# AUS ARMAND'S FRONTIERLEBEN: VON ARMAND

Friedrich Armand Strubberg

Digitized by Google

P.C. germ 1427 -2 Fge

Strulberg

Digitized by Google

<36628341830010

<36628341830010

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

52 D

Digitized by Google

Digitized by Google

Von demſelben Verfaſſer ſind bereits erſchienen:

# Bis in die Wildniß.

**Roman in 4 Bänden.**

(Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.)

# Jagd- und Reiſe-Abenteuer.

**Mit 24 von dem Verfaſſer ſelbſt nach der Natur entworfenen Illuſtrationen. 1 Band.**

(Verlag von **J. G. Cotta** in Stuttgart.)

Digitized by Google

# Alte und neue Heimath.

**Roman in 1 Band.**

(Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.)

---

# Scenen aus den Kämpfen

der

# Mexicaner und Nordamerikaner.

Historischer Roman in 1 Band.

(Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.)

Digitized by Google

# Carl Scharnhorst.

Jugendschrift mit Illustrationen.

1 Band.

(Verlag von **Carl Rümpler** in Hannover.)

---

# Ralph Norwood.

Roman in 5 Bänden.

(Verlag von **Carl Rümpler** in Hannover.)

Digitized by Google

# Schwarzes Blut,

oder:

# Sclaverei in Amerika.

**Roman in 3 Bänden.**

(Verlag von **Carl Rümpler** in Hannover.)

# An der Indianergrenze.

**Roman in 4 Bänden.**

(Verlag von **Carl Rümpler** in Hannover.)

Digitized by Google

Der

# Sprung vom Niagarrafalle.

**Roman in 4 Bänden.**

(Verlag von **Schmorl & von Seefeld** in Hannover.)

---

# In Mexico.

**Historischer Roman in 4 Bänden**

nebst einen Anhang:

## Gedichte aus den Cordilleren.

(Verlag von **Schmorl & von Seefeld** in Hannover.)

Digitized by Google

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

# Saat und Ernte.

Historischer Roman in 5 Bänden.

(Verlag von **E. J. Günther** in Leipzig.)

# Friedrichsburg,

**die Colonie des deutschen Fürsten-Vereins in Texas.**

Roman in 2 Bänden.

(Verlag von **Friedrich Fleischer** in Leipzig.)

Digitized by Google

Aus

# Armand's Frontierleben.

Digitized by Google

Digitized by Google

Aus

# Armand's Frontierleben.

Von

**Armand.**

Der Verfasser behält sich das Recht der Uebersetzung vor.

**Zweiter Band.**

Zweite Ausgabe.

Hannover.
Carl Rümpler.
1868.

Digitized by Google

Druck von Gebr. Gotthelft in Caſſel.

Digitized by Google

# Leonide.

Digitized by Google

Digitized by Google

# Inhalt des zweiten Bandes.


Elftes Kapitel.

Seite.

Der Papparbeiter . . . . . 1

Zwölftes Kapitel.

Rückkehr in die Wildniß . . . . . 25

Dreizehntes Kapitel.

Der treue Freund . . . . . 50

Vierzehntes Kapitel.

Die Selbsthülfe . . . . . 75

Fünfzehntes Kapitel.

Die Anklage . . . . . 101


Digitized by Google

## Sechszehntes Kapitel.

Seite.
Der Scherif . . . . . 129

## Siebenzehntes Kapitel.

Das Wiedersehen . . . . . 155

## Achtzehntes Kapitel.

Unerwartete Hülfe . . . . . 179

## Neunzehntes Kapitel.

Das Volksgericht . . . . . 201

## Zwanzigstes Kapitel.

Vorbereitungen zur Hochzeit . . . . . 219

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

## Elftes Capitel.

Der folgende Tag war in Davisens Haus ein Tag hohen Glücks und zugleich tief gefühlter, doch nicht ausgesprochener Traurigkeit; denn den beiden Liebenden war er ein unverhofftes, kostbares Geschenk des Schicksals, dessen sie sich in beseligendem Zusammensein erfreuten, während sich unvermeidlich immer wieder der Gedanke an ihr nahe bevorstehendes Scheiden in ihre Wonne drängte. Die Zusage Armand's aber, recht bald wieder zu Leoniden zurückzukehren, verscheuchte dann die aufsteigenden Wolken an dem Himmel ihrer Gegenwart, und tausend Pläne für das dauernde Glück ihrer Zukunft wurden besprochen.

Auch Davis, der in Leonidens Verbindung mit Armand jeden seiner Wünsche im Geiste verwirklicht sah, that Alles, um die frohe Stimmung zu erhalten,



Digitized by Google

und sprach, sobald er eine Thräne in seines Lieblings Auge erblickte, gleich von seiner beabsichtigten Uebersiedelung nach der Leone.

So schwand der Tag zu kurz und flüchtig für das gegenseitige Streben Armand's und Leoniden's, einander die letzten Stunden ihres Zusammenseins zu versüßen, und noch einmal fand sie der Mond in ihre Wonneträume gewiegt, unter der Magnolie an dem Ufer des Baches, wo sie all die Schwüre ewiger Liebe und Treue nochmals wechselten, deren Zeuge der traute Freund am Himmel schon gewesen war.

Ohne daß sie es bemerkt hatten, war es sehr spät geworden, und Armand mahnte zuerst daran, nach dem Hause zurückzukehren.

Deine Eltern werden ungeduldig auf uns warten, sagte er nach noch einem langen innigen Kusse zu dem geliebten Mädchen und hob es in seinem Arm empor.

Ach, Armand, ich wollte, wir könnten bei einander bleiben, bis Du Morgen früh von mir gehst; denn wie ewig lang wird die Zeit für mich werden, bis ich Dich dann wiedersehe! sagte Leonide, indem sie Arm in Arm mit ihm dem Hause zuschritt.

Nein, guter, süßer Engel, Du mußt Dich jetzt ruhen, und lange sollst Du nicht auf meine Rückkehr warten, entgegnete Armand, sie liebkosend an sich drückend,

Digitized by Google

und so gelangten sie zu der Veranda, wo Herr Davis ihnen mit den Worten entgegen trat:

Gut, daß Ihr hereinkommt, es ist recht kühl geworden. Nun wollen wir uns aber zur Ruhe begeben, denn Morgen müssen wir frühzeitig bei der Hand sein.

Unter Thränen schied Leonide von dem Geliebten, und mit den Worten: Bis Morgen früh zum Lebewohl!

Schlaf kehrte in dieser Nacht nur für kurze Zeit in dies Haus ein, denn Leonide schloß ihre Augen gar nicht, Armand schlief erst spät ein, und Davis beredete mit seiner Frau noch lange die Zukunft seines theuern Kindes.

Leonide schlich schon vor dem ersten Schimmer des Tages, leise aus ihrem Zimmer und hinaus unter die Veranda, es war ihr so schwer um's Herz, sie hatte sich so eng und beklommen in dem heißen Gemach gefühlt, und die Morgenluft umwehte ihre brennende Stirn so kühl und erfrischend — Armand aber war noch nicht da.

Am Ende der Gallerie hatte sich Leonide auf das Geländer gelehnt, und lauschte nach dem ersten Zwitschern eines Vogels, doch nur der klagende Ton einer Eule drang von der Lieblingsmagnolie her zu ihrem Ohr.

Sie senkte ihr Haupt und barg ihr Antlitz in beiden Händen, als Armand lautlos sich ihr nahete, und leise seinen Arm um sie legte.



Digitized by Google

O, Du geliebter Mann, wie habe ich mich nach Dir gesehnt! stieß Leonide freudig überrascht aus, und schmiegte sich mit seelenvoller Hingebung in seinen Arm, Dann blickte sie durch ihre Thränen zu ihm auf, und sagte:

Wie soll, wie kann ich es tragen, ohne Dich, Du mein Alles, zu leben, die Sehnsucht nach Dir wird mich verzehren!

Die Zeit unsrer Trennung wird kürzer sein, als Du es Dir denkst, antwortete Armand beruhigend — Du sollst sie nicht nach Wochen, Du darfst sie nach Tagen messen. Es ist ja nun ein Mann mehr im Fort, und wenn ich Alles dort in Ordnung finde, so soll mich mein braves Roß gleich wieder zu meinem Glück, zu meiner Leonide zurücktragen. Ich habe dann keine Maulthiere bei mir, und die viele Liebe, die ich für Dich mit mir führe, ist keine Bürde für Zaar, sie beflügelt nur seine Schritte, und er wird mich in zwei Tagen an Dein liebes, treues Herz führen.

O, denke daran, mein Armand, wie verlassen, wie hülflos Deine Leonide ohne Dich ist, denke an die finstern Gewalten, denen Du mich entrissest, und die ohne Deinen Schutz sich mir wieder nahen werden, sagte sie, flehend ihre Arme um ihn schlingend, Du darfst nicht lange von mir bleiben.

Digitized by Google

Dann barg sie ihr Antlitz an seiner Brust, um die Thränen zurückzudrängen, die wieder ihre Augen füllten.

Fasse Muth, beste Leonide, fuhr Armand beruhigend fort, wir haben ja alle Ursache, unserm Geschick dankbar zu sein, daß es uns so wunderbar zusammen führte; wir standen Beide einsam und verlassen in der Welt, und ich bedurfte einer Leonide, sowie Du eines Armand's, um durch unsre Liebe unser trost- und werthloses Dasein zu beseligen und uns des Himmels Freuden zu geben. Sei nun wieder mein heiteres, wonnig lächelndes Lieb. Meine Seele mit ihrer ganzen Kraft, ihrem ganzen Willen bleibt ja bei Dir zurück.

Leonide trocknete ihre Thränen, blickte lächelnd zu Armand auf, und sagte:

Und meine Seele geht mit Dir, Geliebter, sie ist Eines geworden mit der Deinigen, und kann sich nun nimmer wieder von ihr trennen — auch jenseits nicht!

Armand legte seinen Arm um das theure Mädchen, und sagte, indem er es von der Veranda hinab führte:

Nun komm, laß uns nach dem Hofe gehen und nach meinen Thieren sehen, Herr Freise wird hoffentlich schon thätig gewesen sei.

So gelangten sie in den Hof, und fanden den Papp-

Digitized by Google

arbeiter bei Zaar und den Maulthieren, denen das gereichte Morgenfutter vortrefflich schmeckte.

Freise begrüßte die Kommenden, indem er sich wie gewöhnlich das rothe Haar aus dem Gesicht schüttelte, und sagte:

Zaar habe ich statt zwölf Maiskolben deren achtzehn gegeben, sie waren nicht sehr groß, und ich dachte, für den bevorstehenden langen Ritt könnte er schon etwas mehr vertragen.

Es wird ihm freilich Nichts schaden, versetzte Armand, Sie erzeigen mir aber einen Gefallen, wenn Sie Alles immer genau so thun, wie ich es Ihnen aufgab; ich halte es mit Dem, was ich zu thun übernehme, ebenso.

Ich würde Ihrem Hunde auch ein Frühstück gebracht haben, fuhr Freise fort, der Bursche scheint mich aber nicht leiden zu können, denn er läßt mich gar nicht aus dem Auge, knurrt fortwährend, und wenn ich ihm nur etwas näher komme, so stellt er sich ganz wüthend an, als wolle er die Kette zerreißen.

Ich weiß es, es giebt Leute, gegen die er ein Vorurtheil hat, ich hoffe aber, er wird seinen Irrthum bald einsehen, und in Ihnen seinen Freund erkennen, entgegnete Armand, untersuchte dann die an einem Pfeiler hängenden Packsättel der Maulthiere und die gepackten Körbe,

Digitized by Google

welche Simeon vor sein Haus getragen hatte, und rief Freise im Weggehen noch zu:

Gleich nach dem Frühstück komme ich wieder, um die Maulthiere selbst zu beladen, damit Sie es genau sehen können, wie ich dies zu thun pflege.

Dann wandte er sich mit Leoniden nach dem Hause zurück, wo von der Veranda aus Madame Davis ihnen zurief, daß das Frühstück aufgetragen sei.

Es war das Abschiedsmahl, und obgleich Herr Davis sowohl, wie Armand mit heiterer Miene sich niedersetzten und eine lebendige Unterhaltung zu führen sich bemühten, so konnte man es ihnen doch ansehen, daß sie sich dazu zwangen, und daß auch ihnen, so wie Madame Davis und Leoniden, deren Augen mit Thränen gefüllt waren, die Herzen schwer wurden.

Meinen Platz hier am Tische haltet nur offen, denn ehe Ihr daran denkt, werde ich ihn wieder einnehmen, sagte Armand mit erzwungen munterem Tone, und sah, Leoniden die Hand drückend, ihr ermuthigend und tröstend in die thränenschweren Augen.

Und wenn Sie nicht selbst gleich zurückkommen können, so senden Sie uns durch den Papparbeiter Nachricht; er hat dann den Weg eben zurückgelegt und kann ihn leicht wieder finden, fiel Davis ein, er scheint mir ein praktischer Mensch zu sein.

Digitized by Google

Dazu muß er erst etwas mit dem Leben in der Wildniß vertraut werden, sonst möchte er leicht den Ritt mit seinem rothen Scalp bezahlen, antwortete Armand, ich habe aber einen Mann dort, der eine Nachricht von mir hierher bringen würde, und wenn alle Indianer Amerikas in dieser Gegend versammelt wären. Am Besten jedoch, ich bringe sie selbst bald, — recht bald.

Dann erhob er sich rasch mit den Worten:

Nun will ich schnell die Maulthiere satteln und packen, und wandte sich der Thür zu, doch Leonide hing sich an seinen Arm, und sagte mit matter leiderfüllter Stimme: Nimm mich mit Dir, mein Armand.

Zu dessen großer Ueberraschung sah er, als sie den Hof erreichten, daß die beiden Maulthiere bereits fertig gesattelt und gepackt da standen.

Ich habe es schon besorgt, Herr Armand, rief ihm Freise lachend zu, und schlug Schimmel mit der Hand auf die Croupe, doch dieser verstand den freundschaftlichen Gruß unrecht, schlug hinten aus, und traf den Pappearbeiter so gewaltig in die Seite, daß derselbe wie vom Blitz erschlagen zu Boden stürzte.

Er sprang zwar hastig wieder auf und von dem Maulthier hinweg, denn dasselbe ließ noch drei ebensolche Schläge rasch hinter einander folgen, doch hielt Freise sich krümmend die Hand in die Seite, und sagte:

Digitized by Google

Das ist ja eine infame Bestie!

Die Thiere sind Ihnen nicht gut, Herr Freise, und müssen sich erst an Sie gewöhnen, versetzte Armand; ein Glück, daß Schimmel beladen war, sonst würde er Sie gegen die Brust, oder gar an den Kopf getroffen haben, und das hätte leicht gefährlich werden können.

Hat er Sie hart geschlagen?

Mit diesen Worten trat er zu dem Papparbeiter und befühlte dessen Seite, doch fügte er dann zufrieden hinzu:

Es hat Nichts zu bedeuten, aber nehmen Sie sich künftig in Acht. Wie aber kommen Sie dazu, die Thiere zu satteln, da ich Ihnen ausdrücklich sagte, ich wolle es selbst thun, um Ihnen zu zeigen, wie es geschehen müsse?

Dabei trat Armand zu Schimmel, und fuhr beim ersten Blick auf die Packung, ungehalten fort:

Nun sehen Sie her, haben Sie ja wahrhaftig die hintere Seite des Sattels nach Vorn gelegt!

So — sagte Freise verwundert, ich glaube aber wirklich, daß er so besser liegt als umgekehrt.

Ach was, mit Ihrem Glauben wovon Sie Nichts verstehen, fiel ihm Armand jetzt ärgerlich in die Rede, thun Sie, was ich Ihnen sage, oder ich kann Sie nicht gebrauchen.

Dann nahm er mit Simeons Hülfe den beiden

Digitized by Google

Thieren die Bürden wieder ab, und sattelte und packte sie selbst, indem er Freise nun genau dabei beschied, wie es gethan werden müsse.

Während er noch damit beschäftigt war, erschien Madame Davis mit einem Korbe, in welchem sie Brod, gebratenes Fleisch, Zucker, gemahlenen Kaffee und Kuchen für Armand brachte, welche Gegenstände dieser mit vielem Dank empfing und in die Körbe Schimmels vertheilte.

Auch Zaar war bald gesattelt, Joe von der Kette befreit, und nun fehlten Armand nur noch seine Waffen, um abreisen zu können.

Leonide schritt an seinem Arm nach dem Hause zurück, sie wollte stark sein und ihr Gefühl bemeistern, ihr Schritt aber wurde wankend, ihr Arm wurde schwerer, und ihre Thränen flossen unhaltsam, und als sie Armand's Zimmer erreichten, da sank sie machtlos an seine Brust, und wollte in Schmerz vergehen.

Es war ein herzzerreißender Abschied, den die Liebenden nahmen, und nur die Hoffnung, bald, sehr bald sich wiederzusehen, vermochte ihnen Trost zu geben.

Armand fühlte daß längeres Zögern Leoniden's Weh nur noch mehren würde, noch einmal preßte er sie an sein Herz, noch einen innigen langen Kuß, und dann ergriff er schnell seine Waffen, und schritt mit der Geliebten im Arm hinaus unter die Veranda, wo Davis und dessen

Digitized by Google

Frau ſeiner harrten, um Abſchied von ihm zu nehmen.

Auf baldiges Wiederſehen wurde das Lebewohl geſagt und nun geleiteten die Eltern Armand und ihr, von deſſen Arm umſchlungenes Kind, vor den Garten, wo Simeon den Schimmelhengſt am Zügel hielt.

Ein letztes Liebeswort, einen letzten Kuß, und Armand ſchwang ſich in den Sattel und ſprengte davon, während Freiſe, welchen Herr Davis mit einem Pferd verſehen hatte, die beiden Maulthiere ihm nachtrieb.

Bis auf die Höhe jenſeits des Wieſenthales wehten ihm die weißen Tücher Leoniden's und ihrer Mutter unaufhörlich Grüße nach, und von dort aus wurde durch dieſe Liebeszeichen noch der allerletzte Abſchied genommen.

Da war Armand nun wieder auf dem Wege in ſeine Einſamkeit, in ſeine Abgeſchiedenheit, aber mit welch ganz verſchiedenen Gefühlen von Denen, die ihn auf ſeinem erſten Zug in die Wildniß begleitet hatten!

In Ueberdruß und Abſcheu, mit zerriſſenem, blutendem Herzen, geiſtig abgeſpannt und erſchöpft, alle Hoffnungen, alle Luftſchlöſſer zertrümmert hinter ſich zurücklaſſend, floh er damals vor den Menſchen, um ihnen nie wieder zu begegnen, und mit jeder Meile, um die er ſie weiter hinter ſich zurückließ, wurde es ſtiller, wurde

Digitized by Google

es friedlicher in ihm, und das ersehnte Glück des Alleinseins umfing seine Seele damals wohlthuend und labend.

Statt dessen hielt ihn jetzt die civilisirte Welt auf seinem Ritt in das wilde einsame Land hinaus wieder mit magischen Banden an sich gefesselt, seine Sehnsucht zog ihn nach ihr zurück, und hochfliegende, glühende Hoffnungen, bezaubernde Luftschlösser für die Seligkeit seiner Zukunft sah er dort im Geiste verwirklicht. Auch jetzt trieb er sein Pferd zur Eile an, doch nicht mit verkrampftem, lebensmüdem, nein, mit hochschlagendem begeistertem Herzen, nicht um sich wieder in der Einsamkeit zu begraben, sondern um den Rückweg aus ihr bald möglichst antreten, und das Ziel aller seiner Wünsche, seines ganzen Sehnens, in kürzester Zeit erreichen zu können.

Zugleich aber steigerte sich mit jedem Tritt seines Pferdes das Verlangen nach seinen Colonisten, nach Allem, was ihm während seines Lebens an der Leone lieb und theuer geworden war; und hätten ihn nicht die Packthiere mit ihren Ladungen, und der Papparbeiter auf seinem sehr mittelmäßigen Pferde zurückgehalten, er würde die Schnelligkeit und Ausdauer seines Hengstes auf eine sehr schwere Probe gestellt haben.

Demohngeachtet ging es ohne Rast schnell vorwärts, und weit über den Alligatorenbach hinaus, an welchem

Digitized by Google

Armand zuletzt geschlafen hatte, ehe er zu Davis kam, bezog er an einem ihm schon früher bekannten Wasser sein Nachtquartier.

Der Mond stand bereits hoch am Himmel als er die Maulthiere an den langen Lederstricken, welche sie trugen, in das saftige Gras gebunden und Freise mit seinem Pferd ein Gleiches gethan hatte, während es Zaar, von Sattel und Zeug befreit, überlassen worden war, nach Belieben umherzugehen und seinen Weideplatz zu wählen.

Armand hatte ein kleines Feuer angezündet, sogleich aber einige Stücke vermodertes feuchtes Holz darauf gelegt, um das Aufschlagen der Flammen dadurch zu verhindern, und er war an einen der Körbe getreten, um den Kaffee zum Gebrauch herauszunehmen, als plötzlich ein helles Feuerlicht um ihn erglänzte und er im Umschauen sah, daß Freise einen schweren Arm voll trocknes Reisholz auf das Feuer geworfen hatte, dessen Lohe nun knisternd und knatternd zum Himmel aufwirbelte.

Zum Teufel was thun Sie da? schrie Armand ihm außer sich zu, wollen Sie denn alle Indianer auf Weit und Breit hierherrufen?

Ich dachte, es würden mehr glühende Kohlen — versetzte Freise lachend.

Gehen Sie zum Kuckuck mit Ihrem Denken, —

Digitized by Google

herunter mit dem Holze! rief Armand zornig, und trat gegen den brennenden Reishaufen, daß er weit umherflog.

Nun löschen Sie es aus, fuhr er dann ruhiger fort, und gewöhnen Sie sich das Glauben und Denken ab, so lange Sie Nichts von der Sache verstehen.

Freise sah ihn lachend dabei an, und hatte augenscheinlich noch eine Antwort auf den Lippen, Armand's ernster Blick aber scheuchte sie zurück, und Jener begnügte sich damit, einigemale seine Haare von der Stirn zu schütteln.

Armand hatte bald den Kaffee bereitet, und theilte mit dem Papparbeiter sein Abendbrod, worauf er noch einige Stücke faules Holz auf die Kohlengluth warf, eine kleine Pfeife anzündete, und, auf den Ellenbogen gestützt, sich über seine wollene Decke hinstreckte.

Er war in Gedanken wieder zu Leoniden zurückgekehrt, und hatte die augenblickliche Gegenwart in seinem wachend Träumen vergessen, als das Mondlicht durch das Laub über ihm auf sein Antlitz fiel und ihn in seinem Gedankenfluge störte.

Er sah sich um, dicht hinter ihm im Schatten der Ulmen, unter welchen er ruhte, hatte Zaar sich niedergelegt, weiter hin in dem hohen Grase lagen die beiden Maulthiere und das Pferd des Papparbeiters, und dieser

Digitized by Google

hatte sich an der andern Seite des Feuerplatzes auf den Rücken hingestreckt, die beiden Arme über seinem Kopfe in das Gras gelegt, und ließ sich das helle Mondlicht auf das Gesicht scheinen.

Dabei hielt er seinen großen Mund weit geöffnet, und schnarchte mitunter so verzweifelte Töne hervor, daß Joe dann seinen Kopf aus dem Grase erhob, und knurrend nach ihm hinblickte.

Herr Freise! rief Armand ihm zu, erhielt aber keine Antwort, und als auch sein zweiter Ruf den Schläfer nicht in seinen unmelodischen Aeußerungen unterbrach, begab er sich zu ihm, erfaßte ihn bei der Schulter, und rüttelte ihn mit den Worten:

Der Mond scheint Ihnen auf die Augen, das ist nicht gut, es kann Sie blind machen.

Freise schreckte auf, stierte einen Augenblick zu Armand empor, rieb sich dann die Stirn, und wußte sichtbarlich noch immer nicht, wo er sich befand, doch Armand ergriff ihn abermals beim Arm, und sagte:

Stehn Sie auf, Herr Freise, Sie schlafen ja wie ein Bär im Winter, und ein Indianer könnte Ihnen zehnmal Ihren Scalp genommen haben, ehe Sie erwachten. Solch festen Schlaf müssen Sie sich hier abgewöhnen, aber namentlich hüten Sie sich davor, Ihre Augen dem Mondlichte auszusetzen, es ist gefährlich.

Digitized by Google

Freise ermunterte sich, stieß einige Lache aus, schüttelte den Kopf, und sagte:

Der ungewohnte Ritt hat mich etwas müde gemacht, und der Schlag dieses miserabeln Schimmels steif.

Dabei drückte er die Hand auf seine Seite, und gähnte einigemale nach dem Monde hinauf, als habe er beißende Aeußerungen gegen denselben auf den Lippen.

Die Maulthiere und Ihr Pferd haben sich niedergelegt, holen Sie dieselben jetzt herbei, und befestigen Sie sie an jene beiden Bäume, geben Sie ihnen aber nicht mehr Raum an dem Strick, als daß sie sich bequem daran hinlegen können; denn während der Nacht weiden sie doch nicht, sagte Armand, nahm hierauf den Lasso von seinem eignen Sattel, legte die Schlinge desselben um Zaars Hals, und band das andere Ende an den Baum, unter welchem er selbst lagerte. Dann schob er seine wollene Decke und den Sattel zurecht, legte sich abermals darauf nieder, und als Freise seinen Auftrag ausgeführt hatte und unter die Ulmen trat, rieth ihm Armand, sich gleichfalls in deren Schatten ein Lager zu bereiten.

Die Nacht verstrich ohne alle Störung, und der östliche Himmel prangte schon im Schmuck der Morgenröthe, als Armand erwachte, nach Osten schaute, und

Digitized by Google

dann seinen noch fest schlafenden Begleiter laut beim Namen rief.

Führen Sie schnell die Maulthiere und Ihr Pferd in das Gras, sagte er, als Freise sich erhob, und stand nun selbst auf, um Zaar von dem Lasso zu befreien; da fiel sein Blick auf den unweit unter einem Baume regungslos liegenden Schimmel, der in eine Kugel zusammengezogen, die vier Füße über sich in die Luft streckte.

Um des Himmels Willen, was ist mit Schimmel geschehen? rief Armand erschrocken aus, rannte zu dem Thiere hin, und sah zu seinem Entsetzen, daß dasselbe in den langen Strick verwickelt, und so zusammengeschnürt war, daß es sich nicht rühren konnte und daß es, nahe am Ersticken, nur noch mühsam nach Luft schnappte.

Freise, was ist das wieder — haben Sie doch das Thier an den ganzen langen Strick gebunden! schrie Armand dem Papparbeiter wüthend zu, indem er zugleich das Messer aus dem Gürtel zog, und das Seil, welches Schimmel zu erdrosseln drohte, an mehreren Stellen zerschnitt.

Ich meinte, er könnte noch ein Wenig grasen, antwortete Freise lachend, und trat herzu, um behülflich zu sein, das unglückliche Thier zu befreien.



Digitized by Google

Ein Feuer soll Sie verzehren, mit Ihrem verdammten Meinen, schrie Armand, in höchstem Zorne ihm die geballte Faust entgegenstreckend, als in demselben Augenblicke Schimmel emporsprang, sich schüttelte, dehnte und hustete.

Noch ein einziges Mal glauben, denken, oder meinen Sie, wo ich bestimmt habe, und Sie wenden Ihr Pferd sofort wieder nach dem Settlement zurück, sagte Armand noch immer außer sich zu Freise, ich habe Sie mit mir genommen, damit Sie mir eine Stütze, eine Hülfe sein sollten, nicht aber um durch Ihr infames Besserwissen, in Gefahr und Schaden zu kommen.

Ein für Allemal, machen Sie mir noch einen solchen Eulenspiegelstreich, so sind wir geschiedene Leute.

Freise lächelte und sagte, ich meinte — doch Armand stampfte mit dem Fuß auf den Boden, und rief:

Bei allen Teufeln, Sie sollen nicht meinen!

Dann wandte er sich mit den Worten zu Schimmel:

Du armer Kerl — Dich so zu peinigen! und klopfte ihm dabei mitleidig den Kopf.

Er band nun den zerschnittenen Strick wieder zusammen, befestigte ihn um den Hals des Thiers, und führte es an demselben in das Gras, wo es bald seine ausgestandene Qual vergessen zu haben schien.

Heute legte Armand mit seiner Begleitung einen

Digitized by Google

langen Weg zurück, und erst spät in der Nacht nahm er den müden Thieren ihre Bürde ab. Demohngeachtet ließ er sie nicht bis zum anbrechenden Tag ruhen, sein Verlangen, seine Sehnsucht nach Hause, trieb ihn rastlos vorwärts, und noch lagen die weiten Grasfluren in Thau gebadet, als er wieder unterwegs war, um möglichst zeitig das Fort zu erreichen.

Die Gegend war ebener geworden, und bot den Reisenden nicht so viele Hindernisse, als weiter im Osten, offne weite Prairien dehnten sich wieder in unabsehbaren Flächen aus, und die Waldstriche, welche die einzelnen Gewässer überschatteten, waren nicht sehr breit.

Bald fühlte sich Armand wieder in seinem Lande, in seinen Jagdrevieren, er kannte jeden Büffelpfad durch die Waldstreifen, jede Furt durch die wild dahinschäumenden Flüsse und Bäche, und wohin er blickte auf den Höhen und in den Thälern ward sein reger Geist durch Erinnerungen an Abentheuer mancherlei Art gefesselt. Und wie die Gegend ihm vertrauter wurde beeilte er auch den Tritt seines Rosses mehr, so daß während des ganzen Vormittags den Thieren nur an den Gewässern soviel Rast vergönnt wurde, um ihren Durst zu stillen. Anstatt daß die Maulthiere vorauszueilen pflegten, blieben sie hinter Zaar zurück, und Freise mußte sie mit einer zu diesem Behufe schnell an-



Digitized by Google

gefertigten langen Peitsche fortwährend antreiben. Erst als die Sonne im Zenith stand, hielt Armand im schattigen Dunkel eines Waldes auf dem hochbegrasten Ufer eines Baches an, um den erschöpften Thieren eine kurze Ruhe zu gestatten. Es war dies ein reizender Ort, wohin Armand, so oft schon vor den glühenden Strahlen der Sonne geflüchtet war, und wo er auch manche Nacht beim Lagerfeuer mit Roß und Hund verbracht hatte. Das Wasser, von dem dichten hohen Laubdach in ewigen Schatten gelegt, spiegelte dessen dunkelgrüne Farbe, war aber so klar, daß man in seiner tiefsten Tiefe jeden Stein, jede Pflanze, jede Schildkröte auf seinem Grunde, und jeden der goldig und silbern glänzenden unzähligen Fische in seiner eiligen Fluth so deutlich beschauen konnte, als sei gar kein Wasser vorhanden.

Dabei war die Luft so frisch, so kühl in dem grünen Raume, und die prächtigen Blumen, welche an den schwebenden Rankengewinden über dem Bache hingen, sowie auf seinen Ufern aus den üppigen Pflanzen hervorsahen und durch den Staubregen des nahen Wasserfalls gelabt wurden, füllten den Wald mit ihrem süßen, tausendfältigen Duft.

So wohlthuend und wonnig der Aufenthalt aber hier auch war und so drückend und unerträglich draußen

Digitized by Google

die Sonne für Menschen und Thiere auf die Erde niederbrannte, so ließ Armand sich doch von dem ihn umgebenden Zauber nicht zurückhalten, und ehe eine Stunde verflossen war, folgte er wieder dem Büffelpfad, der ihn hierhergeführt hatte, in die Prairie hinaus, und eilte ungeduldigen, immer mehr besorgten Herzens, seiner einsamen Heimath zu.

Die Sonne neigte sich schon den, im Westen aus dem Duft der Ferne aufsteigenden blauen Gebirgen zu, als Armand in den Wald am Mustangfluß einzog und bald darauf dessen Ufer erreichte, wo er beim Antritt seiner Reise mit dem braven Königstein gesessen hatte.

Wie wird es ihm, wie wird es den Andern gehen — werde ich sie am Leben finden, wird das Fort noch stehen? das waren die ängstlichen Fragen, die sich ihm wieder aufdrängten, während er sein Roß in der kühlen Fluth anhielt, um es seinen Durst stillen zu lassen.

Jetzt kamen auch die Maulthiere herangetrabt und rannten in das Wasser, um sich zu laben, und als Freise erschien, rief ihm Armand zu:

Treiben Sie die Maulthiere jetzt scharf an, denn wir haben nicht weit mehr nach dem Fort.

Dann ritt er an der steilen Uferbank hinauf, und setzte Zaar in fliegenden Paß, um einen Hügel weiter hin an dem Flusse zu erreichen, von wo er das Fort

Digitized by Google

sehen konnte. Dieser Hügel war der bei weitem höchste Punkt in der ganzen Umgegend, und Armand hatte eines Tags, als er sein Pferd darauf grasen ließ, entdeckt, daß der ganze Berg durch aufgehäufte ausgebrannte Erze erzeugt worden war. Bei weitern Nachforschungen fand er auch einen von Menschenhand gemauerten Damm durch den Fluß, vermittelst welchem dessen Wasser in einen gleichfalls noch vorhandenen, über dem Graslande erhabenen Kanal geleitet worden war, welcher in weitem Bogen, wieder unterhalb in den Fluß führte. Aus diesem Kanal war das Wasser auf das Land, welches er einschloß, und welches wohl mehrere hundert Acker betragen konnte, geleitet worden, um bei sehr trocknem Wetter dasselbe zu bewässern. Armand fand auch noch die Reste eines Schmelzofens, mehrere Grundmauern großer Gebäulichkeiten, und verschiedene Steine, mittelst welcher die Mexicaner den abgekochten Mais zerreiben, um kleine Brode (Tortillas) daraus zu backen, nach welchen Anzeigen sich eine jener großen Militair-Colonien hier befunden haben mußte, die zugleich Kupfer- und Silberwerke bearbeiteten, und Viehzucht und Landbau trieben, wie sie im Anfange der spanischen Regierung, von Mexico aus nach Norden und Osten in die neuen wilden Länder vorgeschoben wurden.

Nach wenigen Minuten hatte Armand den Wald-

Digitized by Google

ſaum erreicht, und in die Prairie hinausreitend, hefteten ſich ſeine Augen auf den Hügel, dem er nun in Galopp zuſprengte.

Am Fuße deſſelben aber richtete ſich ſein Blick ſchon dorthin nach Weſten, wo das Fort ſtand — nur noch wenige Sprünge des Hengſtes und Armand ſollte Gewißheit über das Schickſal ſeiner Niederlaſſung erhalten, — die Höhe war erſtiegen und über dem Walde an der Leone ragte die dunkle wettergraue Burg empor.

Gottlob — Gottlob! rief Armand frohlockend aus, und es war ihm, als ſei eine ſchwere Laſt von ſeiner Bruſt gefallen. Nun hob er das Fernglas vor das Auge und jauchzenden Herzens ſah er eine weiße Fahne hoch über dem einen Thurme wehen, welche Königſtein ſchon oft bei längerer Abweſenheit Armand's aufgeſteckt hatte, um ihm dadurch anzuzeigen, daß Alles nach Wunſch gegangen ſei. Auch ſah er ſeine Pferde und Maulthiere vor dem Fort im Graſe, und endlich erſchien noch Königſtein ſelbſt, wahrſcheinlich, um die Thiere zum Waſſer zu führen.

Länger hielt es Armand nicht auf dem Hügel aus, er ſprengte hinab und dem Pfade zu, der nach dem Fort führte, und auf welchem Freiſe jetzt mit den Packthieren vor ſich angetrabt kam.

Wir haben nur noch ſieben Meilen, rief er dem Papparbeiter entgegen, folgen Sie dieſem Pfad, oder

Digitized by Google

nur dem Schimmel; er wird Sie richtig führen; ich will etwas voraneilen.

Hiermit gab er Zaar die Zügel und jagte davon, doch kaum gewahrte es Schimmel, als derselbe sich mit einigen Bocksprüngen gleichfalls in Galopp setzte, und mit seinem Kameraden kurz hinter Armand blieb, während Freise auf seinem schlechten Pferde nur langsam nachfolgen konnte.

Wenn diese größere Eile nach dem langen ermüdenden Tagesmarsche Zaar nun auch nicht sichtbarlich anzustrengen, im Gegentheil er sie aus sich selbst noch zu steigern schien, so bemerkte Armand doch bald, wie der alte Schimmel dampfte und keuchte, und nur durch Aufbieten all seiner Kräfte in seiner Nähe bleiben konnte, und so sehr ihn auch seine Sehnsucht vorwärts trieb, so that ihm das treue, gescheute Thier unter der schweren Last, die es trug, leid, und er mäßigte die Eile seines Hengstes.

Wie traut, wie wonnig lachte ihm jetzt, wohin er blickte, die schöne Heimath im glühenden Schein der sinkenden Sonne zu, wie schien ihn Alles, jeder hohe Baumwipfel, jeder Hügel, jede goldige, rubinrothe, eisige Kuppe der Gebirge im Westen zu bewillkommnen und ihm eine freundliche Erinnerung an sein glückliches, einsames Leben zuzurufen, und wie froh und freudig sandte ein Herz allenthalben seine Grüße hin.

---

Digitized by Google

## Zwölftes Capitel.

Näher und näher kam Armand dem theuern Ruhehafen seiner Seele, und die Sonne warf zwischen den glühenden eisigen Höhen der Gebirge ihren letzten Blick über die Ebene, als Armand auf dem Hügel erschien, der nur noch durch ein Thal von dem Fort getrennt war. Da sah er leichte Wolken über den Thürmen aufsteigen, und gleich darauf rollte der Donner von Gewehrschüssen als Willkommen seiner Kolonisten ihm entgegen.

Jetzt hielt ihn Nichts mehr zurück, in Carriere stob der Hengst mit ihm in das Thal hinab und durch dasselbe hin, und von dem Fort her kamen ihm seine drei treuen Gefährten in fliegendem Laufe entgegengerannt.

Johann war der Vorderste und der Erste, der jubelnd und seinen Hut schwenkend auf Armand zusprang,

Digitized by Google

und ihm die Hand mit Worten der innigsten herzlichsten Freude reichte, dann kam Mandel mit gleichjubelnder Begrüßung, und zuletzt eilte Königstein mit Freudenthränen in seinen dunkeln schönen Augen zu Armand heran, und dessen Hand in die seinige nehmend, drückte er seine Lippen darauf.

Gott sei gedankt, daß wir Sie wieder haben! rief er jauchzend aus, länger hätte ich nicht hierbleiben können, Morgen früh wäre ich nach dem Settlement aufgebrochen; wir sind in tödtlicher Angst um Sie gewesen.

Ihr guten, lieben Freunde, antwortete Armand, der von seinem Pferde gesprungen war, in freudiger glücklicher Bewegung, ich glaube meine Besorgniß um Euch war doch noch größer, aber ich konnte Euch ja keine Nachricht senden und auch keine Kunde von Euch einholen. Dabei drückte er bald dem Einen, bald dem Andern die Hand, und fügte noch hinzu: Und selbst konnte ich nicht früher kommen.

Was in der Welt hat Sie denn aber so lange in dem Settlement halten können? Sie wollten ja doch nur einige Tage dort bleiben, fragte Königstein, und setzte lachend hinzu: Oder haben Sie sich etwa mit den Menschen ausgesöhnt?

Für einen Augenblick blieb Armand die Antwort auf den Lippen sitzen, dann sagte er lächelnd:

Digitized by Google

Nun, wenn auch nicht ganz ausgesöhnt, doch Friede mit ihnen angebahnt; ich werde Ihnen hernach Bericht erstatten, wie es mir sonderbar ergangen ist.

Aber wen bringen Sie uns denn mit, dort kommt ja noch ein Reiter hinter den Maulthieren her, hub Königstein an, indem er verwundert nach Freise hinschaute, der jetzt mit den Packthieren auf der Höhe erschien.

Es ist ein Deutscher, Namens Freise, und Keiner von Euch wird errathen, welches Handwerk er treibt, antwortete Armand lachend.

Nun? sagten die drei Kolonisten erwartungsvoll.

Papparbeiter! rief Armand laut auflachend aus, nicht wahr, sein Geschäft wird hier schlecht gehen?

Papparbeiter? wiederholte Königstein in höchstem Erstaunen, er will wohl pappene Einzäunungen machen, oder eine pappene Windmühle bauen!

Nein, er hat seine Kunst an den Nagel gehangen und wird seine natürlichen Kräfte gebrauchen, wie wir es gethan haben. Er war in großer Noth, fand in dem Settlement keine Arbeit, und bat mich wohl fußfällig, ihn mit mir zu nehmen; da dachte ich, einen Mann mehr im Fort zu haben, möchte wohl gut sein, zumal da ich bald wieder nach der Ansiedelung hinunter reiten muß.

Digitized by Google

Sie, Herr Doctor, bald wieder hinunterreiten, haben Sie denn nicht Alles mitbringen können? fiel Königstein halb erschrocken ein.

Doch, ich erhielt alles Nöthige, es sind andere Geschäfte, die mich wieder hinunter rufen, erwiederte Armand kurz, und fuhr dann schnell fort:

Ich will nur hoffen, daß der Herr Freise mit uns so gut harmoniren möge, wie wir es bisher unter uns gethan haben.

Einen Augenblick schwieg Armand und sagte dann:

Ehrlich und offen heraus, mir gefällt er nicht — doch mag dies in meiner allgemeinen Abneigung gegen die Menschen liegen.

Aber warum nahmen Sie ihn denn mit, Herr Doctor? fragte Königstein erstaunt.

Ich that es Jemanden zu Gefallen, und konnte es nicht abschlagen. Ich denke aber, es wird Alles gut gehen und wir werden schließlich doch zufrieden damit sein, einen Gefährten mehr bei uns zu haben, entgegnete Armand, und wandte sich nun nach Freise hin, der jetzt mit den Maulthieren heraugaloppirt kam.

Die Colonisten machten Front gegen den Fremden, und als er sie erreicht hatte und sein Pferd anhielt, sagte Armand zu ihm:

Hier, Herr Freise, stelle ich Ihnen meine drei

Digitized by Google

Freunde, Herrn Königstein, Herrn Reider und Herrn Mandel vor, ich hoffe, daß auch Sie sich deren Freundschaft verdienen werden.

Freut mich, freut mich, meine Herren, wollen schon zusammen fertig werden, versetzte Freise lachend, schüttelte einige Male den Kopf, und fuhr dann ebenso leicht und lachend fort: Das also ist die berühmte Festung, von der man solche Wunder erzählt? Ich würde aber einen tiefen Graben um sie gezogen haben, in dem sich das Regenwasser sammeln könnte, so, wie sie ist, braucht ja ein Indianer nur bei Nacht etwas Feuer daran zu legen um das ganze Ding in Flammen aufgehen zu lassen.

Dabei lachte er abermals hell auf, doch Armand unterbrach ihn unwillig, und sagte:

Herr Freise, gewöhnen Sie sich Ihr Besserwissen ab in Sachen, von denen Sie gar nichts verstehen, Sie errinnern sich wohl, welche üble Folgen daraus erwachsen.

Die drei Colonisten wandten sich mißmuthig von dem Papparbeiter ab, Armand aber gab ihm die kurze Weisung, die Packthiere voraus nach dem Fort zu treiben, und folgte ihm dann mit seinen drei Freunden nach. Es war Schweigen unter ihnen eingetreten, und indem sie nebeneinander hinschritten, hielten sie ihre düstern Blicke auf den davon reitenden Neuling geheftet.

Digitized by Google

Auch uns gefällt er nicht, Herr Doctor, hub Königstein endlich an, man weiß nicht, liegt Spott, oder Dummheit in seinem Lachen. Ich fürchte, er wird störend in unsern Frieden eintreten.

Und diese Unverschämtheit mit dem Wassergraben um das Fort, nahm Johann das Wort, der dumme Kerl sollte es einmal versuchen, Feuer daran zu legen, wie bald würden ihn die Hunde verspeist haben!

Auch die Art und Weise, wie er uns begrüßte, war sonderbar, er meinte, er würde schon mit uns fertig werden, und dabei schüttelte er immer den Kopf, als ob ihn eine Biene gestochen hätte, fiel Mandel ein.

Laßt uns nicht voreilig über ihn urtheilen, Freunde, sagte Armand jetzt, wir wollen abwarten, wie er sich beträgt und was er leistet, und paßt er schließlich nicht in unsern Kreis, so sind wir nicht mit ihm copulirt; dann geht er dorthin zurück, woher er gekommen ist. Seid aber freundlich gegen ihn und veranlaßt ihn dadurch, sein Bestes zu thun; wir haben ja Alle unsre Fehler, und ich erst recht, wie oft hättet Ihr Ursache gehabt mit mir unzufrieden zu sein!

Niemals, Herr Doctor, sagten die Colonisten fast zugleich, und Königstein behielt das Wort, indem er fortfuhr:

Es ist immer an uns gewesen, Ihre Nachsicht in

Digitized by Google

Anſpruch nehmen zu müſſen, um nicht undankbar für die viele Güte und Liebe zu erſcheinen, womit Sie uns unausgeſetzt überhäuft haben.

Nicht doch, Freunde, es hat Alles auf Gegenſeitigkeit beruht, Ihr habt ebenſo viel für mich gethan, wie ich für Euch, und ſo ſoll es ferner bleiben, wenn auch bald unſer Leben im Fort eine andere Geſtalt annehmen wird, verſetzte Armand, und blieb ſtehen, während die Coloniſten ihn erſtaunt und fragend anſchauten.

Ich will es Euch gleich herausſagen, fuhr er heitern Blickes fort, der Himmel hat mir eine Braut geſchenkt, und ich hoffe ſie bald als meine Frau hierherzuführen — ſie wird Euch eine ebenſo gute Freundin werden, wie ich Euch Freund bin.

Ein Blitzſtrahl aus heiterm Himmel hätte die Coloniſten nicht ſo überraſchen können, wie dieſe Nachricht, wie verſteinert ſtanden ſie da und ſchauten Armand an, als zweifelten ſie noch, ob ſie recht gehört hätten. Königſtein aber brach ſchnell das unheimliche Schweigen, ergriff Armand's Hand, und wünſchte ihm aus tiefſter, treuſter Seele alles Glück, worauf auch Reider und Mandel ihr Erſtaunen überwanden, und ihre herzlichſten Wünſche ausſprachen.

Die Nachricht hat Euch erſchreckt, Freunde, nahm Armand wieder das Wort, befürchtet aber nicht, daß unſer

Digitized by Google

Verhältniß zu einander gestört werden möchte, im Gegentheil, es soll sich nur noch fester schließen, und unser Leben wird durch den Eintritt eines weiblichen Engels in unsre Mitte ein viel schöneres, viel freundlicheres werden.

Armand theilte den Kolonisten nun schnell seine Beschlüsse für seine nächste Zukunft mit und sagte ihnen, daß auch die Eltern seiner Braut mit ihrem ganzen beweglichen Eigenthum herausziehen, und sich unweit des Fortes niederlassen wollten.

Seht, Freunde, schloß er, so bleiben wir doch, abgeschieden von der Welt, in unserm stillen, traulichen Kreise, wo uns die Menschen nicht beunruhigen können, während wir dann stark genug sind, um den Indianern gegenüber jeder Besorgniß überhoben zu sein. Und ich denke, Ihr meine lieben Gefährten, die Ihr mir in Gefahr und Noth so treulich beigestanden habt, folgt bald meinem Beispiel, holt Euch Frauen, und baut Euern eignen Heerd bei den meinigen. Was bleibt uns dann wohl noch zu wünschen übrig!

Bei diesen letzten Worten, reichte er einem jeden der Kolonisten seine Hand, und diese schlugen mit aufgeheiterten Zügen freudig ein.

Während sie sich nun dem Fort näherten, bemerkte Armand:

Digitized by Google

Wo bringen wir aber den Freiſe unter, bis wir Zeit haben, ein Blockhaus für ihn aufzurichten? Einer von Euch müßte ihn ſo lange zu ſich in das ſeinige nehmen.

Laſſen Sie ihn bei mir wohnen, Herr Doctor, verſetzte Königſtein raſch, es iſt Raum genug für uns Beide in meinem Hauſe, und ich werde ihn etwas in die Lehre nehmen, damit er ſich unſern Gewohnheiten und Gebräuchen anpaſſe. Laſſen Sie es mich nur machen, er ſoll ſich ſchon in Alles finden.

Ich danke Ihnen dafür, Königſtein, Sie werden mich verpflichten, wenn Sie ihn zurechtſtutzen, denn ich möchte ihn gern behalten, weil meine Braut mich darum bat, ihn mit mir zu nehmen.

Jetzt kam die ganze Meute der Hunde vom Fort her angeſprungen, und kreiſte mit lautem Jubelgeheul, jedoch in weitem Bogen um Armand, denn Joe hatte ſeine Ruthe und die Haare auf ſeinem Rücken erhoben, und hielt die lärmenden Kameraden mit ſeinem drohenden Blick in reſpektvoller Entfernung.

Als Armand mit ſeinen drei Gefährten und von Zaar gefolgt in das Fort eintrat, hatte Freiſe den Packthieren bereits ihre Bürde abgenommen und ſaß in der Thür des Speiſehauſes.



Digitized by Google

Er erhob sich, schüttelte das Haar von der niedrigen Stirn und sagte:

Ich habe mich schon umgesehen, und dachte, wenn statt der hölzernen Schindeln auf den Häusern Dachpappen lägen, dann wäre man vor jedem Regen geschützt.

Ach was, papperlapap, mit Ihrer Pappgeschichte, die Schindeln lassen auch kein Wasser durch, sagte Armand in seiner fröhlichen Laune, nahm Zaar Sattel und Zeug ab, und begab sich dann in seine Wohnung, während die Kolonisten die Ladungen der Maulthiere in das Vorrathshaus trugen.

Die Sonne hatte den Saum der Gebirge erreicht, und indem ihre letzten Strahlen das Fort vergoldeten, blitzten sie auch weit im Nord-Osten des Landes an dem Ufer des rothen Flusses in die armseligen Hütten und Lederzelte der Caddoe-Indianer.

Diese Wohnungen der Ueberbleibsel der einst so mächtigen Nation standen unter dem Schutz uralter immergrünen Eichen auf einem Hügel, und rund um sie hob sich ein undurchdringliches Gestrüpp von Cactussen und andern Stachelpflanzen, durch welches nur wenige schmale Fußsteige führten. In dieser Niederlassung, in welcher die Cultur noch in keiner Weise Fuß gefaßt hatte, wohnten die alten Leute, die Frauen und die Kinder der Caddoes,

Digitized by Google

sie ernährten sich mit Fischen, Wild, Honig und Früchten des Waldes, und wurden außerdem durch die jungen Männer, welche den größten Theil des Jahres auf der Jagd zubrachten, mit Nahrungsmitteln und Thierhäuten versorgt.

Auf der höchsten Spitze des Hügels stand unter einer riesigen dichtbelaubten Lebenseiche, ein großes buntbemaltes ledernes Zelt, und daneben an dem knorrichten Stamme des Baumes saß Toscalor, der alte Häuptling der Caddoes.

Wie ein broncene Statue saß er aufrecht an den Stamm gelehnt, und hielt seinen finstern gramerfüllten Blick auf die sinkende Sonne geheftet.

Da gehst Du hin, Gott meines Volkes und mit jedem neuen Blick, den Du am Morgen auf Deine rothen Kinder thust, findest Du sie ohnmächtiger und ihre Zahl kleiner. Willst Du Toscalor denn immer noch nicht abrufen und ihn in die ewigen Jagdgründe seiner Väter führen — zu seinen Kindern, zu seinem Powhato — seiner Kionata?

Diese Worte sagte der Häuptling mit inbrünstiger bebender Stimme und streckte seine Hände krampfhaft in einandergepreßt nach dem scheidenden Gestirn aus.

Da war der letzte Sonnenstrahl verschwunden, und Toscalor ließ seine Hände in seinen Schooß sinken, während seine großen dunkeln Augen auf den goldigen



Digitized by Google

Fleck gerichtet blieben, von wo die Sonne ihren Scheideblick über die Erde gesandt hatte und um den der Himmel nun in Karmin und Purpur erglühte.

Die Dämmerung des Abends zog schnell über die weite Grasflur, über welche der Blick des Häuptlings jetzt schweifte, und wie dunkles Gewölk verschwammen die einzelnen Waldgruppen auf derselben in dem rasch zunehmenden Düster.

Hier und dort hing das Falkenauge Toscalors noch an einem Rudel von Hirschen, von Antilopen, oder folgte einem einsamen Büffel, da plötzlich blieb es auf einem schwarzen Punkt haften, welcher neben einer der unzähligen Bauminseln sichtbar wurde.

Unbeweglich schaute der Häuptling auf den schnell näher kommenden Punkt, in dem er bald einen Reiter, und dann einen weißen Mann erkannte, der augenscheinlich der Niederlassung zueilte.

Es ist Schaud, der Jäger, er kommt um mit den Caddoes zu handeln, sagte Toscalor, nach einer Weile, und fügte nach einigen Augenblicken mit düsterm Ausdruck hinzu:

Die Caddoes sind zu arm geworden, um Dir Etwas abkaufen zu können.

Dann rief er einer Indianerin, welche bei dem Feuer vor dem Zelte beschäftigt war, zu, dem weißen Manne

Digitized by Google

das Pferd abzunehmen und ihn zu ihm zu führen, kreuzte seine muskulösen braunen Arme vor der nackten Brust, und legte sich wieder gegen den Baumstamm zurück.

Bald darauf schritt der Bienenjäger Schaud zwischen den Hütten daher und trat an den Hügel heran zu Toscalor.

Sei willkommen bei meinem Feuer, Schaud, sagte der Häuptling zu ihm, setze Dich her zu mir, meine Frauen sollen Dir Speise und Trank geben.

Dabei reichte er ihm die Hand und zeigte dann auf eine Büffelhaut, welche eine Indianerin für den Gast ausgebreitet hatte, und als dieser sich darauf niederließ, fuhr Toscalor fort:

Dein langer Ritt hierher wird sich Dir aber schlecht lohnen, denn die Caddoes sind zu arm geworden, als daß sie mit Dir handeln könnten.

Ich komme nicht, um mit Deinen Leuten zu handeln, und komme auch nicht um mich bei Euch zu bereichern, ich komme um Dich und Deine Krieger reich zu machen, antwortete Schaud ernst und bedeutungsvoll.

In welcher Weise willst Du dies thun, fragte Toscalor, sich gerade setzend.

Laß uns erst essen, alter Freund, und bei der Tabakspfeife will ich es Dir sagen, wie Du leicht und schnell

Digitized by Google

reich werden kannſt, verſetzte Schaud, und ließ ſich auf die Büffelhaut zurückſinken.

He, Olwa, Naja, Geniſſe, ihr Weiber, werdet Ihr das Eſſen bald bereit haben? ſchrie der Häuptling jetzt nach dem Zelte hin, und ein halbes Dutzend Indianerinnen ſprang zu dem Feuer, um dem Befehl Toscalors ſchnell nachzukommen.

Wie geht es Dir, Toscalor? fragte der Bienenjäger, Du ſiehſt anders aus, wie ich Dich zuletzt ſah.

Toscalor iſt auch anders geworden, ſeitdem Du ihn nicht ſaheſt, antwortete dieſer mit dumpfer Stimme, damals war noch Etwas Glück in ſeinem Herzen zurückgeblieben, er hatte noch einen Sohn — jetzt hat er Nichts mehr in der Welt, und zählt die Tage, bis er ſeinen Kindern in die ewigen Jagdgründe folgen kann.

Dann ſank er mit einem ſchweren Athemzug zurück gegen den Baum und hob ſeinen Blick zu den Sternen auf, die ſchon am Himmel blitzten und funkelten.

Keinen Sohn haſt Du mehr, ſagſt Du — wo iſt denn Pawhato, der ſchöne Jüngling? fragte Schaud überraſcht.

Die Kugel eines Bleichgeſichts hat ſein Herz durchbohrt! ſchrie der Häuptling mit plötzlich aufflammender Wuth, und ſchüttelte ſeine geballten Fäuſte.

Das thut mir leid für Dich, alter Freund, ſagte

Digitized by Google

Schaud mit theilnehmendem Tone und bewegte wie mit Bedauern ſeinen Kopf hin und her.

Beide ſchwiegen dann, der Häuptling verſank nach dem wilden Ausbruch der Verzweiflung, wieder in ſeine alte Abgeſpanntheit, und Schaud ſchien ſeinen Gedanken zu folgen.

Nach einer Weile aber brach der Bienenjäger das Schweigen und ſagte mit halblauter Stimme, als ob er zu ſich ſelbſt rede:

So hat Toscalor kein Kind mehr!

Dabei nickte er einige Male vor ſich hin, hob dann aber ſeinen Blick zu dem Häuptling auf, und ſagte mit gemeſſenem Tone:

Toscalor, ich bringe Dir gute, frohe Nachricht, ich bringe Dir Glück!

Ihr Weiber, das Eſſen! ſchrie der Häuptling jetzt mit ungeduldiger Stimme, und gleich darauf rief eine der Frauen ihn zum Feuer.

Komm, Schaud, laß uns eſſen und rauchen, ſagte er aufſpringend, ergriff dieſen bei der Hand und führte ihn vor ſein Zelt, wo ſie ſich bei dem dort flackernden Feuer niederließen. Eine der Frauen reichte den beiden Männern am Spieß gebratenes Fleiſch und geröſtete Markknochen von Büffeln, während eine andere in großen Trinkhörnern ihnen Honigbier credenzte.

Digitized by Google

Schaud schien lange Nichts gegessen zu haben, denn er sprach dem Fleisch noch immer eifrig zu, nachdem Toscalor zum Zeichen, daß er gesättigt sei, schon lange die Arme untergeschlagen hatte. Die Ungeduld des Häuptlings wuchs augenscheinlich mit jeder Minute, doch sagte er Nichts, um der Gastfreundschaft nicht zu nahe zu treten. Als aber der Bienenjäger endlich sein Messer in seinen Gürtel schob und sich den Mund auf dem Aermel seiner Lederjacke wischte, gab Toscalor einer der Frauen einen Wink, und diese reichte ihm sofort die Pfeife. Hastig zündete er sie an, verschluckte schnell mehrere Züge Rauch aus derselben, und reichte sie dann seinem Gaste mit den Worten hin:

Rauche, und dann rede.

Schaud begann zu rauchen, und blickte dabei vor sich in das Feuer, als ließ er noch einmal die Dinge, welche er sagen wollte, vor seinen Gedanken vorüber ziehen. Endlich blies er eine schwere Dampfwolke von seinen Lippen, ließ die Hand mit der Pfeife auf sein Knie sinken, und richtete seinen durch die dichten Brauen verschleierten Blick fest auf den Häuptling, indem er sagte:

Ich kenne einen weißen Mann, den bösesten Feind der Indianer, welcher weit, weit von allen Weißen mit nur drei Männern in einer hölzernen Palissaden-

Digitized by Google

Einzäunung wohnt und große Reichthümer darin verborgen hält. Außerdem besitzt er die schönsten Pferde und die besten Maulthiere.

Toscalor fuhr bei diesen Worten zusammen, als hätte ihn eine Natter gebissen, seine Hand griff nach dem Messer in seinem Gürtel und seine Augen schienen Feuer zu sprühen.

Den kennt auch Toscalor, er heißt Armand, er ist Toscalors Todtfeind, er hat ihm sein letztes Glück genommen — warum erinnerst Du mich an ihn und an mein Unglück? schrie der Häuptling mit wuthbebender Stimme, und zog die Füße unter sich, als wolle er emporspringen.

Weil ich Dir helfen will, ihn leicht zu besiegen und seine Reichthümer in Besitz zu nehmen, fiel Schaud rasch ein.

Das kannst Du nicht, er ist ein Freund des bösen Geistes, der ihm beisteht, der seines Hengstes Füße über die Erde bewegt, ohne daß sie dieselbe berühren, der seine Kugeln in die Herzen seiner Feinde trägt, und der die Pfeile der Caddoes zerbricht, ehe sie seine Brust erreichen; ist das die gute, frohe Nachricht, ist das das Glück, welches Du Toscalor bringst — so hättest Du nicht zu kommen brauchen, versetzte der Häuptling mit zorniger Stimme, und streckte, auf seinen

Digitized by Google

Ellenbogen zurücksinkend, die Rechte abwehrend nach dem Bienenjäger aus.

Und wenn ich es nun doch könnte, fuhr dieser fort, wenn ich bei Nacht das Thor des Fortes für die Caddoes öffnete und sie die Männer in demselben im Schlafe überraschten, würden dann ihre Aexte nicht scharf und nicht schwer genug sein, um den Paar Weißen die Köpfe zu spalten?

Toscalor hatte sich während dieser Worte wieder emporgesetzt, sein Blick flammte abermals in wildem Feuer auf, und sich nach dem Bienenjäger hinbeugend, ergriff er hastig dessen Hand, und sagte:

Wenn Du das kannst, Schaud, so sollen alle Schätze, die sich in dem Fort befinden, Dein Eigenthum werden, für Toscalor giebt es keinen größern Schatz mehr in dieser Welt, als den Scalp und das Herzblut dieses Armand's, dieses Todfeindes Toscalors, dessen letzten Sohn er getödtet hat.

Er also war es, der Pawhato erschoß? fiel der Bienenjäger ihm überrascht in das Wort, um so mehr freue ich mich, daß ich Dir zu seinem Scalp verhelfen kann.

Wo sind Deine Krieger? Du mußt sie bereit halten, mit mir aufzubrechen, sobald ich von meinem Besuch bei Armand zurückkehre.

Digitized by Google

Sie sind auf der Jagd, doch soll Toscalors schnellstes Pferd einen Boten zu ihnen tragen und sie hierherrufen, damit sie ihre Waffen schärfen. Toscalor selbst wird sie führen, er selbst will sein Messer in das Herz des Mörders seines Sohnes stoßen.

Wie bald gedenkst Du zurückzukehren? sagte der Häuptling, wie von neuer Lebenskraft beseelt.

In einigen Wochen, ich hoffe, ich werde mich mehrere Tage in dem Fort bei Armand aufhalten können, um mich genau mit Allem bekannt zu machen, antwortete Schaud, sobald ich meiner Sache gewiß bin, komme ich zu Dir zurück.

Der große Geist geleite Dich und stehe Dir bei, sagte der Häuptling feierlich, indem er einen Blick gen Himmel warf, sieh, Schaud, fuhr er dann fort, Toscalor ist Dir immer ein Freund gewesen trotz des tödtlichen Hasses, den die Bleichgesichter ihm ins Herz gegossen haben, öffne ihm nun den Weg zu dem Mörder seines Sohnes, und Du wirst ihm alles Glück geben, auf welches er in dieser Welt noch zu hoffen hat.

Dabei sank der Häuptling auf seinen Ellenbogen zurück und starrte in das Feuer, als beschwöre er den Augenblick der Rache durch seine Phantasie herauf.

Es giebt noch viel höheres Glück für Toscalor, als der Tod seines Feindes, sein Freund Schaud ist

Digitized by Google

gekommen, um es ihm zu verschaffen, sagte dieser jetzt mit ernstem feierlichem Tone.

Du irrst Dich, Freund, Toscalor steht wie die alte entlaubte Eiche auf ödem trocknem Lande, deren frische, kräftige Sprößlinge sämmtlich von den wilden Thieren zertreten worden sind, er stirbt wie sie, einsam und traurig, ohne in seinen Nachkommen fortzuleben. antwortete der Häuptling, und ließ seinen Kopf auf seine Brust sinken.

Und wenn nun Leonide, die Tochter Deiner Kionata noch lebte, und Schaud könnte Dir sagen, wo? fuhr dieser fort.

Das Kind meiner Kionata? rief Toscalor mit einem wilden Schrei, daß es weithin durch die Nacht schallte, stürzte sich vor dem Bienenjäger auf die Kniee, und klammerte, wie von Wahnsinn erfaßt, seine Hände um dessen Arme.

Wo ist sie, rede! schrie er wieder, und schüttelte Schaud in seinen Fäusten.

Sei ruhig Toscalor, und setze Dich bei das Feuer, damit ich Dir Dein Glück mittheilen kann, antwortete der Bienenjäger, indem er sich aus den Händen des Alten befreite und ihn nach seinem Lager zurückdrängte.

Die eiserne Ruhe des Indianers legte sich wieder über das Aeußere des Häuptlings, er saß regungslos

Digitized by Google

auf seiner Büffelhaut, und hielt seinen glühenden Blick auf den Bienenjäger geheftet, als dieser fortfuhr:

Laß mich nun ausreden, Toscalor, Du sollst Alles wissen. Leonide, das Kind Deiner Kionata und des frühern Biberjägers Davis lebt mit diesem am Hickory-Hügel unweit des nächsten Settlements der Amerikaner. Sie ist schöner, als mein Auge je ein Weib gesehen hat, und obgleich ihre Haut die weiße Farbe trägt, so kann sie doch die Indianerin nicht verleugnen, das Blut ihrer Mutter ist das mächtigste gewesen, davon zeugen ihre großen dunkeln Augen und ihr langes schwarzes Haar. Sie ist in unserm Glauben erzogen, doch wie man allgemein sagt, betet sie Euren großen Geist an, und oftmals hat man sie im Gebet zu der Sonne gesehen, wenn dieselbe aufging; im Herzen ist sie Indianerin geblieben.

Bei diesen Worten des Bienenjägers zuckte Toscalor zusammen, seine Augen strahlten heller und ein Ausdruck überwogender Freude überzog seine braunen Züge, er bewegte sich aber nicht, und verharrte in seinem Schweigen.

Sie ist der Liebling der ganzen Umgegend und alle weißen Männer würden ihr Leben für ihre Sicherheit einsetzen, fuhr Schaud fort. Ihr Vater aber ist hoch angesehen und reich, und hat die stärksten Freunde; er ist der beste Freund von Armand.

Digitized by Google

Hier zuckte Toscalor abermals zusammen, es fuhr wie eine Gewitterwolke über sein Gesicht, und wie ferner Donner entstieg ein schwerer Athemzug seinen Lippen.

Höre das Aergste, Toscalor, sagte der Bienenjäger, den aufflammenden Zorn des Häuptlings erkennend, Deine Leonide soll die Frau Deines Todtfeindes, des Mörders Deines Sohnes, dieses Armands werden!

Das war mehr, als die Selbstbeherrschung des Indianers zu tragen vermochte, mit dem Wuthgebrüll eines verwundeten Raubthiers schoß er empor, schwang sein blankes Messer über sich durch die Luft und rief mit entsetzlicher Stimme:

Ehe soll Toscalors eigne Hand dem Kinde seiner Tochter das Herz aus der Brust reißen und es den Wölfen hinwerfen, ehe mag der große Geist seinen Blitz und seinen Donner auf uns Beide schleudern, ehe Leonide in dem Arme des Mörders meines Powhatos ruhe! Höre mich, großer Geist, es ist die letzte Bitte, die Toscalor an Dich richten wird!

Dabei hob er die Fäuste, krampfhaft in einander gepreßt, zum dunkeln Himmel auf, und stand von dem rothen Feuerschein beleuchtet, jede Sehne, jede Muskel gespannt, mit wild flammenden Augen da, wie eine Gestalt aus der Unterwelt.

Sei ruhig, Toscalor, sagte der Bienenjäger wieder

Digitized by Google

zu ihm, wenn Du Dein Messer in das Herz Deines Todfeindes gestoßen hast, so kann er Leonide nicht zu seiner Frau machen, und auch zu ihr zeige ich Dir den Weg, damit Du sie in Deinen Armen forttragen und Dein Herz an ihr erfreuen kannst. Sei jetzt gefaßt, und lasse uns Alles gut überlegen, auf daß unser Werk gelinge.

Toscalor ist ruhig, wie der Panther, der auf seinen Feind lauert, — laß uns reden, sagte der Häuptling, ließ sich auf die Büffelhaut nieder, und saß nun so friedlich still seinem Gaste gegenüber da, als habe er mit ihm die gleichgültigsten Dinge zu besprechen. Doch kam während der ganzen Nacht kein Schlaf in seine Augen, und als der Bienenjäger von Müdigkeit überwältigt auf sein Lager zurücksank, blieb er selbst vor dem Feuer sitzen, und die von Zeit zu Zeit wie Blitze aufflammende Gluth seiner Augen, das wiederholte Ballen seiner Fäuste und das krampfhafte Zucken seiner Lippen zeigte, wie im Gegensatze zu seiner äußern Ruhe, sein Inneres von wilden, tobenden Gefühlen bewegt wurde.

So saß er noch, als der erste bleiche Schimmer am östlichen Himmel den neuen Tag verkündete, und schaute ungeduldig auf seinen schlafenden Gast, als ersehne er den Augenblick, wo derselbe erwachen würde. Doch that er Nichts, was dessen Ruhe hätte stören können,

Digitized by Google

lautlos legte er von Zeit zu Zeit Holz auf das Feuer, und als sich die Frauen demselben näherten, um das Frühstück zu bereiten, winkte er ihnen zu, damit sie kein Geräusch verursachen sollten.

Endlich reckte der Bienenjäger seine Glieder, fuhr sich mit der Hand über die Stirn, und schlug die Augen auf.

Du hast gut bei Toscalors Feuer geschlafen, und wirst heute weit reiten können, hub der Häuptling, mit Zufriedenheit auf Schand blickend, an, auch Dein Pferd hat sich ausgeruht und stärkt sich im hohen Grase. Meine Frauen werden Dir fettes Fleisch von dem Buckel eines Büffels reichen, damit auch Du frische Kräfte bekommst. Wie oft soll Toscalor die Sonne sinken sehen, bis Dich seine Gedanken in Armand's Fort finden können?

In sechs Tagen hoffe ich dort einzutreffen. Du mußt mich mit geräuchertem fettem Fleisch versehen, damit ich mich auf meinem Ritt nicht mit Jagen aufzuhalten brauche, antwortete der Bienenjäger.

So viel Du davon verlangst, sollen Dir meine Frauen geben, und zwar von dem besten, welches sie haben, sagte der Häuptling, und gab sofort Befehl, Lebensmittel für seinen Gast bereit zu machen.

Das Frühstück war bald verzehrt, die letzten Ver-

Digitized by Google

abredungen zwiſchen dem Bienenjäger und dem Häuptling getroffen, und noch hatte die Sonne ihren Morgengruß nicht über die Erde geſandt, als Schaud im Sattel ſaß und auf baldiges Wiederſehen von Toscalor Abſchied nahm.

---



Digitized by Google

## Dreizehntes Capitel.

In angestrengten, eiligen Ritten nahete sich der Bienenjäger am sechsten Abend, als die Sonne im Sinken war, dem Fort Armand's, welches auf der Höhe sich gegen den feurig glühenden Abendhimmel wie eine dunkle Silhuette abhob.

Um diese Zeit trat Königstein mit den Worten zu Armand in dessen Zimmer:

Es kommt ein Reiter am Fluß herab, er scheint mir aber ein weißer Mann zu sein, denn er hat einen Hut auf dem Kopf.

Es war Sonntag, an welchem Tage Armand gewöhnlich nicht auf die Jagd ritt, die blutige Lederkleidung zur Seite legte, und sich anzog, als wolle er in New-York auf Broadway spazieren gehen. Da wurde der schwarz seidene Pantalon und der schwarze Frack an-

Digitized by Google

gethan, und ein schwarzes seidenes Halstuch über dem fein gefalteten Busenstreifen um den Nacken geschlungen und eine Brillantnadel auf dasselbe befestigt. Es that ihm immer wohl, für einen Tag in der Woche sich in dieser Weise in vergangene Zeiten zurückzuversetzen, und das wilde, rauhe Leben, welches er führte, zu vergessen, zu welchem Zwecke er auch an diesem Tage stets seine Beschäftigungen seinem frühern Leben anpaßte. Er schrieb, führte sein Tagebuch fort, zeichnete, spielte Guitarre und lebte den Wissenschaften, wobei ihm seine ausgewählte Bibliothek zu Statten kam.

Wer mag das sein? sagte er, die Feder niederlegend und zu Königstein aufblickend, erhob sich rasch, nahm das Fernglas aus dem Gewehrschrank, und sprang hinaus in einen der beiden Thürme, von wo er nun nach dem nahenden Reiter hinblickte.

Das ist Schaud, der Bienenjäger, den ich in dem Settlement wiedersah, er wird wohl unsre erneuerte Bekanntschaft ansprechen wollen, hub Armand zu Königstein gewandt an, und fuhr, aus dem Thurme tretend und das Glas zusammenschiebend, fort:

Uebrigens ist mir an seinem Besuch durchaus Nichts gelegen, und je eher er sich wieder entfernt, desto angenehmer wird es mir sein. Ich traue dem Kerl nicht; Gutes ist nicht viel in ihm. Halten Sie ihn



Digitized by Google

etwas im Auge, Königstein, damit er sich nicht zu genau über unsre Einrichtungen unterrichte. Abweisen darf ich ihn nicht, wenigstens für diese eine Nacht nicht.

Ich werde ihn schon überwachen, antwortete Königstein, soll er bei Johann, oder bei Mandel schlafen?

Nun, Johann hat das größere Haus inne, er mag ein Lager für den Vagabunden auf der Erde bereiten, sagte Armand, und fügte, sich nach seinem Zimmer wendend, noch hinzu:

Behandeln Sie ihn aber freundlich, Königstein, dieses weiße Gesindel ist viel gefährlicher, als die Rothhäute. Rufen Sie mich, wenn er kommt.

Hiermit begab sich Armand in sein Zimmer zurück, und setzte seine frühere Beschäftigung fort.

Nach beinahe einer halben Stunde meldete ihm Königstein, daß der Fremde heranreite, und Armand eilte hinaus vor das Fort, um denselben zu empfangen.

Sehen Sie, Herr Armand, ich bin ein Mann von Wort, und will Ihnen meinen versprochenen Besuch abstatten, rief Schaud ihm schon aus einiger Entfernung zu, und stieg gleich darauf vor ihm vom Pferde.

Seien Sie willkommen für diese Nacht, für längere Besuche bin ich nicht eingerichtet, entgegnete Armand

Digitized by Google

kurz, und reichte dem Bienenjäger die Hand zum Gruß.

Schaud verrieth unverkennbar Verlegenheit bei dieſen Worten Armand's, und klopfte, um dieſelbe nicht ſehen zu laſſen, den Staub von ſeiner Lederhoſe.

Will auch nicht lange läſtig fallen, Herr Doctor, ich konnte mir aber unmöglich die Freude verſagen, Sie einmal in Ihrer prächtigen Feſtung zu beſuchen. Das iſt ja ein Meiſterwerk, und jetzt wird es mir klar, wie es Ihnen mit ſo wenigen Leuten möglich geweſen iſt, ſich gegen die Halunken, die Rothhäute, hier zu halten; wahrhaftig, aus den Thürmen können Sie ja die ganzen Außenwände beſchießen.

Bei dieſen Worten ließ Schaud ſeinen forſchenden Blick um das Fort gleiten, und nahm dann ſeinem Pferde ſchnell Sattel und Zeug ab.

Ich kann meinen Gaul wohl während der Nacht hier in der Einzäunung graſen laſſen? fragte er dann, Ihre Pferde und Maulthiere bleiben wahrſcheinlich auch Nachts hier, oder wozu haben Sie ſo viel Grasland um das Fort herum eingezäunt?

Meine Thiere ſtehen des Nachts innerhalb des Fortes, entgegnete Armand, ich halte nur während des Tages einige Reitpferde in der Einzäunung, damit ich im Nothfall, wenn die andern Thiere außerhalb derſelben

Digitized by Google

von Indianern fortgetrieben werden sollten, im Stande bin, dieselben zu verfolgen. Treten Sie ein, Herr Schaud, und ruhen Sie sich aus, Sie werden müde sein.

Der Bienenjäger trug nun sein Gepäck in das Fort, wo Armand ihn mit seinen drei Gefährten bekannt machte, denn dem Papparbeiter brauchte er ihn nicht vorzustellen, derselbe begrüßte ihn mit großer Freude.

Ei, das ist ja schön von Ihnen, Herr Schaud, daß Sie uns schon besuchen, sagte er zu ihm, indem er ihm die Hand reichte, hoffentlich bleiben Sie recht lange bei uns; wir führen hier ein einsames Leben.

Laden Sie, oder ich die Fremden hier ein, Herr Freise? fiel ihm Armand scharf in das Wort, und warf ihm einen zornigen Blick zu.

Nun, ich meinte — entgegnete der Papparbeiter, seine Hände in die Taschen seines Beinkleides schiebend, und schüttelte mit einem verlegenen, erzwungenen Lächeln den rothen Kopf.

Machen Sie es sich bequem Herr Schaud, fuhr Armand dann zu diesem gewandt fort, und zeigte auf das Blockhaus, in welchem Johann seine Wohnung hätte, unser Herr Reider wird Ihnen ein Lager in seinem Hause herrichten.

Dann kehrte er sich mit einem leichten Gruß und

Digitized by Google

den Worten: „Bis nachher“ von dem Bienenjäger ab, und ging in seine Wohnung.

Johann begab sich nach der Küche, um Vorbereitungen für das Abendbrod zu treffen, und Mandel, dem der Fremde keine angenehme Erscheinung war, schritt in sein Haus, so daß nur noch Königstein bei Freise und dem Bienenjäger stehen blieb.

Nachdem sie sich aber kurze Zeit unterhalten hatten, hub Schaud plötzlich laut auflachend zu Freise gewandt an:

Da fällt mir aber Etwas bei, Herr Freise, das muß ich Ihnen doch gleich erzählen! schlang seinen Arm in den seinigen, und führte ihn rasch von Königstein hinweg zum Fort hinaus.

Sagen Sie einmal, lieber Freise, fuhr er draußen mit theilnehmender Zutraulichkeit fort, lassen Sie sich denn von dem Herrn Armand so tyrannisiren und solche Dinge bieten? Ich muß Ihnen gestehen, es hat mich wirklich entrüstet — Sie zu behandeln, als ob Sie sein Neger wären — wenn die drei Andern sich zu seinen weißen Sclaven machen lassen wollen, so würde ich es doch an Ihrer Stelle nicht thun. Es war ja wirklich empörend. Zum Teufel auch, dürfen Sie denn nicht einmal einen Freund zu sich einladen? Nein, das nehmen

Digitized by Google

Sie mir nicht übel, bei mir käme er an den unrechten Mann.

Ja, und so macht er es immer, ich darf nur das Maul aufthun, so hat er Etwas dagegen einzuwenden, als ob man nicht auch eine Meinung hätte und sie aussprechen dürfte, antwortete Freise aufgereizt, und fügte noch hinzu: Ich glaube auch nicht, daß wir lange zusammen aushalten werden.

Er soll ein großes Vermögen in baarem Gelde bei sich haben, nahm Schaud wieder das Wort, wahrscheinlich hat er es in seinem Hause in Koffern verschlossen.

Das glaube ich auch; er ließ mich noch keinen Blick in dasselbe thun, so oft ich auch die Gelegenheit dazu benutzen wollte, versetzte Freise.

Ich möchte wissen, wer sein ganzes Vermögen bekommen würde, wenn ihm einmal ein Unglück begegnete, fuhr Schaud fort, die drei Herren, denke ich, würden sich wohl hinein theilen.

Sicher thäten sie das, und besonders der Königstein, denn der ist ein Jude, und Sie wissen wohl, für Geld thut ein Jude Alles, fiel Freise ein.

Wie so, warum soll ein Jude mehr für's Geld thun, als andere Leute? Wahrhaftig, dann müßten unsere Jankees alle Juden sein, denn mehr kann kein

Digitized by Google

Menſch für's Geld thun, als dieſe. Der Glaube wird damit wohl nichts zu ſchaffen haben, entgegnete Schaud.

Ja, in Deutſchland nimmt man es ſo an, fuhr der Papparbeiter fort, und ich glaube, dieſer Königſtein wird es ſich nicht zweimal ſagen laſſen, zuzugreifen, wenn Geld zu erwiſchen ſteht. Uebrigens iſt er mir doch der Liebſte von der ganzen Bande, er behandelt mich artig und hört gelegentlich auch meine Meinung an, während die Andern mich gar nicht zu Worte kommen laſſen, und an Allem, was ich thue, Etwas auszuſetzen haben.

Was meinen Sie, Freiſe, wenn die Indianer dieſen hochmüthigen Tyrannen, dieſen Armand, in die andre Welt beförderten und vielleicht Mandel und Reider mit ihm, und Sie und Königſtein könnten ſich in die ganze Geſchichte hier theilen? Das wäre keine ſchlechte Gelegenheit, Ihr Sclavenjoch abzuſchütteln, und ſelbſt als Herr aufzutreten.

Nach dem Armand würde weder Huhn noch Hahn krähen, nahm Schaud wieder das Wort, und drückte ſich dichter an den Papparbeiter.

Ja, wenn, antwortete dieſer, ſo leicht befördert ihn keiner in die andere Welt, denn wie ich hier gehört habe, ſind ſie ſchon ſo oft hinter ihm geweſen, ohne

Digitized by Google

daß sie ihm hätten Etwas anhaben können; es ist nicht gut mit ihm spassen.

Ich kenne den Häuptling der Caddoe Indianer, dessen letzten Sohn Armand vor nicht langer Zeit erschossen hat, und der sein Leben und das seines letzten Kriegers daran setzen würde, um ihn zu tödten; das Fort aber zu stürmen würde den Indianern nicht gelingen, und draußen, wenn Armand auf der Jagd ist, können sie ihn auf seinem guten Pferde nicht einholen, sagte Schaud wieder, und schaute einen Augenblick seitwärts auf des Papparbeiters Züge, dann fuhr er mit gedämpfterer Stimme fort: Wenn Sie aber bei Nacht das Thor öffneten, so daß die Indianer die ganze Gesellschaft im Schlafe überrumpeln könnten, dann wäre die Sache schnell abgemacht, Sie nähmen alles Geld und die Werthsachen zu sich, das Fort loderte in Flammen auf, und aus wäre die Geschichte, und für immer aus der Welt — He — was meinen Sie, Freise, zu dem Vorschlag?

Das ginge allerdings, — aber — antwortete dieser etwas zögernd und sinnend, während Schaud ihn lächelnd und mit blitzenden Augen anschaute.

Nun was denn „aber", dabei ist kein „Aber", fiel der Bienenjäger ermuthigend ein.

Ja, aber das Ding könnte einmal schief gehen, und

Digitized by Google

dann könnte man in des Teufels Garküche gerathen, fuhr Freise unschlüssig fort.

Schief gehen? sagte Schaud rasch, schief gehen, wenn fünfzig Indianer einmal im Fort wären, und zwar von mir geführt? Seien Sie doch kein Kind, wie soll das schief gehen können!

Das ist Alles schnell gesagt, aber nicht so schnell gethan, hub Freise etwas mehr entschlossen an, erstens verschließt Königstein Abends das Thor, und befestigt dasselbe noch mit einer Kette und einem Vorhängeschloß, und beide Schlüssel legt er unter sein Kopfkissen, und dann zweitens werden am Abend die Hunde, ein Dutzend an der Zahl, losgelassen, die durch die Löcher in der Holzmauer hinausrennen und das Fort wie wilde Bestien umschwärmen, so daß keine Maus sich ihm unangemeldet nahen kann. Beim ersten Alarm, den die Hunde gäben, würde Armand mit seinen Gehülfen zu den Waffen greifen, die eisernen Körbe mit Kienspänen gefüllt, würden an die Galgenarme der Thürme hinaufgezogen, die ganze Umgegend erleuchtet und das dicke Schrot, womit über vierzig Gewehre geladen stehen, würde den Indianern bald die Lust vertreiben, zu stürmen. Was aber sollte wohl aus mir werden, wenn Armand es gewahr würde, daß ich eine Hand in dem Spiele hätte — ich glaube, er streifte mich bei lebendigem Leibe ab, wie einen Hasen.

Digitized by Google

So — sagte der Bienenjäger halb vor sich hin, ein verdammter Kerl ist er doch — also auch ein Paar eiserne Körbe mit Kienspänen hat er in Bereitschaft, um bei Nacht es hell zu machen und schießen zu können? Das ist freilich mißlich!

Sinnend ging er nun mit dem Papparbeiter am Arm einige Augenblicke weiter, dann hub er wieder an:

Wenn man den Königstein in das Geheimniß ziehen und ihn zur Theilnahme an der Unternehmung stimmen könnte, dann wäre die Ausführung eine Kleinigkeit. Was meinen Sie Freise, — sagten Sie nicht, für Geld würde er Alles thun?

Ich glaube es, aber der Teufel will es ihm anbieten; wenn er nicht darauf einginge, so wäre es um mich geschehen, antwortete der Papparbeiter, und Beide schritten, die Köpfe zusammengesteckt, wieder einige Augenblicke sinnend vorwärts, dann sagte Schaud:

Ach, Thorheit, wenn es sich um die halbe Erbschaft Armands handelt, dann wird dieser Königstein wohl auch sein Interesse zu wahren wissen; Sie können ja so von Weitem hinten herum auf den Busch klopfen, und ausfinden, wie er gestimmt ist; Sie müssen nicht gleich mit der Thür in das Haus fallen — man kann Vieles sagen, ohne Etwas gesagt zu haben.

In diesem Augenblicke blieb Königstein auf nur

Digitized by Google

wenige Schritte hinter den beiden Verhandelnden ſtehen, denen er ſich auf der dichten Grasdecke in ſeinen weichen wildledernen Schuhen lautlos genaht hatte, und ging nun, während dieſelben vorwärts ſchritten, eben ſo leiſe wieder nach dem Thore des Fortes zurück. Hier blieb er abermals ſtehen, und rief mit lauter freundlicher Stimme:

Lieber Herr Freiſe, Sie müſſen uns einige Eimer Waſſer aus dem Garten holen.

Ich komme gleich zurück, ſagte der Papparbeiter zu Schaud, und dieſer bemerkte eben ſo eilig:

Ich will meinen Gaul lahm machen, damit ich Morgen nicht fortzureiten im Stande bin, und ſomit ſprang Freiſe nach dem Fort hin. Schaud aber ging nach ſeinem Pferd, welches an dem fernen Ende des eingezäunten Graslandes weidete, blickte ſich nochmals nach dem Fort um, und zog dann ſchnell einige lange Haare aus dem Schweif des Thieres. Er drehte dieſelben geſchickt in eine feine Schnur zuſammen, kniete ſich neben dem Hinterfuß des Roſſes nieder, und band die Schnur ſo feſt um das Feſſelgelenk deſſelben, daß es in Schmerz mit dem Beine zuckte. Nun ſtrich Schaud das kurze Haar rundum recht ſauber über die Pferdehaarlitze, ſo daß dieſelbe durchaus nicht zu erkennen war, und ſchlug dem Thier mit der Hand auf die Croupe, worauf es hinkend davonſchritt.

Digitized by Google

Schaud blickte ihm zufrieden nach und spazierte dann um das Fort, indem er die Oeffnungen für die Hunde und die Schießlöcher in der hölzernen Mauer aufmerksam betrachtete.

Als Freise zu Königstein trat, sagte dieser freundlich zu ihm:

Kommen Sie, lieber Herr Freise, lassen Sie uns noch schnell Trinkwasser im Garten holen, ehe es ganz dunkel wird, ich will mit Ihnen gehen; worauf Beide Eimer ergriffen und um das Fort nach dessen Westseite eilten, wo in der Einzäunung ein kleines Thürchen in den am Fuße des Hügels gelegenen Garten führte. In dessen Mitte befand sich eine herrliche mit Steinen eingefaßte Quelle vor dem Stamme einer mächtigen Platane, aus welcher die Bewohner des Fortes das Trinkwasser holten, obgleich innerhalb desselben, aus dem Abhange über dem Flusse noch eine andere starke Quelle hervorsprudelte und ihr Wasser in die darunter hineilende Fluth stürzte. Dasselbe war aber nicht so schmackhaft, wie das in dem Garten, und war vor den Colonisten zum Kühlhalten eines Milchhauses benutzt worden, welches sie in dem Abhange errichtet hatten und zu welchem eine Treppe zehn Fuß hinab führte. Das hölzerne, leicht erbaute Häuschen war mit Schilf gedeckt, und schon durch seine Lage an dem nördlichen Abhange vollständig gegen die

Digitized by Google

Sonne geschützt, so daß Milch, Butter und frisches Fleisch sich über dem in Trögen hindurchgeleiteten, sehr kalten Wasser vortrefflich hielt.

Außer diesem Nutzen war dies Wasser für die Kolonisten aber noch von großem Werthe in dem Fall, daß das Fort einmal durch die Indianer belagert würde, was bisher jedoch niemals geschehen war.

Sie kennen den Herrn Schaud schon von früher, lieber Freise? hub Königstein vertraulich an, als sie zusammen den Schlangenweg nach der Quelle hinabschritten.

Ja wohl, ich habe ihn oft in dem Settlement gesehen, antwortete der Papparbeiter.

Er scheint mir ein recht netter Mann zu sein, fuhr Königstein fort, um Freise zum Reden zu bringen, denn er hatte den letzten Theil von dessen Unterhaltung mit dem Bienenjäger über die Theilung von Armand's Erbschaft, wobei Königstein sein Interesse wahren würde, mit angehört.

Ein sehr netter Mann, und auch ein gescheuter Mann, antwortete Freise ermuthigt; als Sie mich riefen, sprachen wir gerade davon, was wohl aus dem großen Vermögen des Herrn Armand werden würde, wenn ihm einmal plötzlich ein Unglück begegnete, wie dies leicht durch die Indianer herbeigeführt werden könnte. Er hat gar keine Erben hier im Lande.

Digitized by Google

Hier schwieg Freise, und da sie die Quelle erreicht hatten, so setzte er seine Eimer hin, und begann dieselben mit dem großen langstieligen Kürbiß, welcher daneben stand und als Schöpfer diente, zu füllen.

Nun, wenn Etwas der Art geschehen sollte, so würden wir Colonisten die natürlichen Erben sein und uns hinein theilen, lieber Freise, versetzte Königstein, indem er seinen Blick unbeweglich auf dessen Züge geheftet hielt, und fügte mit gleichgültigem Tone noch hinzu:

So etwas Menschliches könnte ihm bei seinem wilden Leben ja leicht passiren, und dann würde ich kein Unrecht darin sehen, mich an der Erbschaft zu betheiligen, und ich glaube auch Sie würden kein Bedenken dabei haben, nicht wahr, lieber Freise?

Nicht das Mindeste, antwortete dieser, ich würde gleich mit Ihnen theilen.

Was meinte Herr Schaud dazu? fragte Königstein wieder.

Er war derselben Meinung, wie wir, erwiederte der Papparbeiter, jedoch mit zurückhaltendem Tone, da ihn die Fragen Königstein's für den Augenblick stutzig machten. Dieser bemerkte es aber sogleich, und sagte:

Ich wünsche Armand nichts Böses, doch mir sollte sein seliges Ende schon willkommen sein, denn welche Aussichten blühen uns hier, so lange er lebt!

Digitized by Google

Aber um Gottes Willen, fügte er dann schnell hinzu, lassen Sie niemals ein Wort darüber fallen, was wir geredet haben, lieber Freise, solche Gedanken darf man nicht aussprechen, es könnte uns den Hals kosten.

Seien Sie unbesorgt, bester Herr Königstein, über meine Lippen kommt nie ein Wort davon, versetzte Freise.

So lassen Sie uns nun eilen, die Nacht bricht herein, sagte Königstein, der auch seinen Eimer gefüllt hatte, und schritt dann mit demselben rasch dem Pappenarbeiter voran nach dem Fort zurück. Er blickte sich auf dem Wege nach dem Bienenjäger um, und sah ihn unweit des Thores auf dem Ufer stehen und über den Fluß nach dem hohen Wald schauen.

Kaum hatten sie das Wasser in dem Speisezimmer an Johann übergeben, als Freise eilig wieder zum Thore hinaussprang, und Königstein ihm schweigend nachblickte.

Mit wenigen Schritten hatte Ersterer den Bienenjäger erreicht und sagte hastig:

Der Jude geht darauf ein, ich wußte es ja vorher, daß er Alles für's Geld thun würde. Noch aber habe ich ihm Nichts mitgetheilt, sondern nur bei ihm in das Haus gehorcht.

Gut, so sagen Sie ihm auch heute noch Nichts davon, wir müssen uns morgen erst genau bereden, was



Digitized by Google

und wie wir es ihm mittheilen wollen. Wir haben ja morgen den ganzen Tag vor uns, denn Armand kann mich nicht fortschicken, da mein Gaul stocklahm ist. Für den Fall aber, daß er es dennoch thun sollte, so bleibe ich im Walde an der andern Seite des Flusses, wo Sie mich jeden Augenblick finden können. Sobald Königstein dann eingewilligt hat, sich zu betheiligen, eile ich zu dem Indianerhäuptling zurück, der mit seinen sämmtlichen Kriegern auf meine Rückkehr wartet, um sich von mir in das Fort führen zu lassen. Alles ist bereit, es hängt nur noch von Ihnen und Königstein ab, um den Schlag auszuführen.

Noch eine geraume Zeit hatten die beiden Verbündeten ihr Vorhaben beredet, als der Bienenjäger sagte:

Jetzt lassen Sie uns hineingehen, damit unser Zusammensein nicht auffällt.

Als sie in das Thor schritten, hatten Johann, Mandel und Königstein gerade die Pferde und Maulthiere hineingeführt, und Letzterer kam ihnen mit den Worten entgegen:

Ich wollte Sie eben rufen, meine Herren, denn es ist Zeit, das Thor zu schließen. Gehen Sie in das Speisezimmer, das Abendessen wird bald bereit sein; Mandel soll jetzt die Hunde loslassen, und dieselben sind gegen einen Fremden sehr bös, ja, ihm gefährlich.

Digitized by Google

Kurze Zeit darauf waren sämmtliche Bewohner des Forts mit ihrem Gaste um den Abendtisch gereiht, und ließen es sich gut schmecken.

Sie haben Ihr Pferd draußen gelassen, Herr Schaud, fürchten Sie nicht, daß es Ihnen durch Indianer gestohlen werden könnte, redete Armand den Bienenjäger an.

Ich glaube, bei Ihren vielen bösen Hunden wird keiner dieser Spitzbuben es wagen, dem Fort so nahe zu kommen; und für das Pferd ist es besser, es erholt sich in dem guten Grase und kann dann morgen einen tüchtigen Marsch machen.

Freilich, für das Thier ist es besser, fuhr Armand fort, wohinaus liegt denn Ihr Weg, wollen Sie noch weiter westlich? Sie sagten mir früher, daß Sie sich nicht so weit hinaus wagen würden. Honig und Wachs hier zu sammeln und nach den Ansiedelungen zu bringen, würde Zeit und Mühe unnöthig verschwenden heißen, denn diese Artikel können Sie näher bei den Settlements finden.

Nun, ich wollte mir doch einmal diese Gegend in Augenschein nehmen, und da ich in der Nähe war, so freute es mich, Ihnen einen Besuch abstatten zu können. Sie leben hier aber wie ein Kaiser und sind sicher wie



Digitized by Google

in Abrahams Schooß, hier kann Ihnen der Teufel nichts anhaben, entgegnete Schaud.

Vor dem Teufel brauche ich mich auch nicht in Acht zu nehmen, wohl aber vor den teufliſchen Menſchen, die als Freunde, wie der Wolf im Schlafskleide, umherſchleichen, antwortete Armand, und ſetzte heitern Tones noch hinzu:

Doch mit Gottes Beiſtand fürchte ich mich auch vor ihnen nicht.

Bei dieſen Worten Armand's begegneten ſich flüchtig die Blicke des Bienenjägers und des Papparbeiters, während Königſtein ſie Beide unbemerkt im Auge hielt und ſie Beide ſcharf beobachtete.

Schaud gab dem Geſpräche ſchnell eine andere Richtung, indem er der vielen Dankbarkeit und Freundſchaft erwähnte, welche Armand ſich während ſeines Aufenthalts in dem Settlement unter deſſen Bewohnern erworben habe.

Und dieſer Horly, fuhr er fort, dieſer elende Quackſalber iſt verdienter Maßen ſo recht an den Pranger geſtellt worden; ich für meine Perſon habe den Kerl nie vor Augen ſehen mögen, er iſt mir unleidlich.

Und doch beſuchten Sie ihn häufig und ließen ſich Abends von ihm aus dem Wirthshauſe abholen, um mit ihm ſpazieren zu gehen, fiel ihm Armand in die Rede,

Digitized by Google

Sie irren sich in mir, Herr Schaud, wenn Sie glauben, Sie könnten durch Schimpfen auf einen mir nicht befreundeten Menschen sich selbst in meiner Gunst heben; es hat bei mir ganz die entgegengesetzte Wirkung, ich verachte Etwas der Art.

Schaud fuhr zusammen, warf einen verlegenen Blick auf Freise, und wollte antworten, Armand aber unterbrach ihn und sagte:

Lassen wir es hierbei beruhen, Herr Schaud, ich machte Ihnen nur die Bemerkung, weil Sie eine irrige Meinung von mir zu haben schienen.

Darauf wandte er sich an Mandel, fragte ihn, wie bald er denke, daß wohl der Mais zur Erndte reif sein werde, und nun drehte sich das Gespräch während des ganzen Abends, den nach beendigtem Essen die Männer in dem Speisezimmer zusammen verbrachten, um häusliche Angelegenheiten.

Endlich stand Armand mit den Worten auf:

Sie werden sich auch wohl nach Ruhe sehnen, Herr Schaud, ich wünsche Ihnen unter meinem Dache recht wohl zu schlafen, und verließ dann mit freundlichem Gruß gegen seine Colonisten das Zimmer.

Nach ihm entfernte sich Königstein und trat in der Dunkelheit auf die Seite des Speisehauses, wo er stehen blieb. Gleich darauf kam Mandel und ging in seine

Digitized by Google

Wohnung, und nun schritt Freise mit dem Bienenjäger aus der Thür hervor, während Johann ihnen nachrief:

Sie schlafen bei mir, Herr Schaud, ich komme gleich hinaus.

Anstatt, daß aber nun der Papparbeiter mit Schaud vor dem Speisehause in der Nähe, wo Königstein lauschte, stehen geblieben wäre, führte er ihn nach der vordern Holzmauer des Fortes und unterhielt sich dort leise mit ihm, bis Johann mit einem Licht in der Hand in den Hof trat, und rief:

Wo sind Sie, Herr Schaud? Kommen Sie zu mir in mein Haus.

Zugleich schritt Königstein nun heran, als komme er von dem Milchhause an dem Abhange, und begab sich in seine Wohnung, indem er dem Bienenjäger im Vorübergehen freundlich gute Nacht wünschte.

Er hatte die Lampe angezündet und sich bereits auf sein Lager hingestreckt, doch noch war Freise nicht bei ihm erschienen.

Es war kein Zweifel darüber in Königstein vorhanden, daß Schaud in Verfolgung irgend eines bestimmten Vorhabens die weite Reise nach dem Fort gemacht hatte, so wie auch, daß dies Vorhaben Armand und ins Besondere sein Vermögen betraf. Ebenso sicher war er davon überzeugt, daß eine schlechte Absicht dabei

Digitized by Google

zu Grunde lag, denn von einem solchen Vagabunden, wie dieser Schaud es war, konnte man nichts Gutes erwarten, zumal, da er einen charakterlosen Menschen wie den Papparbeiter zu seinem Vertrauten gemacht hatte. Es handelte sich, wie Königstein aus den wenigen Worten des Bienenjägers, die er selbst mit angehört hatte, und aus den dummen Aeußerungen und Fragen Freises schließen mußte, um nichts mehr, oder weniger, als um Armand's Vermögen, Armand's Sicherheit, Armand's Leben, und dafür war Königstein jede Secunde bereit, sein eignes zu opfern. Der treue brave Jude mußte und sollte es aus Freise heraus bekommen, was dieser Schaud beabsichtigte, koste es was es wolle, und er fühlte dabei mit freudig schlagendem Herzen seine geistige Ueberlegenheit über Beide so sehr, daß er mit Gewißheit auf das Gelingen seines Vorhabens hoffte. Er sann und sann, wieder und wieder ließ er die Worte Schauds und die des Papparbeiters vor seinen Geist treten, und wog ab, was man gegen Armand im Schilde führen könne und namentlich warum Freise sich an ihn gewandt, und zwar sofort nach der Unterredung, die er mit Schaud darüber gehabt hatte. Sollten die beiden Verbündeten ihn in das Geheimniß ziehen und ihn zur Theilnahme an ihrer Unternehmung bewegen wollen? dachte Königstein, und je mehr er darüber nachsann, desto mehr kam es ihm so

Digitized by Google

vor. Er wartete mit Ungeduld auf des Papparbeiters Erſcheinen, in der Hoffnung, daß derſelbe ſich ihm weiter mittheilen werde, nahm ſich aber vor, ſelbſt ſehr behutſam zu Werke zu gehen, um ſeinen Verdacht nicht zu verrathen. Endlich trat Freiſe ein, und begegnete dem Blicke Königſtein's, der, auf ſeinen Arm geſtützt, freundlich nach ihm aufſchaute.

Nun, haben Sie Ihren alten Bekannten zur Ruhe gebracht? fragte dieſer mit vertraulichem Tone den Eintretenden.

Ja wohl und an Schlaf wird es ihm nicht fehlen, denn er hat heute ſeit Sonnenaufgang geritten, ohne vom Gaul zu ſteigen, antwortete Freiſe, augenſcheinlich in Gedanken noch halb mit etwas Anderem beſchäftigt.

Der arme Menſch thut mir leid, daß er Morgen ſchon wieder fortreiten ſoll, ohne ſich einen Tag hier geruht zu haben; ich finde es wirklich hart, ja hartherzig von Armand, einen Gaſt ſo zu behandeln, ſagte Königſtein mit zutraulichem nicht ſehr lautem Tone.

Nicht wahr? — abſcheulich! — nun, es freut mich nur, daß Sie darüber eben ſo denken, wie wir, denn außer mir hat es Schaud auch ſehr tyranniſch gefunden. Wer weiß, ob der Herr nicht bald Urſache hat, es zu bereuen, entgegnete Freiſe mit drohendem Ausdruck.

Ja wirklich, recht abſcheulich war es von Armand,

Digitized by Google

fuhr Königstein fort, aber benimmt er sich denn besser gegen uns, und namentlich gegen Sie? Mit uns nimmt er schon mehr Rücksicht, weil er fühlt, daß seine Sicherheit und besonders die Sicherheit seines großen baaren Reichthums, den er in seinem Koffer verschlossen hat, von uns abhängt, er sollte aber doch auch fühlen, daß man sich in dieser Weise keine Freunde macht.

Wie viel Geld soll er wohl vorräthig liegen haben? fiel Freise mit aufleuchtendem Blick ein.

Die Summe kann ich nicht nennen, er hat aber ganze Säcke voll Gold in dem Koffer stehen, das habe ich mit meinen eignen Augen gesehen; es wäre genug, um uns Beide zu sehr reichen Leuten zu machen.

Die Augen des Papparbeiters erglänzten bei diesen Worten Königstein's noch höher, er that sich sichtlich Gewalt an, ruhig zu bleiben und seinem Herzen nicht durch Reden Luft zu machen, er schwieg einige Augenblicke vor sich hinschauend, dann trat er rasch zu Königstein's Lager, ergriff dessen Hand, und sagte mit halblauter Stimme:

Morgen, lieber Königstein, theile ich Ihnen ein Geheimniß mit, welches Sie überraschen und freuen wird, Sie sollen bessere Tage haben, als Sie jetzt verleben.

Warum nicht jetzt, lieber Freise? sagen Sie es heraus, ich werde Ihnen ein dankbarer Freund sein, fuhr

Digitized by Google

Königstein in großer Aufregung fort, und hielt die Hand des Papparbeiters fest in der seinigen.

Nein, nein, ich habe es Schand versprochen, heute noch Nichts davon zu sagen — Morgen sollen Sie es wissen, so wahr ich ein ehrlicher Mann bin, versetzte Freise, warf seine Kleidung von sich, und bließ mit den Worten:

Nun, gute Nacht und gute Träume — bis Morgen, die Lampe aus.

Im selbigen Augenblick aber, als die Finsterniß das Licht verschlang, streckte Königstein seine geballte vor Wuth zitternde Faust nach dem Verräther aus, fiel dann auf sein Lager zurück, faltete seine Hände und betete inbrünstig zum Allmächtigen, daß er ihm beistehen möge, den Verrath zu entdecken, und das drohende Unheil von seinem Wohlthäter, von Armand, abzuwenden.

Digitized by Google

## Vierzehntes Capitel.

Die ſtille dunkle Nacht verſtrich ungeſtört, nur von Zeit zu Zeit beantworteten die um das Fort ſchwärmenden Hunde das Geheul vorüberjagender Wölfe mit zornigem Gebell, und ein Uhu, der allnächtlich ſeit dem Entſtehen des Fortes auf den Rieſenpappeln vor deſſen Thor ſeinen Beſuch abſtattete, ließ wiederholt ſeinen höhniſch lachenden Ruf ertönen.

Der Tag erſchien heiter, kein Wölkchen war am hohen durchſichtigen Himmel zu ſehen, und Blatt und Halm auf der Grasflur beugte ſich unter der Wohlthat des ſchweren Thaues, welcher während der Nacht gefallen war.

Königſtein war der Erſte, der im Fort erwachte, als das bleiche Licht durch die offene Thür in ſeine Wohnung drang. Sein Blick fiel auf den Schläfer ihm

Digitized by Google

gegenüber, auf den Papparbeiter, der mit weit geöffnetem Munde auf dem Rücken lag und schnarchte. Mit Entrüstung und Verachtung schaute er einige Augenblicke auf ihn nieder, auf dieses Bild der Niedrigkeit, der Gemeinheit: wie war es möglich, daß dieser nichtswürdige Verräther bei seinem verruchten Vorhaben so fest schlafen konnte! dachte Königstein, und wandte sich mit einer stummen Verwünschung von ihm ab dem Hofe zu.

Im Vorüberschreiten an Johanns Haus warf er einen Blick durch dessen gleichfalls offen stehende Thür, und sah den Bienenjäger auch noch so ruhig in den Armen des Schlafes liegen, als laste kein unrechter Gedanke auf seiner Seele. Auch ihm sandte Königstein das Gefühl seines tiefsten Abscheus und Hasses zu und schritt dann nach dem Thore, von welchem er die Ketten löste, und es öffnete. Deren Rasseln wirkte wie der Ton einer Frühglocke auf seine Gefährten, denn gleich darauf sprangen Mandel und Johann in den Hof, und riefen Königstein ihren herzlichen Morgengruß zu.

Herr Freise, schrie Mandel dann ungehalten nach dessen Schlafstelle hin, ist es noch nicht gefällig? doch der Papparbeiter gab keine Antwort.

Der Kerl kann Nichts, als Schlafen, Essen und Trinken, sagte Mandel, und ging zu ihm in das Haus, um ihn wach zu machen. Königstein aber eilte rasch

Digitized by Google

zum Thore hinaus, und rief die Hunde herbei, um sie anzulegen.

Nun erschien auch Schaud in dem Hofe und schritt vor das Thor, während Mandel, Königstein und Freise die Pferde und Maulthiere hinaus und zum Wasser ritten. Er rief ihnen einen guten Morgen zu, der nur von Königstein freundlich beantwortet wurde.

Während der Bienenjäger ihnen nun nachschaute, trat auch Armand aus seinem Hause und grüßend zu Jenem hin, indem er sagte:

Nun, Ihrem Pferde schmeckt es ja schon, wir haben hier aber auch das reine Mosquitogras, welches die Thiere jedem andern Futter vorziehen.

Ich will gleich nach dem Frühstück reiten, versetzte der Bienenjäger, es wird ein heißer Tag geben.

Wollen Sie Ihr Pferd nicht auch zum Wasser bringen? fuhr Armand fort.

Es ist nicht nöthig, da mein Weg mich doch dort hinunter führt, entgegnete Schaud, und begann nun wieder, die Einrichtungen des Fortes zu preisen.

Armand hörte ihm mit Widerwillen zu, und verlangte sehnlichst nach dem Augenblick, wo er den lästigen, unangenehmen Menschen los werden würde.

Bald kamen die Reiter mit den losen Thieren an der Hand vom Wasser zurück, und befestigten dieselben

Digitized by Google

außerhalb der Einzäunung in das Gras, zu welchem Zwecke dort eine große Menge von Holzpflöcken weit umher eingeschlagen war, während Zaar und noch einige Reitpferde innerhalb der Einzäunung frei gelassen wurden.

Johann hatte während dieser Zeit das Frühstück bereitet, und rief die Andern jetzt in das Speisezimmer.

Sie müssen so gut sein, Johann, und dem Herrn Schaud einigen Mundvorrath mit auf die Reise geben, sagte Armand zu dem Koch, als sie sich sämmtlich um den Tisch gesetzt hatten.

Sogleich nach dem Frühstück werde ich es besorgen, antwortete Johann.

Nein, nein, ich danke, geben Sie sich keine Mühe, ich habe noch Etwas geräuchertes Fleisch bei mir, fiel Schaud rasch ein, wirklich, wirklich, ich danke!

Wie Sie wollen, Herr Schaud, versetzte Armand, es steht zu Ihren Diensten! mir ist es immer angenehm, wenn ich beim Antreten eines langen Rittes, für einige Tage wenigstens einige Luxusartikel mit mir nehmen kann.

Man muß sich nicht verwöhnen, bemerkte der Bienenjäger, und warf Freise einen flüchtigen verstohlenen Blick zu.

Die Unterhaltung während des Mahles war erzwungen und schleppend, und kaum hatte der Bienen-

Digitized by Google

jäger Meſſer und Gabel hingelegt und ſich den Mund gewiſcht, als Armand ſich erhob, und Alle, wie nach dieſem Augenblick verlangend, ſeinem Beiſpiel folgten.

So, nun will ich aber auch gleich ſatteln, damit ich noch ein tüchtiges Stück Weges in der Kühle zurücklegen kann, ſagte Schaud, und ſchritt zu dem Thore hinaus, bis zu welchem Armand ihm folgte, und ihm von da aus nachblickte.

Schaud ging eiligen Schrittes über das Gras nach ſeinem Pferde, welches an dem fernen Ende der Einzäunung weidete, und ergriff daſſelbe, zu ihm hintretend, bei dem langen Haar, welches zwiſchen den Ohren herab über ſeine Stirn hing.

Als er aber das Thier in dieſer gewohnten Weiſe vorwärts führen wollte, that es ſtark hinkend einige Schritte, und weigerte ſich dann, weiter zu gehen.

Verdammt! rief Schaud jetzt nach Armand hin, der Gaul iſt lahm, er kann kaum auf das Bein treten!

Dann beugte er ſich nieder, befühlte und betrachtete den Fuß von allen Seiten, und rief dann Armand wieder zu:

Total lahm, es muß ihn eine Schlange gebiſſen haben!

Armand aber war ſchon bei dem erſten Ruf auf ihn

Digitized by Google

zugegangen, und trat jetzt mit den Worten zu ihm heran:

Ei, ei, das ist ja recht unangenehm; lassen Sie sehen, wo fehlt es ihm denn?

Dann neigte er sich zu dem Fuße hinab, befühlte und betrachtete ihn einige Augenblicke rund um, ließ sich aber plötzlich auf ein Knie nieder, und strich nun unter spähendem Blick das Haar vorsichtig auseinander.

So, so, das ist die Lahmheit also! sagte er dann, nahm ein Federmesser aus seiner Tasche hervor, und durchschnitt die Pferdehaarschnur, welche Schaud am Abend vorher so fest und künstlich um das Fußgelenk gebunden, und um welche sich schon Geschwulst eingestellt hatte.

Solche Kunststücke, Herr Schaud, sind bei mir nicht angewandt, die mögen Sie bei Ihres Gleichen benutzen! fuhr Armand jetzt zornig gegen ihn fort, indem er aufstand und auf den Fuß des Pferdes zeigte. Das Uebel ist schon geheilt, nun satteln Sie aber schnell, damit Sie fortkommen, und lassen Sie sich nie wieder bei mir sehen.

Dann schritt er rasch nach dem Fort zurück, und rief Freise, der in dem Thore stand, zu:

Schnell, bringen Sie Sattel und Zeug des Herrn Schaud's heraus!

Digitized by Google

Während der Bienenjäger nun mit seinem gesunden Pferde heranschritt, und Freise dessen Effecten vor das Thor brachte, war auch Königstein, durch die lauten Worte Armand's überrascht, herbeigeeilt.

Dieser Schwindler hatte sein Pferd gelähmt, um mich dadurch zu nöthigen, seine lästige Gegenwart noch länger zu ertragen, sagte Armand in seiner Entrüstung zu Königstein, solches Volk kann ich hier nicht gebrauchen.

Königstein fiel es schwer auf die Seele, er wußte im Augenblick nicht, was er thun sollte, das Wort, daß ein Verrath vorgehe, schwebte ihm auf der Zunge, da sah er, wie Schaud dem Papparbeiter ein Zeichen gab, und dabei nach dem Walde an der andern Seite des Flusses deutete.

Ach, Herr Armand sollte das nicht auf einem Irrthum beruhen? hub Königstein jetzt entschlossen an, Sie thun dem Herrn Schaud doch wohl Unrecht.

Was — was sagen Sie — Königstein? fuhr Armand wie vom Blitz getroffen herum, und starrte den Colonisten an, als traue er seinem Ohr nicht.

Königstein aber hielt ihm den offnen Spiegel seiner treuen Augen hin, und sah ihn mit einem Ausdruck an, als bitte er, nicht weiter zu forschen, sondern ihn nur gewähren zu lassen.



Digitized by Google

Armand ſtand für den Augenblick wie verdummt da, und blickte Königſtein fragend an, dann aber wandte er ſich wieder nach dem Bienenjäger, der mit dem Satteln ſeines Pferdes zu zögern ſchien, und ſagte kurz entſchloſſen:

Eilen Sie ſich, Herr Schaud!

Der Bienenjäger zog nun ſchnell die Gurten des Sattels an, warf ſeine wollene Decke darüber, beſtieg mit ſeiner langen Büchſe das Pferd, und ritt mit einem kurzen „Goodbye“ (Lebewohl) davon.

Kaum hatte Schaud aber den Rücken gewandt, als Armand ſich wieder zu Königſtein kehrte, und Aufklärung von ihm erfragen wollte. Dieſer aber legte ihm mit einem Blick Schweigen auf, und ſagte mit kaltem unfreundlichem Tone:

Ich kann wohl jetzt mit Herrn Freiſe in den Garten gehen, und ein Beet für Erbſen zurecht machen? ſie gehen auf die Neige.

So unerklärlich Armand auch das Benehmen und der Ton Königſteins war, ſo ging er doch in ſeinem Gefühl für die treue Seele, ohne ſich zu bedenken, darauf ein, und antwortete in gleich kaltem Tone:

Ja wohl, thun Sie das.

Noch wollte er Königſtein einen fragenden Blick

Digitized by Google

zuwerfen, derſelbe hatte ſich aber ſchon von ihm abgewandt, und ging mit den Worten:

Kommen Sie, lieber Freiſe, mit dieſem um das Fort nach dem Garten

Schweigend hatten die Beiden das Thürchen in der Einzäunung erreicht, als Königſtein ſich nach hinten umſchaute, wie wenn er ſich verſichern wolle, daß Niemand ihnen gefolgt ſei, worauf er dann mit einem Ausdruck der Entrüſtung anhub:

Was ſagen Sie nun, Freiſe — das geht denn doch über alle Begriffe und über alle Geduld hinaus — iſt das eine Behandlung für weiße Menſchen, oder für Negerſclaven!

Nur ſtill, lieber Königſtein, ſein Regiment wird nicht lange mehr dauern, kommen Sie — jetzt ſollen Sie Alles wiſſen, antwortete der Papparbeiter, Königſtein's Hand ergreifend, und führte ihn nun den Schlangenweg hinab nach dem Quell.

Setzen Sie ſich und hören Sie, fuhr er dann fort, und ließ ſich auf der Bank nieder, und Königſtein that willenlos ein Gleiches, denn ſeine Spannung, ſeine Aufregung hatte den Höhepunkt erreicht, wo der Menſch nur noch das Ziel ſeiner Erwartung mit dem Geiſte umklammert hält.

Unſer Glück iſt gemacht, Königſtein, hub der Papp-



Digitized by Google

arbeiter jetzt wieder an, in einigen Wochen theilen wir uns in das Vermögen Armand's.

Schaud reitet jetzt nach dem Lager der Caddoe-Indianer, und kommt mit deren Häuptling Toscalor und fünfzig Kriegern hierher zurück, wir öffnen ihnen bei Nacht das Thor; Armand, Mandel und Johann werden scalpirt, wir Beiden theilen uns das Geld, die Indianer und Schaud nehmen das übrige Eigenthum, und das Fort wird verbrannt. Fertig ist die Geschichte, die Indianer haben es gethan, und auf uns fällt kein Verdacht. Was sagen Sie nun, Königstein, — bin ich Ihnen nun nicht ein wahrer Freund?

Prächtig — herrlich — vortrefflich, stammelte der Jude mit bebender Stimme, und es zuckte ihm in der Hand, um sein Messer zu ziehen, und es dem Verräther, dem Schurken, der ihn für seines Gleichen hielt, in die Brust zu stoßen. Wieder und wieder athmete er mit einem stummen Gottlob tief, um seiner Aufregung Meister zu werden, und sagte endlich gefaßter:

Also bald — ist es aber auch gewiß, kann man sich auf Schaud und namentlich auf die Indianer verlassen? Sie wissen, die Kerle sind feige, wenn es darauf ankommt.

Seien Sie unbesorgt Königstein, der alte Häuptling opfert seine sämmtlichen Krieger für Armand's Scalp,

Digitized by Google

denn dieser hat vor nicht langer Zeit seinen letzten Sohn erschossen. Außerdem droht den Indianern ja keine Gefahr, wenn sie von uns bei Nacht eingelassen werden; wir müssen nur die Hunde anlegen, damit sie nicht zu früh Lärm machen.

Alles geht gut, wir legen keine Hand an, und ziehen als reiche Leute ab.

Gott sei gelobt und gedankt! stieß Königstein jetzt aus, indem er seine Hände auf seiner Brust faltete, und warf einen Blick zum Himmel.

Gelt Freund, Freise ist doch nicht so dumm, wie er aussieht? nahm dieser mit einem triumphirenden Lächeln wieder das Wort, und klopfte Königstein auf die Schulter.

Nein, Sie sind ein ganzer Mann, und Ihr Lohn kann nicht ausbleiben, ich wenigstens werde Ihnen schuldiger Maßen meinen Dank abtragen, antwortete Königstein, vollständig wieder Herr seiner selbst, und drückte dem Papparbeiter die Hand. Ist denn Schaud fort, oder hält er sich noch im Walde drüben auf? Ich sah, daß er Ihnen ein Zeichen gab und über den Fluß deutete.

Er ist fort, wir hatten aber verabredet, für den Fall Armand ihn wegtreiben würde, daß Schaud mir seine Ankunft mit den Indianern dadurch mittheilen

Digitized by Google

ſolle, daß er ein junges Cederbäumchen, welches hier gegenüber auf dem Ufer ſteht, abbräche; ſo brauchen wir nur jeden Morgen danach zu ſehen. Ihn ſelbſt ſoll ich dann im Walde bei der umgehauenen Magnolie finden; Sie kennen ſie ja, ſie ſteht nahe an dem Büffelpfade.

Alſo iſt er fort, nun, der Himmel lenke Alles zum Guten! ſagte Königſtein jetzt, wie Jemand, der eine ſchwere Lebensfrage glücklich gelöſt hat. Dann erhob er ſich, und bemerkte:

Zum Arbeiten bin ich jetzt aber nicht aufgelegt, laſſen Sie uns in das Fort zurückgehen, ich will Armand ſagen, der Boden ſei zu trocken.

Ei, wozu ſollen wir denn auch noch Erbſen legen, die Mühe können wir uns ſparen, verſetzte Freiſe lachend, und fügte, den Weg nach dem Fort antretend, noch hinzu: Mit dem Arbeiten iſt es jetzt zu Ende, Herr Armand.

Königſtein aber ſchritt raſch vorwärts, als könne er den Augenblick nicht erwarten, wo er den Papparbeiter wieder innerhalb des Fortes wiſſe, und ſo traten ſie nach wenigen Minuten zuſammen durch das Thor ein.

Gehen Sie in unſer Haus, Freiſe, ſagte König-

Digitized by Google

ſtein nun zu dieſem, ich will Armand ſagen, daß wir im Garten Nichts thun können.

Dabei wandte er ſich nach deſſen Wohnung, und als er deren Thür öffnete, blickte er ſich nochmals nach dem Papparbeiter um, und ſah ihn in ſein Blockhaus eintreten.

Dann ſchritt er zu Armand in das Zimmer, wo dieſer ſaß und ſchrieb, kaum aber erblickte derſelbe den treuen Freund, als er aufſprang, und ihm die Hand reichend ſagte:

Mein Gott, Königſtein, was wollten Sie mit Ihren ſonderbaren Bemerkungen über dieſen Lump, dieſen Schaud?

Sie werden es mir vergeben, Herr Doctor, wenn Sie hören, was geſchehen iſt, antwortete der Coloniſt mit ernſtem, bedeutungsvollem Tone.

Nun? verſetzte Armand erſtaunt, ſo ernſt — was giebt's, Königſtein?

Schaud iſt im Auftrage des Häuptlings der Caddoe-Indianer hier geweſen, deſſen Sohn Sie damals bei Ihrer Flucht hierher vom Pferde ſchoſſen, und ſein Auftrag ging dahin, den Freiſe zu gewinnen, daß er bei Nacht den Indianern das Thor des Fortes öffne.

Was ſagen Sie, Königſtein? rief Armand mit unterdrückter Stimme, und erfaßte ihn beim Arm.

Digitized by Google

Ja, ja, und Freiſe hat mich mit in das Geheimniß gezogen, ich ſoll ihm dabei helfen und die großen Schätze, die er bei Ihnen vermuthet, mit ihm theilen, nachdem die Indianer Sie, Mandel und Johann erſchlagen haben würden, antwortete der brave Coloniſt in höchſter Aufregung.

So ſoll den Kerl ja — rief Armand jetzt in aufflammendem Zorn, und wollte nach der Thür ſpringen, doch Königſtein hielt ihn zurück, und ſagte:

Ein Wort, Herr Doctor, ſchenken Sie dem Elenden das Leben, denn ich würde ihn darum betrogen haben! Und nun theilte er Armand den ganzen Hergang der Begebenheit mit.

Zum wie vielten Male habe ich Ihnen nun meine Rettung ſchon zu danken, Königſtein, Sie braver, ehrlicher Freund — werde ich es Ihnen jemals lohnen können? ſagte Armand jetzt tief ergriffen, ſchlang ſeinen Arm um ihn, und drückte ihn an ſein Herz. Dann fuhr er mit ruhigem, entſchloſſenem Tone fort:

Nun kommen Sie, laſſen Sie uns Gericht über den Schurken halten, ſein Leben gehört Ihnen.

Dabei öffnete Armand ſchnell die Thür, und ſchritt, von Königſtein gefolgt, raſch über den Hof nach dem Hauſe, in welchem Freiſe auf ſein Bette hingeſtreckt lag. Wie ein Donnerſchlag traf den Papparbeiter das

Digitized by Google

plötzliche Erscheinen Armand's in der Thür, und dessen Blick trieb den letzten Blutstropfen unter der Haut seines Gesichtes fort. Er raffte sich schnell empor, und stierte bleich wie der Tod nach Armand hin, der einige Augenblicke in der Thür stehen blieb, und den Verräther unbeweglich ansah.

Elender Schurke! hub Armand endlich mit erzwungener Ruhe an, Dein Leben hast Du verwirkt, es ist in meiner Hand, doch dieser edle Mann hat für Dich gebeten, und so sei es Dir geschenkt. Verlaß aber schnell, schnell mein Eigenthum, damit ich nicht andern Sinnes werde. Fort, fort, keine Minute länger will ich Dich hier sehen.

Freise hatte den ersten Schreck überwunden, und seine störrige Natur kam ihm in seiner Verlegenheit zu Hülfe. Er trat einen Schritt zurück, und sagte:

Ich weiß nicht, was Sie von mir wollen, daß Sie mich so anfahren.

Nichtswürdiger Verräther, jedes Deiner Worte habe ich Herrn Armand mitgetheilt, rief ihm Königstein jetzt mit tiefster Verachtung zu, Du bist es nicht werth, daß ich für Dein Leben bat.

So sind Sie selbst der Verräther, der Schurke, schrie Freise ihm als Antwort mit wüthender Geberde entgegen, und hob seine geballte Faust nach ihm hin

Digitized by Google

doch im selbigen Augenblick erfaßte ihn Armand bei der Schulter, riß ihn aus der Thür hervor und zog ihn mit Blitzes Schnelle nach dem Thor des Fortes.

Nun fort, und läſſeſt Du Dich jemals wieder hier blicken, ſo iſt Dein letzter Augenblick gekommen!

So, das wollen wir doch erſt einmal ſehen, ob Sie mich ſo ohne alle Urſache hinauswerfen können, rief Freiſe jetzt, ſich widerſetzend, und ſchoß bei Armand vorüber in das Fort hinein, und als dieſer ihn abermals ergriff, faßte er ihn vor der Bruſt, und ſuchte ſich mit Gewalt zu behaupten. Da war es in Armand zu Ende mit jedem Nachdenken, jeder Rückſicht, im nächſten Augenblick hielt er den Papparbeiter ſchwebend auf ſeinen Armen, rannte mit ihm zum Thore hinaus, befreite ſich dort von deſſen Hand, die ſich ihm an den Hals klammerte, und ſchleuderte ihn über den Abhang hinaus in die ſchäumenden Wogen der Leone.

Ein dumpfer Schrei verhallte in dem Brauſen da unten, Armand trat mit abwehrender Hand von dem Abhange zurück, und ſagte mit erſchütterter Stimme:

Es iſt geſchehen, Königſtein, ich habe es nicht gewollt, er hat mich ſelbſt dazu getrieben. Gerecht aber iſt er gerichtet — nun laſſen Sie uns das Andenken an ihn begraben.

Digitized by Google

Dann drückte er Königstein schweigend die Hand, und ging rasch in sein Zimmer.

In stürmischster Aufregung schritt er dort lange Zeit auf und nieder, bis nach und nach sein Pulsschlag sich mäßigte, sein Geist sich beruhigte, und er in den Schaukelstuhl niedersank.

War es denn unvermeidlich von dem Schicksal beschlossen, daß jede nähere Beziehung zu den Menschen für Armand so unselige, stürmisch in sein Leben eingreifende Folgen nach sich ziehen mußte, hatte er diesmal etwa selbst durch sein Handeln die fernste Veranlassung zu dem Ausgange seines Verkehrs mit Freise gegeben, oder sollte er nur abermals einen Wink darin erkennen, sich von den Menschen fern zu halten, weil ihm nichts Gutes in ihnen beschieden sei?

In diese düstern niederschlagenden Betrachtungen trat nun auch der Gedanke an seine Leonide, an das Glück, an die Seligkeit, womit ihr Besitz seine Zukunft zu segnen versprach — sollte das Versprechen sich auch erfüllen? Diese sich ihm aufdrängende Frage aber wies Armand mit aller Willenskraft zurück, mit eiserner Hand wollte er dies sein Glück ergreifen und es halten, und wenn alle Menschen, und wenn das Schicksal selbst sich dagegen auflehne.

Ihr Bild trat wieder mit aller Engelsschönheit

Digitized by Google

und Anmuth besänftigend vor seine Seele, und wenn er auch den Gedanken an die letzte Schreckensscene nicht sofort aus seinem Geiste verdrängen konnte, so stimmte es ihn doch wieder weicher und milder in seinen Gefühlen gegen die Menschen überhaupt. Hatte er denn nicht drei ehrliche brave Männer bei sich wohnen, mußte er dem Schicksal nicht dankbar sein für dieses reiche Geschenk, und gaben es nicht auch außer diesen noch unzählige solcher biederer Seelen? Leonide hatte das Band mit der Welt wieder zu fest geknüpft, als daß durch einen einzelnen Böswicht der Glauben an die gesammte Menschheit in Armand's Brust hätte abermals dauernd untergraben werden können; nein, nein, er wollte an die Menschen glauben, wollte in ihnen das Gute suchen und finden, und wollte ihre Fehler, ihre Schwächen, mit seinen eignen entschuldigen, und sie durch Gutesthun für sich gewinnen, zu Freunden machen.

Jetzt that es ihm leid, den Freise, den gemeinen, gewissenlosen Böswicht, selbst gerichtet zu haben, und hätte er es ungeschehen machen können, er hätte ihn mit Geschenken überhäuft fortgesandt und wenn er sein eignes Leben zehnmal dadurch in Gefahr gebracht. Doch es war geschehen, und sein Gewissen fühlte er rein, das Gesetz gab ihm das Recht außerhalb der Grenzen der Civilisation selbst sein Eigenthum, sein Leben zu schützen,

Digitized by Google

und Beides war durch den Gerichteten aufs Ernsteste bedroht gewesen.

Er hatte die Fensterlade geöffnet, und die Sonne blickte freundlich und friedlich zu ihm ins Zimmer herein, er dachte an Leoniden, und seine Sehnsucht nach ihr zählte die Tage, bis er sie wieder an seinem Herzen halten würde.

Da rief Johann zum Mittagsessen.

---

Als Freise in die tobende Fluth hinabstürzte und sein Schrei von ihren wilden Wogen erstickt wurde, verlor er für den Augenblick die Besinnung und der Strom riß ihn wirbelnd mit sich fort, als er ihn aber in kurzer Entfernung über, bis zu seiner Oberfläche emporragende Felsen rollte und ihm die Haut an Gesicht und Händen zerriß, weckten ihn die Schmerzen aus seiner Betäubung, er holte für einen Augenblick Athem, griff mit den Armen aus, und hielt sich nun schwimmend, doch im Wirbel drehend über Wasser. So schoß er fliegend in der Leone hin, und strebte mit allen Kräften dem Ufer zu, als er plötzlich seinen Namen rufen hörte und nun Schaud erkannte, der ihm in flüchtigen Sätzen über Büsche und Pflanzen auf dem jenseitigen Ufer folgte.

Hierher Freise! schrie er wieder und wieder; da warf

Digitized by Google

dieſen der Strom in einer kurzen Biegung des Fluſſes in ſtillem Waſſer an das Ufer, und Schaud ergriff ihn bei dem Kragen ſeiner Jacke.

Heraus Freund, ſagte derſelbe, indem er ihn an der Uferbank emporzog, das ging verdammt nahe an den letzten Stiefeln vorbei. Doch die Knochen noch ganz?

Dabei hob er den Papparbeiter in die Höhe und ſtellte ihn auf die Füße, doch derſelbe ſank machtlos wieder zuſammen, und ſagte mit erſchöpfter Stimme:

Laſſen Sie mich liegen, ich muß mich erſt erholen.

Das glaub der Teufel, daß Sie nach einem ſolchen Sprung etwas angegriffen ſind; ich ſah Sie herabfliegen; bei Gott, dachte ich doch nicht, daß ein Knochen von Ihnen ganz bleiben würde, fuhr der Bienenjäger fort, aber warum zogen Sie den Kerl nicht mit ſich herunter?

Seine Fäuſte ſind wie eiſerne Klammern, er hat mir beinahe die Hände abgebrochen, entgegnete der Papparbeiter, und ſchüttelte das naſſe rothe Haar von ſeiner Stirn.

Ich war auf der Furt durch den Fluß geritten, band meinen Gaul im Dickicht an, und ging im Walde hinauf bis gegenüber dem Fort, weil ich dachte, ich könnte Ihnen ein Zeichen geben, und Sie heute Abend noch einmal ſprechen, hub Schaud wieder an, da hörte ich die Stimme des Wütherichs, und gleich darauf machten

Digitized by Google

Sie Ihren Luftſprung. Zum Teufel, Sie ſind doch garſtig zerkratzt, der Strom hat Sie auf dem Felſen etwas abgeſchliffen, gut daß es nur die Außenſeite getroffen hat. Nun aber ſagen Sie mir was geſchehen iſt, ſind wir verrathen?

Freiſe erzählte nun den ganzen Hergang bis zu dem Augenblick, wo ihn Armand von ſich ſchleuderte, und ſchloß mit den Worten:

Ein größerer Spitzbube, als dieſer Jude, lebt nicht — er mag mir aber noch einmal begegnen!

Doch ein infamer Streich, verſetzte Schaud nach einer kurzen Pauſe, nun iſt unſer ganzer Plan, wie man ſagt, richtig zu Waſſer geworden. Dann ſaß er wieder eine Zeit lang neben dem Papparbeiter ſinnend im Graſe und ſpielte mit einem Taſchenmeſſer, indem er es auf ſeinem Stiefel wetzte.

Nach einer Weile hub er abermals an:

Noch biſt Du uns nicht los, Herr Armand, ich mache Dir noch einen bittern Trank zurecht! Sagen Sie, Freiſe, haben Sie denn noch Sachen im Fort, und beſitzen Sie einen Gaul?

Meine Effecten ſind nur wenige, und das Pferd, welches ich hierher geritten habe, gehört dem Herrn Davis, der es mir borgte, antwortete der Papparbeiter.

So ſind Sie dafür verantwortlich, und müſſen es

Digitized by Google

auch an Davis zurückliefern. Ich an Ihrer Stelle würde sofort wieder nach dem Fort gehen und den Gaul verlangen. Es macht uns auf unserer Reise einen großen Unterschied, ob wir auf vier, oder auf acht Beinen reiten. Thun Sie es, verdammt, der Kerl wird Sie ja nicht verspeisen.

Nun, wenn auch das nicht, antwortete Freise sich aufsetzend, aber einen zweiten Sprung von da oben herab möchte ich doch nicht gern riskiren, man könnte über den Spaß ersaufen.

Ach, Thorheit, eine Frage steht frei, und Sie haben das Recht, den Gaul zu verlangen, fiel Schaud wieder ein, weigert er sich, ihn herauszugeben, nun, so machen Sie Ihr Compliment auf baldiges Wiedersehen und zwar vor dem Criminalgerichte. Ich kenne Jemanden, der seinen letzten Dollar daransetzt, um Armand des versuchten Mordes schuldig erkannt zu sehen. Kommen Sie, Freise, ermannen Sie sich, und gehen Sie hin; ich bringe Sie auf meinem Pferd auf der Furt durch den Fluß.

Der Papparbeiter wischte sich mit dem Aermel seiner Jacke das Blut von dem Gesicht, und sagte:

Ich mag schön aussehen!

Gerade recht, Sie sehen aus, als ob Sie geschlachtet worden wären, Ihr Hemd ist ja noch röther, als Ihr

Digitized by Google

Haar; Sie sehen schrecklich aus, und es fehlt Ihnen doch Nichts, als die paar Kratze auf der Haut.

Kommen Sie, nicht lange besonnen, antwortete Schaud, stand auf, und half dem Papparbeiter dann auf die Füße.

Ich fühle mich wieder ganz wohl, es hat mir Nichts gethan, sagte dieser, dann aber blickte er auf seine untern Gliedmaßen, und versetzte erschrocken:

Donnerwetter, meine Hosen sind an den Knieen durch.

Lassen Sie sie zum Teufel sein, wenn nur die Kniee selbst noch ganz sind. Gehen Sie zu, je schlechter Sie aussehen, desto besser, machen Sie nur ein recht erbärmliches Gesicht und gehen Sie, als ob kein ganzer Knochen in Ihnen wäre, fuhr Schaud fort, indem er mit seinem Gefährten einen Wildpfad folgte, der längs des Ufers hinführte.

Bald hatten sie das Pferd des Bienenjägers erreicht, dieser half Freise in den Sattel, und dann schritt er ihm voran in den Fluß, dessen reißender Strom ihm hier kaum über die Kniee reichte. Am andern Ufer stieg der Papparbeiter vom Pferde, und Schaud führte dasselbe in ein kleines Dickicht, wo er es befestigte.

Nun, glückliche Reise und glückliche Rückkehr, hoffentlich hoch zu Roß; ich bleibe hier im Busche liegen,



BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

bis Sie zurück kommen, sagte er dann zu Freise, und dieser trat seinen Weg nach dem Forte an.

---

Armand saß mit seinen drei Colonisten beim Mittagsmahl, doch Keinem von Ihnen wollte es heute schmecken. Bald begann der Eine, bald der Andere, von Dingen zu sprechen, über welche sie sich sonst gern unterhalten hatten, aber die Rede wollte nicht fließen, es war, als wären Allen die Zungen beschwert.

Plötzlich horchte Armand auf, und sagte dann:

Kommt da Jemand, und kein Hund schlägt an?

Dabei standen Alle verwundert auf, doch in demselben Augenblick trat Freise in die offne Thür des Speisezimmers.

Als ob sein Geist aus dem nassen Grabe erstanden wäre, stierten sie den Papparbeiter an, über Armand aber kam es, wie ein Gottlob! er trat auf ihn zu, und sagte tief aufathmend:

Herr Freise, hier ist Ihres Bleibens nicht länger, bereiten Sie uns und sich selbst nicht noch mehr Leid, Sie müssen sich entfernen.

Ich verlange nicht, bei Ihnen zu bleiben, sehen Sie nur, wie ich zugerichtet bin, und wenn Herr Schaud mich nicht aus dem Wasser gezogen hätte, so wäre ich

Digitized by Google

verloren gewesen, antwortete der Papparbeiter, und zeigte auf seine Kniee.

Also der Schurke Schaud hat sie gerettet, nun, so lassen Sie sich von ihm auch den Weg zeigen, versetzte Armand mit wieder wachsendem Unmuth.

Mein Pferd will ich haben, ich muß es an Herrn Davis zurückliefern, nahm Freise wieder trotzig das Wort.

Das werde ich selbst besorgen, Herr Davis hat mir das Thier geliehen, Ihnen würde er es wohl nicht geborgt haben; Ihr Verbündeter Schaud besitzt ein Pferd, und das ist für Sie Beide ausreichend, sagte Armand, wandte sich dann zu Königstein mit der Bitte, dem Papparbeiter seine Effecten zu reichen, und winkte diesem, mit ihm aus dem Thore zu gehen.

Gleich darauf brachte Königstein Freise's Habseligkeiten in ein Bündel zusammengepackt, und als er sie demselben eingehändigt hatte, sagte Armand mit bestimmtem Tone:

Nun gehen Sie, und kommen Sie nie wieder hierher, es möchte nicht nochmals ein Schaud zu Ihrer Rettung erscheinen.

Freise schaute seitwärts auf den nahen Abhang, warf Armand noch einen trotzigen Blick zu, und ging mit den Worten: „Wir sprechen uns wieder!“ davon.



Digitized by Google

Armand hatte noch einen zornigen Gruß für ihn auf den Lippen, er sprach ihn aber nicht aus, sondern sah dem Manne schweigend nach, bis er das Thal erreicht hatte, dann holte er das Fernglas aus seinem Zimmer, stieg in den Thurm, und verfolgte nun den Verräther mit dem Blick, bis derselbe und der Bienenjäger zusammentrafen.

Sie schlagen meine Spur nach dem Settlement ein, sagte er dann zu Königstein, der neben ihm stand, sie werden dort eine schöne Geschichte von mir erzählen!

---

Digitized by Google

## Fünfzehntes Capitel.

Wirklich folgte Schaud mit seinem Verbündeten dem Pfad, auf welchem Armand nach den Ansiedelungen hin und von dort zurück geritten war, doch setzten sie heute ihren Marsch nicht weiter fort, als bis zum Mustangflusse. Dort bereiteten sie ihr Nachtlager, Schaud erlegte einen feisten Hirsch, und bei dem Lagerfeuer beredeten sie, welche Schritte sie weiter zu Armands Untergang thun wollten.

Früh am folgenden Morgen aber setzten sie ihre Wanderung fort, wobei sich bald der Eine, bald der Andere auf dem Rücken des Pferdes ausruhte, und so erreichten sie nach Verlauf von einer Woche das Settlement.

Gleich nach ihrer Ankunft begaben sie sich in die Schenkstube des Herrn Labadee, und erzählten dort, daß Königstein, um Freise zu entfernen, Armand mitgetheilt

Digitized by Google

habe, derselbe wolle in Gemeinschaft mit Schaud bei Nacht das Thor des Fortes den Indianern öffnen, damit dieselben Armand und seine Gefährten umbringen sollten. So unglaublich und aus der Luft gegriffen diese Erzählung nun auch gewesen sei, so habe Armand den Papparbeiter doch ohne Weiteres erfaßt, nach dem Abhange am Flusse geschleppt, und ihn trotz allen Betheuerungen der Unschuld, trotz Bitten und Flehen in die Fluth hinabgeworfen. Ein glücklicher Zufall habe Schaud ihm zur Rettung herbeigeführt, der ihn dem sichern Tode entrissen.

Die Erzählung verfehlte ihren Zweck nicht, das Trinklokal füllte sich schnell mit Zuhörern, man rief sich den Auftritt Armand's mit dem Arbeiter Bob, den er Abends bei seinem ersten Besuch hier aus diesem Zimmer warf, in das Gedächtniß zurück, und die Entrüstung über die Gräuelthat wuchs mit jedem Augenblick, zumal da Freise sich der Versammlung mit seinem zerkratzten Gesicht, seinem blutigen Hemd, und seinen zerrissenen Beinkleidern vorstellte. Umsonst erhoben Labadee und mehrere andere Freunde Armand's ihre Stimmen zu dessen Gunsten, sie wurden übertönt, und unter Flüchen, Verwünschungen und Drohungen der Stab über Armand gebrochen.

Freise dagegen erregte allgemeines Mitleid und Be-

Digitized by Google

dauern, welches ihm durch Zutrinken von Branntwein und durch Verſprechungen, ihm Arbeit zu verſchaffen, zu erkennen gegeben wurde, und bald zeigten ſich zwei Parteien unter der verſammelten Menge, wovon die eine in den Freunden des Doctors Horly und die andere in denen Doctor Armand's beſtand, welche Letztere die bei Weitem ſchwächere blieb.

Die Nacht war hereingebrochen, die Lichter waren angezündet, und die wie ein Lauffeuer durch die Niederlaſſung gehende Kunde von der Unthat Armand's hatte die halbe Bevölkerung des Ortes nach Labadee gerufen, während aber die Verhandlungen dort unter den Trinkern immer lebendiger wurden, ſaß Schaud mit Doctor Horly in eifrigem Geſpräch unter der Veranda hinter deſſen Haus, und hatte ihm bereits den unerwartet unglücklichen Ausgang ihres Unternehmens mitgetheilt.

So wird, ſo muß es gehen, Schaud, hub der Doctor nach einer langen Pauſe in großer Aufregung wieder an, das Gericht ſchreitet gegen Armand vor, er wird im Namen des Geſetzes gefangen genommen, um hierhergebracht zu werden, auf dem Wege fallen die Caddoe-Indianer über die ganze Geſellſchaft her, Armand nebſt dem hochlöblichen Gericht werden niedergemacht, und Sie Schaud erhalten von mir Ihre zweitauſend Dollars.

Digitized by Google

Gut — ſehr gut iſt der Gedanke, nur muß ich noch eine Verbeſſerung hinzufügen, verſetzte der Bienenjäger nach kurzem Sinnen, der Scherif nimmt unter ſeiner Bedeckung dieſen Lump, dieſen Freiſe mit, dann ſtirbt derſelbe gleichfalls an der Operation des Scalpirens, und wir ſind ihn los; ein todter Mann verräth kein Geheimniß.

Vortrefflich, Schaud, der Gedanke ſetzt dem meinigen die Krone auf, antwortete der Doctor, und fuhr nach einigen Augenblicken fort:

Die Indianer werden es aber doch auch ausführen?

Und wenn der Scherif fünfzig Mann mit ſich nähme ſo kommt nicht Einer mit dem Leben davon, entgegnete Schaud, denn Toscalor wird ſie im Lager und im Schlafe überfallen, und dabei läßt er ihnen ſicher kaum Zeit die Augen aufzumachen, ehe ihnen die Kopfhaut davon fliegt. Ich werde Toscalor aber aufgeben, ſie erſt in dem letzten Nachtlager auf ihrem Ritt hierher zu maſſacriren, und mir, wenn es geglückt iſt, einen Boten zu ſenden, damit ich mit Ihnen, Doctor, hinausreiten und Sie von dem Tode Armand's überzeugen kann.

Das iſt nothwendig, fiel Horly ein, ich muß darüber Gewißheit haben, um unſre Rechnung ſchließen zu können. Morgen früh aber machen Sie ſich auf den Weg zu Toscalor, damit derſelbe ſich zeitig auf die Lauer lege n

Digitized by Google

kann, doch schärfen Sie ihm ein, daß er den Scherif und seine Begleiter nicht etwa auf ihrem Hinritt zu Armand schon angreife.

Das wäre eine schöne Geschichte, fiel Schaud lachend ein, nein, lassen Sie mich nur sorgen, es soll diesmal Alles besser ineinander greifen, als bei unserm vorigen Plane.

Gut, gut, ich verlasse mich auf Sie, Schaud entgegnete der Doctor sehr erregt, indem er sich erhob, jetzt gehen Sie zu Labadee, und schüren Sie das Feuer an, denn Armand hat Freunde hier, und die werden bald einsehen, wohinaus es mit ihm geht. Ich will meinen Advocaten abholen, und mit ihm zu dem Gerichtssecretar und dem Scherif eilen, sie sind meine Freunde und meine Schuldner, sie werden Alles nach meinem Wunsche einrichten.

Dann reichte er dem Bienenjäger die Hand zum Abschied, entließ ihn durch den Garten, und ging darauf selbst in das Haus um Hut und Stock zu holen. Beim Hinaustreten in die Straße sagte er mit barschem Tone zu Jago, seinem alten Diener, der vor der Thür stand:

Du sagst es Niemanden, wenn Schaud bei mir gewesen ist, oder ich jage Dich zum Teufel, hörst Du?

Gewiß nicht, Herr Doctor, antwortete der Alte demüthig, murmelte aber, als Horly davon geschritten war, halblaut vor sich hin:

Digitized by Google

Ich weiß auch, warum!

Während dieser Zeit ging es in dem Hause des Herrn Labadee und vor demselben auf dem Platze stürmisch und lärmend her, denn die Gemüther der vielen dort versammelten Männer hatten sich schon durch das Verhandeln der Angelegenheit Freises erhitzt und der dabei genossene Branntwein hatte sehr dazu beigetragen, die Aufregung noch mehr zu steigern. Man sprach sehr laut und heftig, Einer wollte den Andern durch Schreien überbieten, und man fluchte, schwur und drohte.

In dem Trinklokal selbst aber, namentlich in der Nähe des Schenktisches tobte es am Wildesten, der Zudrang zu demselben wurde immer größer, so daß der Kellner kaum den dringenden Anforderungen schnell genug Genüge leisten konnte, und häufig hörte man dort Hurrahs für Horly, einzeln aber auch für Armand erschallen. Diese letztern jedoch wurden immer bald mit den Rufen „nieder mit dem verdammten Foreigner, (Fremden), dem verdammten Aristokraten, der weiße Sclaven hält!“ erstickt, und dann folgte abermals ein lautes Hurrah für Doctor Horly.

Plötzlich aber wurde es still vor dem Hause, man machte mehreren Männern, die zusammen heranschritten, Platz, und diese blieben vor dem Eingange der Schenke stehen.

Digitized by Google

Unter ihnen befand sich der Sekretar in dem Landbüreau, Herr Peel, einer der geachtetsten Leute in der Ansiedelung, derselbe, welchen Armand auf die Bitte seiner Tochter ärztlich behandelt und ihm seine Gesundheit wieder verschafft hatte.

Mit ihm war auch der Feldmesser Harford erschienen, gleichfalls ein Mann, der die allgemeinste Liebe und Achtung unter der bessern Classe seiner Mitbürger genoß, und Beide wandten sich an die Umstehenden, um von ihnen das Nähere über die Begebenheit in Armand's Fort zu erfahren, von der sie soeben erst unbestimmte Kunde erhalten hatten.

Ihr Wunsch wurde schnell erfüllt, die haarsträubende Geschichte, wie sie Schaud und Freise erzählt hatten, wurde ihnen vorgetragen, und als Beide die Köpfe schüttelten und meinten, die Sache müsse sich doch wohl anders verhalten, rief Einer aus der Menge:

Da kommt Schaud selbst, Sie können es aus dessen eigenem Munde hören.

Der Bienenjäger wurde sogleich herbei geführt, er wiederholte nun die Erzählung in den grellsten Farben, und schloß mit den Worten:

Und dann schleuderte dieser Schurke, dieser Armand, den armen Freise weit über den Fluß hinaus, daß er

Digitized by Google

wie ein Frosch in das Wasser fiel; Tod und Verdammniß mag ihm dafür werden!

In demselben Augenblicke aber als die letzten Worte über Schaud's Lippen traten, erhielt er eine so gewaltige Ohrfeige, daß er, sich drehend, einige Schritte forttaumelte und dann zusammenstürzte.

„Du elender, nichtswürdiger Gauner, willst einen braven, menschenfreundlichen Mann, wie Armand, lästern, so sollst Du ja —" sagte der junge Herkules, der Schaud die Ohrfeige gereicht hatte, und wollte seine Faust abermals mit ihm in Berührung bringen, doch Harford wehrte ihn zurück, und bemerkte:

Lassen Sie ihn, Bob, was dieser Mensch sagt, kann Herrn Armand nicht anfechten.

Bob Kalley aber, derselbe, den Armand an jenem Abend aus der Schenkstube geworfen hatte, konnte sich hiemit noch nicht beruhigen, und machte seinem Zorn nun durch Worte Luft.

Tausend gegen Eins, und die Geschichte ist wahr, daß dieser Strauchdieb und der rothharige Papparbeiter mit den Indianern gemeinschaftliche Sache gemacht haben, um Herrn Armand berauben zu können; ich möchte diesen selbst einmal darüber reden hören. Weißt Du, Schaud, wohl, welches Recht der Frontiermann draußen hat, um sich gegen Dich und Deines Gleichen zu schützen,

Digitized by Google

und wißt Ihr Herren hier wohl, was wir Alle in den Niederlaſſungen ſolchen Pionnieren, wie Armand, ſchuldig ſind, daß ſie die Rothhäute für uns bekämpfen, und ſie von uns zurückhalten? Und ſolchen Ratzenfängern, wie dieſem Schaud, zu erlauben, hier unter uns auf einen ſolchen Pionnier zu ſchimpfen! Noch ein Wort will ich über ihn hören, und verdammt, Bob Kalley reißt dem die Zunge aus, der es geſprochen!

Dabei ſchüttelte der Rieſe ſeinen Arm über ſich, daß ſein ganzer koloſſaler Körper bebte, und blitzte, ſich hocherhebend, mit ſeinen Augen um ſich, als ſuche er einen Widerſpruch.

Niemand aber antwortete ihm, und nun ging er dröhnenden Schritts nach dem Schenktiſch, füllte ein Waſſerglas mit Cognac, und brachte, daſſelbe erhebend, ein Hurrah für Armand aus, in welches ein großer Theil der Verſammlung donnernd einſtimmte.

Harford und Peel aber gingen unter den beſſern, einflußreichen Männern umher, und beredeten die Angelegenheit mit ihnen, wobei ihnen die Ueberzeugung wurde, daß die Stimmung im Allgemeinen ſehr gegen Armand war, und daß man erwartete, derſelbe werde Seitens des Gerichts über ſeine Handlung zur Rechenſchaft gezogen werden.

Daß dies geſchehen würde, darüber hatte Harford

Digitized by Google

keinen Zweifel, weil ihm der Haß Horlys gegen Armand, und auch deſſen Einfluß bei den Gerichtsperſonen bekannt war, es handelte ſich alſo jetzt darum, die Freunde Armand's zuſammenzubringen, damit ſie ihn gegen eine mögliche Ungerechtigkeit vor einem Schwurgerichte ſchützen möchten. Zu dieſem Ende benutzte Harford ſchon den Augenblick, und beredete ſich darüber mit ſeinen eignen zahlreichen Freunden; am folgenden Morgen aber frühzeitig war er ſchon zu Roß, um Davis die Kunde vom Geſchehenen zu bringen und ihn für Armand in die Schranken zu rufen.

Armand's Verhältniß zu Leoniden war ihm vollſtändig bekannt, und dieſe hatte ihrer liebſten Freundin, Ellen Harford, ſchon oft ihr Herz ausgeſchüttet, ſo daß der Feldmeſſer es ſehr wohl wußte, wie Davis nicht allein durch die Bande des Dankes, ſondern auch durch die des Herzens an ſeinen Freund Armand gefeſſelt war.

Die Familie Davis hatte ſich ſo eben an den Frühſtückstiſch niedergeſetzt, als die Hufſchläge eines nahenden Reiters zu ihnen drangen, und Leonide, durch das Fenſter blickend, freudig ausrief:

Es iſt unſer lieber Freund Harford! Zugleich ſprang ſie zur Thür hinaus, und eilte durch den Garten dem Kommenden entgegen.

Digitized by Google

Willkommen, willkommen, Herr Harford, treten Sie herein, der Kaffee ist noch heiß, sagte sie in ihrer Freude, legte ihre kleine Hand in die des jungen Mannes, und geleitete ihn in das Zimmer, wo ihre Eltern ihn ebenso herzlich begrüßten.

Und was bringt Sie denn so zeitig zu uns? fragte Davis freundlich, als Harford sich neben ihm niedergesetzt hatte.

Eine unangenehme, wenn auch nicht gefährliche Geschichte, antwortete der Feldmesser, sie betrifft unsern lieben Freund Armand.

Um Gottes Willen, was ist's? schrie Leonide auffahrend, und schlug erbleichend ihre beiden Hände um Harford's Arm.

Nichts, Nichts, bestes Fräulein, gar Nichts, es ist nicht der Rede werth, sagte dieser erschrocken über die Angst, das Entsetzen, welches sich auf Leonidens Antlitz malte.

Beruhigen Sie sich, es betrifft eigentlich den Papparbeiter Freise den Herr Armand mit sich nahm.

So reden Sie, was ist's, ich vergehe vor Angst, bat das Mädchen wieder, und sah ihn flehend an.

Harford erzählte nun, was geschehen war, Leonidens Augen füllten sich mit Thränen, und als der Feldmesser

Digitized by Google

seinen Bericht beendet hatte, schlug sie ihre Hände wie in Verzweiflung vor ihr Antlitz, und jammerte:

Und ich, ich war die Ursache zu diesem Unglück, nur mir zu Liebe nahm Armand den Menschen mit sich!

Es ist ja gar kein Unglück geschehen, Fräulein, und Armand wird sicher sofort von dem Gericht freigesprochen werden, versetzte Harford tröstend.

Also, vor Gericht will man ihn bringen — und ich bin Schuld daran! klagte das Mädchen wieder, und erst nach vielem Reden gelang es Davis und dem Feldmesser sie einigermaßen zu beruhigen.

Davis gab Harford dabei einen Wink, nichts weiter über die Sache zu sagen, bemerkte dann, daß sie die Geschichte bald aus Armand's eigenem Munde hören würden, da er ja dieser Tage hier eintreffen müsse, und lenkte nun das Gespräch auf seine bevorstehende Uebersiedelung nach der Leone weil er wußte, wie beruhigend und wohlthuend er hierdurch auf sein Kind einwirke.

Nach aufgehobenem Frühstück sagte er dann zu Harford:

Sie sind mir aber wirklich wie gerufen gekommen, denn ich wollte ohnedem nach dem Settlement reiten, und so habe ich doch auf dem Wege dorthin Ihre liebe Gesellschaft.

Digitized by Google

Und ich werde Euch begleiten, fiel Leonide haſtig ein.

Ach, warum gerade heute, beſte Leonide, ich werde Dir dort nur wenig Zeit widmen können, und wer weiß, wie ſpät Abends es wird, ehe ich zurückreiten kann, entgegnete ihr Davis freundlich.

Ich muß hin, Vater, ich muß hören, wie es mit Armand's Angelegenheit ſteht, die Ungewißheit hier könnte ich nicht ertragen, hub Leonide wieder an, und fügte bittend hinzu:

Ich will Dir nicht läſtig fallen, meine Freundin, Ihre Schweſter, Herr Harford, wird ſich freuen, mich zu ſehen.

Gewiß wird es ſie glücklich machen, ſie hat Sie ſchon ſo lange erwartet, antwortete der Feldmeſſer, und Davis, der die große Reizbarkeit ſeines Kindes nur zu gut kannte, willigte lachend ein, indem er ſagte:

Ja, wenn Du unſere Dienſte und Aufmerkſamkeiten nicht beanſpruchen willſt, ſo bin ich es gern zufrieden, mein Mädchen.

Leonide ſchlang nun innig bewegt ihren Arm um den Nacken ihres Vaters, küßte ihn liebevoll und verließ dann das Zimmer, um ſchnell ihre Toilette zu ordnen, indem ſie zugleich bemerkte, ſie werde die Pferde vorführen laſſen.



Digitized by Google

Ich fürchte sehr, die Sache ist viel ernster, als sie scheint, hub Davis besorgt an, nachdem Leonide sich entfernt hatte, man wird Armand des Mordversuches anklagen, und verlassen Sie sich darauf, Horly bietet Himmel und Hölle auf, um das „Schuldig" über ihn ausgesprochen zu hören; dieser Doctor hat einen kaum zu bekämpfenden Einfluß in dem Settlement und in der ganzen Umgegend, und er wird ihn zur Geltung zu bringen wissen.

Um so mehr liegt es uns ob, alle uns zu Gebote stehenden Mittel aufzubieten, um Horly's Macht zu begegnen, sagte Harford mit aufflammendem Blick, wir haben der Freunde auch nicht wenige, und bessere und geachtetere, als Horly.

Gottlob, wird haben die stärksten Freunde, fuhr Davis nach einer kurzen Pause fort, es ist aber nicht allein dieser Prozeß, der mir Sorge macht, es ist auch die Möglichkeit, daß die Geschichte mit den Indianern wahr wäre, daß diese beiden Gauner wirklich mit denselben eine Verabredung getroffen hätten, und daß die Wilden trotz dem Fehlschlagen ihres Planes nun ernstlich gegen das Fort anrückten.

Ehrlich gesagt, es ist und bleibt mir ein Räthsel, daß sie Armand mit seinen drei Leuten nicht schon

Digitized by Google

längst abgeschlachtet haben. Wenn ich nur erst in seiner Nähe wohnte!

Ich möchte aber überhaupt wissen, ob das Gericht auf die Aussage zweier anerkannten Vagabunden einen Mann wie Armand aus den Indianergebieten hierher vor Gericht fordern kann, nahm Harford das Wort.

Eigentlich nicht, antwortete Davis, der Arm des Gesetzes reicht nur so weit, wie es den Unterthan schützen kann, außerhalb dieser Grenze muß Jedermann sich selbst helfen. Die Herren vom Gericht aber sind Freunde des Doctors, und mehr, oder weniger von ihm abhängig, ich fürchte, sie werden die Sache schon nach seinem Wunsche drehen.

Laßt nur Leonide Nichts vor alledem hören, fiel Madame Davis den Männern in die Rede, es könnte sie zur Verzweiflung bringen.

Ich werde es meiner Schwester sagen, daß sie Ihre Fräulein Tochter nicht von sich lassen solle, versetzte Harford, und einige Augenblicke nachher trat Leonide zum Fortreiten bereit in das Zimmer.

Sie war ungewöhnlich bleich und trotzdem man es ihr ansehen konnte, daß sie noch so eben geweint hatte, so lag doch in dem Glanze ihrer großen dunkeln Augen, feste Willenskraft und Entschlossenheit.

Mit kindlicher Liebe und Innigkeit nahm sie Ab-



Digitized by Google

schied von ihrer Pflegemutter und küßte ihr Mund und Stirn, und als sie dann noch ihre Lippen auf deren Hand drückte, netzte dieselbe eine Thräne.

Komm recht froh zurück, meine gute, geliebte Leonide, sagte die Frau mit mütterlicher Innigkeit, unser Aller Glück ist ja nicht mehr fern — darum zage nicht bei jedem neuen Luftzuge, mein Kind. Und grüße mir die liebe Ellen recht herzlich; Du solltest sie Dir mit hierhernehmen. Dann fügte sie noch, zu Harford gewandt, hinzu: Nicht wahr, Sie geben Ihrer Schwester gern die Erlaubniß, einige Zeit bei Leoniden zu bleiben?

Gern, sehr gern, ich glaube, sie wird es sich nicht zweimal sagen lassen, antwortete der Feldmesser freundlich; da wurden die Pferde vorgeführt und wenige Augenblicke später galoppirten die beiden Reiter mit der schönen Leonide auf ihrem prächtigen Pony zwischen sich, dem Walde zu.

Während sie nun der Straße nach dem Settlement folgten, saßen dort in dem obern Stock des hölzernen Courthauses (Gerichtsgebäude) mehrere Männer mit dem Gerichtssecretar Vimbo in eifrigem Gespräch.

Ich weiß nicht, meine Herren, ob das Gericht befugt ist, einen Pionnier so weit draußen in dem Indianergebiet zu verhaften, nahm Vimbo das Wort, das Gesetz kann ihm ja dort keinen Schutz gewähren,

Digitized by Google

wie soll es ihn nun zur Rechenschaft ziehen, wenn er sich selbst schützt?

Darüber lassen Sie doch, wenn das Kreisgericht seine nächste Sitzung hier hält, den Staatsanwalt entscheiden, einstweilen aber geben Sie den Verhaftungsbefehl gegen Armand, damit er bis dahin in Gewahrsam gehalten wird. Will ihn dann der Staatsanwalt entlassen, so mag er es thun, auf Sie kann keine Schuld fallen, da Ihnen das begangene Verbrechen von glaubwürdigen Leuten zur Anzeige gebracht wurde, antwortete Horly's Advokat, Herr Sester.

Auf meine Verantwortung, geben Sie den Verhaftungsbefehl, lieber Vimbo, fiel Horly jetzt selbst ein, Sie thun Nichts als Ihre Schuldigkeit!

Dabei warf er demselben einen bedeutungsvollen Blick zu und wandte sich dann an den neben ihm sitzenden Scherif, indem er sagte:

Nicht wahr, lieber Boker, auch Sie sind meiner Meinung?

Vollkommen, bester Doctor, antwortete derselbe, dem Staat steht es frei, auf Grund irgend eines Verdachtes, daß ein Verbrechen verübt worden sei, Verhaftungen vorzunehmen, ohne darüber von den Verhafteten zur Verantwortung gezogen werden zu können; es ist ein Unglück für den Betroffenen, welches jedem Bürger

Digitized by Google

widerfahren kann. Geben Sie mir den Befehl und ich bringe Ihnen den Herrn Armand hierher oder ich heiße nicht Boker.

Sie nehmen die Sache zu leicht, dieſer Armand iſt ein deſperater, höchſt gefährlicher Menſch, dem an ſeinem eignen Leben Nichts liegt, ſonſt wohnte er nicht da draußen, und der darum für das Leben eines Anderen höchſtens einen Schuß Pulver giebt.

Sie müſſen Hülfe mit ſich nehmen, um Gewalt gegen ihn anwenden zu können, fuhr Horly ſehr aufgeregt fort.

Das muß ich ohnehin, denn der Teufel will allein dort hinaus reiten und ſeinen Scalp riskiren, verſetzte der Scherif.

Nun, das kann man ja einrichten wie man meint, daß es gut ſei, fiel Horly wieder ein, die Hauptſache iſt nun abgemacht, nicht wahr, lieber Bimbo, Sie geben den Verhaftungsbefehl?

Ja, wenn Sie Alle meinen, ſo bin ich dazu bereit. Wann wollen Sie ſich auf den Weg machen, Herr Boker? antwortete der Secretär.

Erlauben Sie mir, verſetzte der Doctor raſch, ohne des Scherifs Antwort abzuwarten, ich glaube, es wird gut ſein, wenn Sie noch ein wenig damit warten und die Leute hier glauben laſſen, daß das Gericht

Digitized by Google

Nichts in der Sache thun wolle, denn die Freunde Armand's könnten sonst leicht demselben eine Warnung zusenden, und wenn Sie dann in das Fort kämen, so wäre der Vogel ausgeflogen. Sind aber zehn bis zwölf Tage verstrichen, ohne daß seitens des Gerichts das Mindeste gethan ist, und die Herren Beamten lassen vielleicht auch hin und wieder ein Wort fallen, daß die Klage nicht aufgenommen sei, so beruhigen sich Armand's Freunde, und der Herr Scherif wird ihn dann sicher in seinem Neste finden.

Ohne Zweifel wird dies besser sein, versetzte dieser, ich habe dann auch Zeit, mir unter der Hand so im Stillen, passende Leute zu meiner Begleitung zu wählen; man muß sich bei einer solchen Aufgabe auf sie verlassen können.

Daß aber nur Nichts davon verlautet, fiel Horly ein.

Sorgen Sie nicht, lieber Doctor, es ist nicht die erste geheime Vorbereitung, die ich zum Einfangen eines solchen Vogels mache, entgegnete Boker, worauf der Doctor ihm einen freundlichen Blick zuwarf und sich erhebend sagte:

Wenn die Herren nichts Anderes vorhaben, so wollte ich mir von Ihnen die Ehre ausbitten, bei mir

Digitized by Google

zu Mittag zu speisen, ich habe einen herrlichen Madeira bekommen.

Die Einladung wurde von Allen mit Freuden angenommen, denn des Doctors Küche war als die Beste in dem ganzen Settlement bekannt, und Niemand auf Weit und Breit hatte so gute Weine, wie er.

Arm in Arm mit seinem Advokaten verließ er das Gerichtsgebäude und sagte, über den wüsten Platz vor demselben hinschreitend:

Es war mir bange, Vimbo würde mehr Einwendungen machen, nun aber soll uns dieser hochmüthige Herr Armand nicht entgehen; denn haben wir ihn einmal hier fest, so werden Sie schon dafür sorgen, daß der Staatsanwalt die Sache gegen ihn in die Hand nimmt, nicht wahr, lieber Sester?

Und auch daß er verurtheilt wird, antwortete der Advocat, ich will eine Jury zusammenbringen, die selbst über einen Engel das Schuldig aussprechen würde.

Davon bin ich überzeugt, sagte Horly, augenscheinlich an etwas Anderes denkend, als er plötzlich, wie aus seinem Sinnen aufgeschreckt, rasch fortfuhr:

Sehen Sie dorthin — da kommt Davis mit seiner halb wilden Tochter und mit Harford, ich wette mein Leben, daß dieser Feldmesser ihn schon herbeigerufen hat, damit derselbe seinen Einfluß für Armand geltend

Digitized by Google

mache. Laſſen Sie uns links gehen, ich mag dieſer Geſellſchaft nicht begegnen.

Das würde den Schein auf Sie werfen, als hätten Sie ein böſes Gewiſſen oder gar als fürchteten Sie ſich vor ihnen, beſter Doctor, laſſen Sie uns geraden Wegs an ihnen vorübergehen, antwortete der Advocat, und behielt die eingeſchlagene Richtung bei.

Sie iſt doch ein wahres Bild von einem Engel, dieſe Leonide, fuhr er dann begeiſtert fort, ſehen Sie nur, wie ihre biegſame hohe Palmengeſtalt ſich wiegt, wie die glänzenden Locken ihres Rabenhaars ihr kleines Haupt umwogen, und wie keck ſie ihr Pferd im Zügel hält; und haben ſie jemals ein ſo reizendes fein geſchnittenes Adlernäschen, ſolch wunderbar ſchöne Augen und ſolche Zähne geſehen, was meinen Sie, Doctor, dieſe Zähne, dieſe Lippen, dieſe Augen — ja das ganze Mädchen von Kopf bis zu den kleinen reizenden Füßen zu küſſen, und in ihren Armen den Schlag ihres Herzens zu fühlen, wäre das nicht mehr, als irdiſche Seligkeit?

Der Doctor gab keine Antwort, er wollte huſten, doch nur ein tiefer Gurgelton, als ſei er am Erſticken, entſtieg ſeinem Munde, er hielt den Kopf geſenkt, als fürchte er, daß ſein Blick der ſchönen Reiterin begegnen

Digitized by Google

möchte und führte mit der Linken das gelbseidene Taschentuch aus seiner Rocktasche vor seine Lippen.

Und daß dieser Desperado, dieser Armand, ein so reizendes Engelswesen in seine wilde Umarmung schließen und sie mit sich hinaus in die Wüste nehmen sollte, wo der Büffel und der Bär regiert, das wäre doch unerhört; ich kann es mir noch gar nicht denken, sagte der Advocat wieder, und hielt seinen Blick wie festgebannt auf Leonide gerichtet, die jetzt mit ihren Begleitern herangaloppirt kam.

Wollen Sie nicht grüßen, Doctor? fuhr er dann fort und hob im nächsten Augenblick sich vor Leonide verbeugend seinen Hut vom Kopf, welchen Gruß diese ernst, doch höflich erwiederte.

Kaum war dieselbe an den Beiden vorübergeritten, als sie zu ihrem Vater sagte:

Dieser abscheuliche Doctor kam mit dem Advocaten aus dem Gerichtshaus, er hat sicher dort Etwas gegen Armand gethan, es stand ihm auf dem Gesicht geschrieben, er konnte mich nicht ansehen.

Sei unbesorgt, liebe Leonide, antwortete Davis beruhigend, auf gesetzlichem Wege können sie Nichts gegen ihn unternehmen, denn seine Wohnung liegt weit außer den Grenzen der Gerichtsbarkeit.

Und wenn sie doch Etwas zu thun wagen sollten,

Digitized by Google

ſo werde ich es gewahr, und dann werden ſeine Freunde noch ſtärker, noch mächtiger ſein, als ſeine Feinde, verſetzte Harford ermuthigend, und ſo langten ſie, die Grüße erwiedernd, die ihnen von allen Seiten freundlich geboten wurden, vor der Wohnung des Feldmeſſers an.

Deſſen Schweſter, Ellen Harford, kam ihnen jubelnd entgegengeeilt, und empfing zuerſt Leonide, die behend von ihrem Pferde ſprang, in ihren Armen, und begrüßte dann deren Vater mit Freude und Herzlichkeit.

Steigen Sie doch ab, Herr Davis und kommen Sie herein, unſer Neger ſoll die Pferde zu Labadee bringen, ſagte ſie, ihm die Hand reichend, doch dieſer dankte ihr für die Freundlichkeit und antwortete:

Wir wollen lieber ſelbſt unſere Thiere dort übergeben und dann unſre Geſchäfte abmachen, ſobald wir können, kommen wir zu Ihnen, liebe Ellen. Nehmen Sie meine Leonide derweilen unter Ihren Schutz.

Der Feldmeſſer ſprach dann auch noch einige Worte zu ſeiner Schweſter, nahm den Zügel des Ponys in die Hand und ritt nun mit Davis davon, während Ellen ihren Arm um Leonidens Schultern legte und ſie in das Blockhaus führte.

Ach, gute Ellen mir iſt das Herz ſo ſchwer, hub dieſe bangen Tones an, Du haſt ja gehört was ſich mit

Digitized by Google

Armand zugetragen und denke Dir, ich selbst bin Schuld daran, ich selbst habe ihn gebeten, diesen abscheulichen Menschen, diesen Freise, mit sich zu nehmen.

Mache Dir darum keine Sorgen, beste Leonide, mein Bruder hat mir gesagt, daß man Armand gar Nichts darüber anhaben könne, er hätte nur sich selbst und sein Eigenthum geschützt, und zwar in der Wildniß, wo es kein anderer Schutz giebt.

Das sagt auch mein Vater, und doch martert mich eine Angst, eine Bangigkeit, für die ich keine Worte habe, fuhr Leonide fort. Großer Gott, wenn ich mir denke, daß Armand ein Leids zugefügt würde, ich ertrüg es nicht, Ellen, nein, nein, nicht eine Stunde könnte ich ihn überleben!

Du malst Dir so leicht Deine Zukunft schwarz, geliebte Leonide, und sage mir, wer hat wohl mehr Ursache als Du, ihr froh und heiter entgegen zu blicken? Der Herbst ist ja nicht mehr fern und dann trete ich meinen Dienst als eine Dejner Brautjungfern an. Ach, Leonide wird das eine schöne, eine glückliche Zeit sein! sagte Ellen, indem sie ihren blonden Lockenkopf liebkosend an den von üppigem Haar schwarz umwogten Alabasternacken der Freundin schmiegte.

O, Ellen es steht ein finsteres, unnennbares Etwas

Digitized by Google

zwiſchen mir und dieſer Zeit, ein Geſpenſt, das mich bei Tag verfolgt, bei Nacht mich aus dem Schlafe aufjagt und das mir unaufhörlich zuruft, dieſe ſchöne Zeit werde niemals kommen, entgegnete Leonide mit einem Blick nach Oben und faltete ihre Hände auf ihrem Buſen.

Aber, theures Mädchen, warum ohne allen Grund, ohne alle Veranlaſſung ſich ſo trüben Gedanken hingeben? fuhr Ellen mit liebevoller Innigkeit fort und küßte Leonide die hohe ſchöne Stirn.

Ich gebe mich ihnen nicht hin, gute Ellen, ich erliege unter der böſen Macht, die meine Seele überwältigt und ſie zerreißen will, weil die Natur einen Widerſpruch in mein Daſein legte. Nur allein in Armand's Nähe fühle ich mich ſicher vor ihr — o Gott — werde ich ihn wiederſehen?!

Mit bebender Stimme entſtiegen dieſe Worte Leonidens Lippen, ſie preßte ihre Hände krampfhaft um die ihrer Freundin und barg die Thräne, die ihrem Auge entquoll, an deren Buſen.

Freilich wirſt Du ihn wiederſehen, ſagte Ellen raſch und ermuthigend, wie wäre es wohl möglich, daß er lange von einem liebenden Engel, wie Du, Leonide, es biſt, fern bleiben könnte. Gewiß iſt er ſchon unterwegs und wer weiß, ob er Dir nicht noch heute in die Arme fliegt!

Digitized by Google

Ellen, Ellen, was sagst Du da? rief Leonide in aufflammender Hoffnung freudig auffahrend, ja, ja, Du hast Recht, er muß, er wird bald kommen, o, und dann ist ja Alles gut, an seiner Seite biete ich der Welt, biete ich allen Geistern die Stirn. Ach, wenn Du wahr gesprochen hättest, daß er noch heute zu mir käme! Der Vater aber wird erst spät nach Hause reiten, doch Armand folgt mir hierher und hätte er schon hundert Meilen geritten!

Siehst Du, Leonide, daß Dein eigner Wille Dich gegen trübe Gedanken schützen kann, nahm Ellen wieder lächelnd das Wort und strich ihr zärtlich die bleiche Wange, warum nun nicht mit Hoffnung froh in die Ferne schauen? Armand kommt zu Dir bald, gewiß recht bald und dann —

Und dann? fiel ihr Leonide mit überwogendem Gefühl in das Wort — o, Seligkeit — und dann hat mein Herz Alles, wonach es verlangt, Alles wonach es sich so zum Sterben sehnt. Ja er kommt bald zu mir, ich weiß es, sein Geist ist schon jetzt bei mir, ich fühle seine Nähe; er ist stark und sein Wille mächtig, und für die Seele gibt es keine Entfernung.

So, nun bist Du wieder meine frohe, einzige Leonide, sagte Ellen freudig, nun komm in das Sopha und erzähle mir von Deinem Glück, Du hast mir noch so

Digitized by Google

wenig von Eurem Zusammensein mitgetheilt, und mir als Deiner ersten Brautjungfer mußt Du doch Alles beichten.

Dabei ließ sie sich an Leonidens Seite nieder und in vertrauter, Beide beglückender Unterhaltung, schwand ihnen die Zeit ohne von ihnen bemessen zu werden.

Da trat eine Negerin ein und fragte ob sie das Essen auftragen solle, welche Frage Ellen bejahend beantwortete.

Mein Bruder bat mich, nicht auf Deinen Vater und ihn mit dem Mittagsessen zu warten, sagte sie dann zu Leoniden, darum mußt Du Dich mit meiner Gesellschaft begnügen. Ich werde aber in Kaffee eine Gesundheit ausbringen; kannst Du es rathen, welche?

Ja, rief Leonide jauchzend, und darauf trinke ich zwei Tassen leer!

Das einfache Mittagsmahl war bald von den beiden Freundinnen gehalten worden, die Gesundheit auf Armand in Kaffee getrunken, und als sie den Tisch verließen, sagte Leonide:

Nun aber laß uns ein wenig schopping gehen (die Kaufläden besuchen), ich habe vielerlei Kleinigkeiten einzukaufen.

Sehr gern, ein junger Franzose ist hier mit einem bedeutenden Waarenlager von New-Orleans ange-

Digitized by Google

kommen und hat vorgestern seinen Laden aufgethan, er hat prächtige Sachen mitgebracht, antwortete Ellen, warf schnell ihren Sonnenhut über und verließ, Leoniden's Arm in den ihrigen nehmend, gleich darauf das Haus.

---

Digitized by Google

## Sechszehntes Capitel.

Auf dem Platze war es sehr lebhaft, allenthalben standen Leute in eifrigem Gespräch zusammen, und namentlich vor den Trinkhäusern ging es sehr laut her: Die beiden Mädchen aber hielten sich von diesen so fern als möglich und eilten nach dem neuen Laden, wo ihnen der Eigenthümer desselben, der junge Franzose, aus der Thür entgegenkam und sie bewillkommnete.

Leonide bemerkte beim Eintreten in das Haus, daß Jago, der alte Diener des Doctors Horly, schnell über den Platz geschritten kam, als wolle er gleichfalls in den Kaufladen gehen. Sie war dem alten Mann gut und fühlte Theilnahme und Mitleid für ihn, denn auch er war Halbindianer, auch seine Mutter war Indianerin gewesen und Leonide wußte, daß Doctor Horly ihn nicht gut behandelte. Darum hatte sie ihm auch damals das



Digitized by Google

Goldstück, welches Schaud ihm geraubt hatte, ersetzt, damit er nicht außer Brod kommen solle. Sie warf ihm, obgleich er noch fern war, einen freundlichen Blick zu und folgte ihrer Freundin dann in den Laden.

Der Kaufmann war äußerst aufmerksam und geschäftig, mit unermüdlichem Eifer legte er den beiden jungen Damen immer wieder andere Waaren zur Ansicht vor und pries dieselben bald der Blondine, bald der Brünetten an.

So verstrich wohl eine halbe Stunde, ehe die Käuferinnen ihre Wahlen getroffen hatten, und als sie sich dann dem artigen Kaufmann empfahlen und den Laden verließen, fiel Leoniden's erster Blick beim Hinaustreten abermals auf den alten Jago, der in der Straße stand, als habe er auf sie gewartet.

Leonide trat rasch auf ihn zu, reichte ihm die Hand und sagte mit liebevollem Ton zu ihm:

Wie geht es Dir, guter Jago? ich habe Dich seit langer Zeit nicht gesehen.

Jago hat es nicht vergessen, wann er Sie gütiges Fräulein zum letzten Male sah, antwortete der Alte tief bewegt, es war damals, als dieser Böswicht, dieser Schaud, mir das Goldstück raubte und mich dann noch blutig schlug. Sie Fräulein gaben mir ein anderes Goldstück dafür, weil ich sonst aus meinem Dienst gejagt worden

Digitized by Google

wäre. Ich habe es Ihnen damals unter Thränen gedankt und gelobt mich Ihnen durch die That dankbar zu zeigen, wenn mir jemals die Gelegenheit dazu erscheinen würde. Sie ist gekommen und Jago wird einen Theil seiner Schuld an Sie abtragen.

Du bist mir Nichts schuldig, lieber Jago, mache Dir keine Sorgen, ich helfe Dir so gern — ach, auch Deine Mutter war ja Indianerin, fuhr Leonide mit einer Thräne im Auge fort, und zog ihre Börse hervor, um dem Alten eine Unterstützung zu geben.

Nein, nein, Fräulein, fiel ihr dieser aber in das Wort und wehrte mit der Hand zurück, diesmal kann ich Nichts von Ihnen annehmen, sonst hätte das, was ich für Sie thun will, keinen Werth.

Was willst Du denn für mich thun, Jago? fragte Leonide, überrascht in die ernsten Züge des Mannes blickend; dieser aber winkte ihr mit den Augen, bei Seite zu treten, und fuhr dann halblaut fort:

Man hat sich hier gegen Ihren Bräutigam verschworen um ihn durch das Gericht zu verurtheilen, oder ihn zu lynchen (Volks-Justiz ausüben). Jago aber wird ihn schützen und die Strafe über seine Feinde bringen.

Leonide wurde bleich wie ein Marmorbild, mit bebender Hand ergriff sie die braune Rechte des Halb-Indianers und sagte mit erstickter Stimme:



Digitized by Google

O, sage mir, Jago, schnell was ist's, was weißt Du? der Alte aber trat mit den Worten zurück:

Ich kann es nicht Fräulein, man darf mich auch nicht mit Ihnen reden sehen, verlassen Sie sich aber auf Jago!

Dann wandte er sich rasch von ihr ab und verschwand im nächsten Augenblick hinter dem Hause.

Mein Gott, was ist Dir, Leonide? sagte Ellen, erschrocken auf die angsterfüllten Züge ihrer Freundin blickend, und nahm schnell deren Arm in den ihrigen, was hat der Mensch Dir gesagt, das Dich so entsetzen konnte?

Ach, Ellen, man will Armand ein Leid's anthun, man hat sich hier gegen ihn verschworen, stöhnte Leonide, sich auf den Arm ihrer Freundin stützend und ließ sich gesenkten Hauptes von ihr weiter leiten.

Thorheit, Leonide, fiel diese ihr schnell in das Wort, Armand hat treue, starke Freunde, die ihr Leben für ihn einsetzen und mein Bruder ist einer von ihnen; sei außer Sorgen, man wird sich hüten, mit Gewalt ihm entgegenzutreten. Komm, laß uns nach Hause gehen; — was meinst Du — wenn Armand dort schon auf uns wartete?

Leonide schüttelte wehmüthig ihr schönes Haupt, preßte zitternd den Arm ihrer Freundin gegen ihr Herz

Digitized by Google

und schritt eilig mit ihr über den Platz; da schallten wilde Flüche und Verwünschungen von dem nächsten Trinkhaus zu ihnen herüber und dazwischen hörten sie den Namen Armand rufen. Ihre Blicke flogen zugleich nach dem tobenden Männerhaufen hin, in dessen Mitte sie den rothhaarigen Kopf des Papparbeiters erkannten, welcher den Hut hoch über sich schwenkte.

Sie verdoppelten ihre Schritte und erreichten erschöpft und athemlos die Wohnung Ellen's, wo sie zu ihrem Troste und ihrer Freude, deren Gruder und Herr Davis mit der Nachricht empfingen, daß die Klage gegen Armand von dem Gericht zurückgewiesen worden sei.

Alle Furcht und Besorgniß war nun für den Augenblick verschwunden, und die Hoffnung, Armand sehr bald wiederzusehen, trat in Leoniden's Seele abermals in den Vordergrund. Mit freudiger Geschäftigkeit war sie ihrer Freundin Ellen behülflich, sich zu dem Ritt und zu dem längern Besuch bei ihr zu rüsten, und kaum war eine halbe Stunde verflossen, so waren die beiden Mädchen zu Roß und ritten in der heitersten Stimmung mit Herrn Davis aus dem Settlement.

Einige Wochen verstrichen und in der Ansiedelung wurde nicht mehr über den Vorfall zwischen Armand und Freise geredet, es war allgemein bekannt geworden, daß das Gericht die Klage nicht angenommen habe und

Digitized by Google

ſo ward die Angelegenheit als abgemacht der Vergeſſenheit übergeben.

Freiſe zwar, der in Tagelohn arbeitete, ließ wiederholt, beſonders wenn er etwas getrunken hatte, mit ſchlauer Miene Andeutungen fallen, daß er Armand bald für die ihm angethane Gewaltthat beſtraft ſehen werde, doch er war als Prahler bekannt und Niemand ſchenkte ſeinem Geſchwätz Glauben.

Nur Harford lieh ihm ſeine Aufmerkſamkeit, denn er ließ ſich faſt täglich Bericht über ſein Leben und ſein Reden ertheilen, und zwar durch den Arbeiter Bob Kalley, der Freiſe in des Feldmeſſers Auftrag beobachten mußte.

So ſehr Harford aber auch alle ſeine Kräfte aufbot, um es ſogleich zu erfahren, wenn irgend etwas gegen Armand unternommen werden ſollte, ſo war er es doch nicht gewahr worden, daß der Scherif acht Männer angeworben hatte, die ihn nach Armand's Fort begleiten und ihm dort bei deſſen Gefangennahme beiſtehen ſollten. Es war zu dieſem Ende bereits Alles im Stillen vorbereitet, und der Scherif wartete nur auf den Befehl Seitens des Gerichts, um gegen Armand auszurücken.

Die Ertheilung dieſes Befehls aber hielt Doctor Horly durch ſeinen Einfluß auf die Gerichtsperſonen

Digitized by Google

noch zurück, um erst Schaub's Rückkehr abzuwarten und von ihm zu hören, daß Alles für den Untergang der Expedition vorbereitet sei. Mit wachsender Ungeduld harrte er seiner von Stunde zu Stunde, denn der Gedanke, daß Armand das Fort wieder verlassen und in die Arme der reizenden Leonide zurückkehren könne, wodurch der ganze wohlangelegte Plan zerstört werden würde, folterte ihn bei Tag und Nacht, und oftmals führte seine Phantasie ihm das Bild der beiden glücklichen Liebenden so lebendig vor die Seele, daß es ihn wie mit Wahnsinn ergriff und er, die Zähne knirschend aufeinanderbeißend, die furchtbarsten Flüche durch sie hin murmelte.

In einem solchen Augenblick war es, als Horly mit aufeinandergepreßten Zähnen und geballten Fäusten spät Abends unter der Veranda hinter seinem Hause wie von Raserei getrieben auf und ab schritt, und nur von Zeit zu Zeit seinen wuthglühenden Blick nach dem Roth des Abendhimmels hinwarf, da ertönten vor dem Hause in der Straße die Hufschläge eines heransprengenden Rosses, und gleich darauf trat Jago unter die Veranda und meldete seinem Herrn, daß ein Eilbote ihn zu sprechen wünsche.

Horly stürmte durch das Haus, schob aber beim Anblick des schwarzen Reiters wie von getäuschter Er-

Digitized by Google

wartung ergriffen, ſeine Hände in die Taſchen ſeines Rockes und ſagte:

Nun, was willſt Du?

Mein Herr, der Herr Godlin läßt Sie bitten, ſo ſchnell als möglich zu ſeiner Frau zu kommen, dieſelbe iſt plötzlich ſo krank geworden, daß mein Herr für ihr Leben fürchtet; er bittet Sie, keine Minute zu verſäumen, ſagte der Neger, indem er demüthig ſeinen Strohhut vom Kopfe nahm.

Warum ſchickt Dein Herr Dich nicht früher, es iſt ja beinahe Nacht und es ſind ſechs Meilen bis zu Eurem Hauſe, verſetzte Horly barſch.

Ach, die Herrin iſt ja plötzlich krank geworden und bin ich ſogleich fortgeritten, entgegnete der Schwarze.

Reite hin und ſage Deinem Herrn, ich würde kommen, ſagte der Doctor unmuthig und wandte ſich in das Haus zurück, wo er Jago auftrug, ſein Pferd zu ſatteln.

Während Jago ſich entfernte, um den Befehl ſeines Herrn auszuführen, begab Horly ſich in das Zimmer, wo ſich ſeine ſogenannte Apotheke befand, dort füllte er ſeine Piſtolenholſtern mit Medicamenten, ergriff dann ſeinen Mantel, Hut und Peitſche, und trat unter die Veranda hinter dem Hauſe, von wo er noch einen ungeduldigen Blick nach der Gartenthür warf.

Er fuhr zuſammen, warf Mantel und Piſtolenhalfter

Digitized by Google

auf den Boden und stürmte in den Garten hinab, denn die Gartenthür that sich in diesem Augenblick auf und Schaud trat herein.

Endlich! — Gottlob! — gute Nachricht? stöhnte er dem Bienenjäger entgegen und ergriff dessen Hand.

Alles in Ordnung! antwortete dieser mit triumphirendem Blick, Toscalor mit fünfzig Kriegern lagert schon zwölf Meilen von hier am Wolfsbach, an welchem der Scherif mit Armand auf seinem Herweg vom Fort übernachten muß, da alle kleine Gewässer ausgetrocknet sind und dies auf fünfundzwanzig Meilen vom Forte her das einzige Wasser ist. Diesmal entgeht uns der Bursche nicht!

Also Toscalor ist schon dort! sagte Horly mit einem tiefen Athemzug, wie Jemand, der von schweren Fesseln befreit wird, und fuhr mit einem boshaften Lächeln sich die Hände reibend fort:

Nun, Herr Armand, Glück auf — nun kannst Du einmal wieder Deine Kräfte brauchen! — Ich wollte, ich könnte selbst Dir den Scalp vom Kopfe ziehen!

Möchte doch wohl besser sein, dies Geschäft Toscalor zu überlassen, es könnte leicht Ihren eignen kosten, Doctor, sagte Schaud lachend.

Morgen früh vor Tage muß der Scherif reiten, hub der Doctor nach kurzem Sinnen wieder an, Alles

Digitized by Google

iſt bereit, es bedarf nur des Verhaftbefehls, und den ſoll der Secretär ſofort ausfertigen; ich will gleich zu ihm gehen. Wie lange wird er reiten bis nach dem Fort?

Drei Tage, und drei Tage zurück bis an den Wolfsbach ſind ſechs Tage bis zu Armand's ſeligem Ende, antwortete Schaud, ich habe Toscalor beauftragt, mir nach abgemachter Sache ſofort einen Boten hierher zu ſenden, der mich draußen, wo die Straßen ſich kreuzen, erwarten ſoll.

Schön, ſchön, Schaud, ich ſpreche Sie noch, kommen Sie in einer Stunde wieder hierher, jetzt aber gehen Sie fort, damit Sie Jago nicht ſieht, ſagte Horly, dem Bienenjäger die Hand reichend, der nun eilig den Garten verließ, während der Doctor nach der Veranda zurückkehrte. Dort nahm er Mantel und Piſtolenhalfter wieder auf und trat in das Haus, als Jago ihm entgegen kam und ihm meldete, daß das Pferd geſattelt vor der Thür ſtände.

Ich reite nicht, es iſt zu ſpät, antwortete er und wollte nach ſeinem Zimmer ſchreiten, als Jago kleinlaut ſagte:

Die Frau ſoll ſehr krank ſein!

Schweig, Lump, mag ſie zum Teufel gehen! rief Horly zornig, und ſetzte, ſich von dem Diener nach dem

Digitized by Google

Zimmer wendend, noch hinzu: Bring den Gaul wieder fort.

Noch hatte am folgenden Morgen in der Niederlassung kein Hahn gekräht, als der Scherif mit acht bewaffneten Männern, unter denen sich auch der Papparbeiter Freise befand, aus dem Settlement ritt.

Der Tag verstrich, ohne daß die Abwesenheit des Scherif's oder seiner Begleiter bemerkt worden wäre, doch als Harford Abends nach Sonnenuntergang von einem Geschäftsritt nach Hause kam, trat Bob Kalley eilig zu ihm ins Zimmer und sagte:

Verdammt, der Scherif ist mit acht Mann heute früh vor Tage fortgeritten, um Herrn Armand gefangen zu nehmen!

Um Gottes Willen Kalley, ist es wahr, — sind Sie auch nicht falsch berichtet? rief Harford in höchster Bestürzung aus.

Nein, nein, es ist wahr, antwortete Bob, ich weiß es von Sym Spray, den ich dem rothhaarigen Kerl, dem Papparbeiter, zum Aufpassen bestellt und ihm gesagt hatte, ich würde ihm den Hals umdrehen, wenn Etwas passirte, ohne daß ich es gewahr würde. Er weiß es von Freise selbst und hat den ganzen Tag auf mich gewartet, um es mir zu sagen, unglücklicherweise war ich aber abwesend, und kam erst soeben nach Hause.

Digitized by Google

So muß ich gleich reiten, ich hole sie noch ein, ehe sie das Fort erreichen und wenn der Gaul todt bleibt, versetzte Harford in größter Aufregung. Schnell rufen Sie mir meine Feldmesser zusammen, sie sollen sich gut bewaffnen, in einer Stunde müssen wir reiten.

Wollen Sie mich nicht mitnehmen, Herr Harford? wenn es zum Schlagen kommen sollte, möchte ich doch bei Ihnen sein, fiel Kalley ein.

Nein, Bob, Sie müssen hier bleiben, für den Fall, daß man, Gott weiß was, hier gegen Armand unternehmen sollte. Nur schnell, schnell meine Feldmesser, daß aber keine Sylbe davon verlautet, antwortete Harford, worauf Kalley eiligst davonsprang.

Noch war keine Stunde verflossen, als Harford mit seinen zehn Leuten, die ihm bei Vermessungen in dem Indianergebiete die Meßketten trugen und zugleich als Bedeckung dienten, aus dem Settlement hinaus dem Scherif und seinen Begleitern nachsprengte.

---

Es war ein heißer Tag gewesen und Armand und seine Colonisten hatten ihn schwer gefühlt; denn seit dem ersten Grauen des Morgens waren sie ohne zu rasten, in dem Maisfeld beschäftigt gewesen, die Blätter von

Digitized by Google

den Stauden abzubrechen und sie in Bündel zusammen zu binden, um sie so als Pferdefutter aufzubewahren.

Die Sonne neigte sich schon den Gebirgen zu, als Armand seine beiden riesigen Zugochsen, Lipp und Lion vor den Erndtewagen spannte und das letzte Fuder Maisblätter aus dem Felde durch die Leone und den Berg hinauf nach dem Fort fuhr. Dort befreite er nun die prächtigen Stiere von ihrem Joch, reichte ihnen zum Lohn für ihre Arbeit einige Maiskolben und überließ es ihnen nun wieder für einige Zeit nach eignem Gefallen zu leben; denn sie entfernten sich nie sehr weit von dem Fort und die großen Metallglocken, die sie am Halse trugen, verriethen immer ihren Aufenthaltsort.

Die Colonisten waren damit beschäftigt, die Blätter aufzustapeln, als Armand zu ihnen trat und sagte:

Ich denke, ich reite noch schnell hinaus, und hole uns einen feisten Hirsch, unser Vorrath an frischem Fleisch ist beinahe zu Ende, und Morgen ist Sonntag, da mag ich nicht auf die Jagd gehen.

Soll ich Zaar aus dem Gras holen? fragte Königstein.

Nein, bleiben Sie nur hier, lieber Königstein, ich hole ihn selbst herein; ihm wird es auch lieb sein, daß er einmal wieder hinauskommt, ich habe ihn in den letzten Tagen nicht geritten, antwortete Armand und

Digitized by Google

begab sich aus dem Fort nach dem Hengste, der an dem Ende der Einzäunung weidete. Er führte ihn in das Fort, legte ihm Sattel und Zaum auf und holte dann seine Waffen aus seinem Hause.

Es ist aber reichlich spät, Herr Doctor, die Sonne ist fort und es wird zum Schießen bald zu düster werden, sagte Königstein, indem er zu dem Hengst trat, um für Armand den Bügel zu halten.

Ach, ich reite nicht weit, dort drüben in der Pairie bei dem Mosquitogestrüppe gehen die Hirsche Abends nach der Wasserlache, dort treffe ich sicher einen an, entgegnete Armand, stieg in den Sattel, warf den Colonisten seinen Gruß zu und lenkte sein Pferd Joe nach, der vor ihm hin, bellend zum Thore hinaussprang.

Wer beschreibt aber Armand's Erstaunen, als er durch das Thor schauend, neun bewaffnete Reiter erblickte, die sich in einiger Entfernung vor demselben innerhalb der Einzäunung in einer Reihe aufgestellt hatten.

Armand stutzte, hielt seinen Hengst an und rief:

Wer sind Sie, und was wollen Sie? worauf einer der unbekannten Gäste auf ihn zuritt und vor ihm angelangt, mit feierlicher, doch sehr beklommener Stimme sagte:

Digitized by Google

Ich bin der Scherif Boker und verhafte Sie, Herrn Armand, im Namen des Gesetzes.

Bei diesen Worten fühlte Armand wie der Zorn in ihm aufstieg, es war ihm als bewegten sich die Haare auf seinem Kopf, das Wort Gesetz aber erhielt ihm die Herrschaft über sich selbst, und sich sammelnd sagte er mit erzwungen ruhiger Stimme:

Zeigen Sie mir den Verhaftsbefehl.

Der Scherif griff in die Tasche und reichte Armand das Papier hin, der es schnell durchlas und es dem Scherif dann mit den Worten zurückgab:

Die Handlung, die als Grund zu meiner Verhaftung angeführt ist, geschah weit außerhalb der Grenzen der Gerichtsbarkeit und darum bin ich nicht verpflichtet, mich dem Gesetz hierin zu fügen. Ich aber habe ein hohes Interesse darin, daß die Sache vor dem Gesetze verhandelt werde, und dies ist der Grund, weshalb ich bereit bin, mich vor Gericht zu stellen. Nun aber, Herr Scherif, will ich Ihnen einmal das Gesetz klar machen, mit dem Sie, wie es scheint, noch sehr wenig bekannt sind. Wissen Sie wohl, daß ich das Recht habe, Jedermann, der mit bewaffneter Hand, ohne meine Erlaubniß, in mein eingezäuntes Eigenthum eindringt, niederzuschießen, und ich gegen Sie und Ihre ganze

Digitized by Google

Bande dort, von dieſem Recht Gebrauch machen könnte? Das Geſetz ſchreibt Ihnen ausdrücklich vor, daß Sie ganz allein die Verhaftung ausführen ſollen, und nur dann, wenn Sie dabei auf Widerſtand ſtoßen, ſollen Sie ermächtigt ſein, ſo viel Hülfe als nöthig iſt, die Verhaftung zu bewerkſtelligen, herbeizurufen. Sie haben mit dieſer bewaffneten Bande meinen Hausfrieden gebrochen, und wenn dieſelbe nicht im Augenblick meinen Grund und Boden verläßt, ſo werde ich mit meinen Leuten Gebrauch von meinem Rechte machen!

Armand rief dieſe letzten Worte mit zorniger Stimme nach den Reitern hin, und fügte, die Hand drohend nach ihnen ausſtreckend, in demſelben Tone hinzu:

Hinaus, hinaus, oder bei Gott ich ſchieße Euch über den Haufen!

Bereits ſtanden die drei Coloniſten bewaffnet ihm zur Seite und der Scherif ſah mit Schrecken, daß Armand in vollem Ernſte ſprach, er wandte ſich ſchnell nach ſeinen Begleitern um und ſandte ſie eiligſt aus der Einzäunung.

Armand theilte ſeinen Coloniſten nun ſchnell mit, was geſchehen war, und als gleich darauf der Scherif allein zu ihm zurückkehrte, ſagte er in gelaſſenem Tone zu ihm:

Digitized by Google

Ich werde Morgen früh mit Ihnen nach dem Settlement reiten, das heißt, mit Ihnen allein, und nun senden Sie Ihre Begleiter sofort zurück, wenn ich nicht die Klage gegen Sie selbst, wegen Ueberschreitung Ihrer Befugnisse, anhängig machen und Sie von Ihrem Dienst bringen soll. Ich selbst reite jetzt auf die Jagd, machen Sie es sich während der Zeit so bequem, als möglich, in meinem Hause. Auf Wiedersehen, Herr Scherif!

Bei diesen letzten Worten reichte Armand demselben die Hand, und sprengte davon, indem er ihm noch zurief:

Daß ich Keinen von der Gesellschaft mehr in meiner Nähe treffe, wenn ich zurückkomme, oder, beim Himmel —!

Die Nacht lag auf der Gegend, als Armand mit einem starken Hirsch hinter sich auf dem Pferde in das Fort zurückkehrte, und der Scherif ihn auf's Freundlichste begrüßte.

Haben Sie die Kerle fortgesandt? fragte Armand denselben, indem er dessen gebotene Hand schüttelte.

Sie sind fort, um diese Nacht an dem Mustangfluß zu lagern und Morgen früh ihren Heimritt anzutreten. Ehrlich herausgesagt, Herr Armand, man machte mir in dem Settlement so bange vor Ihnen,



Digitized by Google

daß ich kaum glaubte, dieſe acht Mann würden im Stande ſein, Sie gefangen zu nehmen. Ich bitte Sie, daß Sie mir meinen Fehler verzeihen.

Hierbei reichte der Scherif Armand noch einmal die Hand, und dieſer ſagte lachend:

Hat Nichts zu ſagen, ich freue mich, daß mir doch einmal das Vergnügen zu Theil wird, einen civiliſirten Mann unter meinem Dache zu beherbergen.

Der Scherif ließ es ſich beim Abendeſſen ſehr gut ſchmecken, und konnte nicht genug ſein Erſtaunen und ſeine Verwunderung ausſprechen über das comfortable Leben, welches Armand mit ſeinen Coloniſten hier führte. Gleich nach aufgehobener Tafel aber ließ Armand ihm ſein Lager anweiſen, mit der Bemerkung, daß er ſehr früh mit ihm aufbrechen werde.

In der That wurden dem Scherif auch nur wenige Stunden Schlaf gegönnt; denn ſchon lange vor Tag rief Johann ihn zum Frühſtückstiſch.

Wir müſſen heute einen langen Ritt machen, Herr Scherif, ſagte Armand nach dem Morgengruß zu ihm, denn Morgen Abend will ich in dem Settlement eintreffen.

Morgen Abend, Herr Armand? das wird wohl nicht möglich werden, verſetzte Boker verwundert.

Ja wohl Morgen Abend, wenn keiner von unſern

Digitized by Google

Gäulen ſtürzt, ſpeiſen wir bei Herrn Davis und reiten dann Uebermorgen nach unſrer Bequemlichkeit in das Settlement ein. Ich will Ihnen auch erklären, wie dies möglich iſt.

Die kleinen Gewäſſer ſind faſt ſämmtlich ausgetrocknet, und ſo ſind auch die Sümpfe zu paſſiren. Der Weg, den Sie gekommen ſind, und den auch ich geritten habe, iſt wenigſtens zwanzig Meilen um, ich will Morgen nach dem Kompaß reiten; da mir der größere Theil der Gegend bekannt iſt, ſo weiß ich, daß wir auf keine weſentlichen Hinderniſſe ſtoßen können. Ich denke, mit Ihnen jedenfalls viel früher in dem Settlement anzukommen, als Ihre Begleiter, die Uebermorgen wahrſcheinlich an dem Wolfsbach ſchlafen werden.

Nun, mir ſoll es recht angenehm ſein, ſo zeitig nach Hauſe zu kommen, ich will mich gern Ihrer Führung anvertrauen, antwortete der Scherif.

Ihrem Pferd habe ich ein tüchtiges Futter Mais reichen laſſen, damit es Kraft für den Marſch bekomme; ich denke, es ſoll es wohl durchſetzen, bemerkte Armand, und ſprach dann ſeinem Frühſtück zu, als wolle er auch ſich für den langen Ritt rüſten.

Nach einer Weile aber hub er wieder an:

Eins aber muß ich Ihnen ſagen, Herr Scherif, die Tour iſt umſonſt, denn die Sache kann diesmal nicht vor



Digitized by Google

Gericht beendigt werden; mein Hauptzeuge, Herr Königstein, bleibt ja hier, ich darf ihn nicht mitnehmen, da ich unmöglich meinen andern beiden Freunden allein den Schutz meines Eigenthums überlassen kann. Demnach muß die Angelegenheit erst bei der nächsten Sitzung des Kreisgerichtes vorgenommen werden.

Das ist allerdings wahr, versetzte der Scherif.

Und mir sehr unangenehm, da ich meine Freunde anrufen muß, Sicherheit für mein Erscheinen bei der nächsten Sitzung für mich zu leisten, fuhr Armand fort, und setzte lachend noch hinzu:

Und eine kleine Summe werden die Herren, die einen solchen Verhaftsbefehl gegen mich ergehen lassen konnten, wohl nicht als Sicherheit fordern.

Nun, Sie haben ja viele Freunde in dem Settlement, bemerkte Boker mit schmeichelndem Ton.

Es ist mein Grundsatz, Herr Scherif, meinen Freunden niemals lästig zu fallen, versetzte Armand, und fuhr dann wieder scherzend fort:

Ob unsre Häscher am Mustangflusse wohl auch schon frühstücken? Ich glaube sie werden etwas später satteln, als wir.

Hierbei erhob er sich, und ging nach der Thür, indem er noch sagte:

Wir wollen uns fertig machen.

Digitized by Google

Schnell wurde gesattelt, Armand nahm herzlichen Abschied von seinen Freunden, empfahl ihnen nochmals die größte Vorsicht an, und kaum zeigte sich der erste bleiche Streif am östlichen Himmel, so verließen die beiden Reiter unter den heißesten, besten Wünschen der Colonisten für Armand's baldige glückliche Rückkehr und begleitet von dem treuen Joe, das Fort.

Armand schlug gleich eine mehr südliche Richtung ein, und kreuzte den Mustangfluß auf einer weiter oberhalb gelegenen Furt. Der Morgen war kühl, die Pferde waren frisch, und Armand hatte eine unnennbare Sehnsucht im Herzen; heute nahm er keine Rücksicht auf seines Begleiters Roß, er ließ Zaar die vollen Zügel, und der Hengst, als sei ihm die Eile seines Herrn bewußt, ließ Meile auf Meile in fliegendem Paßgang zurück, so daß das Pferd des Scherifs nur in halbem Galopp bei ihm bleiben konnte. Erst, als die Sonne ihren Höhepunkt erreicht hatte, gaben die Reiter ihren Thieren im Schatten einer dichtbelaubten Baumgruppe, unter welcher das Gras durch einen klaren Quell in saftiger Ueppigkeit erhalten wurde, eine längere Rast, denn bis dahin war ihnen kaum die Zeit gelassen, an den Gewässern ihren Durst zu löschen.

Der Scherif war von dem scharfen Ritt auch sehr ermüdet, und kaum hatte er sich auf dem Grase hinge-

Digitized by Google

ſtreckt, als ihn auch ſchon der Arm des Schlafes umfing.

Armand hieß die ſanfte Ruhe ſeines Reiſegefährten von ganzem Herzen willkommen, denn es war ihm läſtig, ſich mit dem Manne zu unterhalten, da ſeine Gedanken, ſeine ganze Seele bei Leoniden waren. Der Scherif hatte es ihn verſichert, daß Niemand außer dem Gerichtsſecretär Etwas von ſeiner Verhaftung wiſſe, ſo daß er ſich in Bezug auf die Geliebte beruhigen konnte; dennoch wußte er, daß das theure Mädchen wegen ſeines langen Ausbleibens recht beſorgt ſein würde. Wie oft wohl hatte ſie ihren Blick nach der Höhe gerichtet, über welche Armand kommen mußte, und wie oft war ſie nun mit getäuſchter Hoffnung unter Thränen auf ihr Ruhelager geſunken! O, hätte Armand einem jener über ihm kreiſenden Adler die Schwingen abborgen können! Aber Morgen Abend — o, Seligkeit, Morgen Abend ſollte er das Engelsweſen wieder in ſeinen Armen, an ſeinem Herzen halten!

So, ſich wachend ſeinen Träumereien hingebend, hatte Armand die augenblickliche Gegenwart vergeſſen, als Joe ihn plötzlich durch ein tiefes Knurren in dieſelbe zurückrief. Armand ſprang auf, folgte mit ſeinem Blick den Augen des Hundes und gewahrte bald in weiter Ferne einen Reiter, der ſich zu nahen ſchien. Er zog

Digitized by Google

schnell sein Fernglas aus der Tasche hervor, richtete es auf den Reitersmann, und mit einem fast lähmenden Schreck, erkannte er Königstein, der auf dem Falben in gestreckter Carriere herangejagt kam.

O, Gott, ein Unglück ist geschehen! sagte Armand halblaut vor sich hin und preßte die Hand auf das Herz, welches sich ihm bei allen heftigen Gemüthsbewegungen krampfhaft und schmerzend zusammenzog.

Unbeweglich hielt er das Glas auf den braven Freund gerichtet, und suchte aus dessen Aeußern zu erkennen, welche Botschaft er wohl brächte. Er sah aber nur, wie der Reiter die Sporn in die Seiten des Falben vergraben hielt, wie er die Peitsche über ihm schwang und wie das edle Thier mit Schaum bedeckt über die Erde zu fliegen schien. Die Entfernung verkleinerte sich schnell, und bald kam Königstein geraden Wegs auf die Baumgruppe zu gesprengt. Armand rannte zwischen den Büschen hervor und ließ, um sich dem Treuen zu bezeichnen, einen gellenden Schrei ertönen, da schwenkte Königstein seinen Hut hoch über sich und ein jubelnder Gruß wogte als Antwort zu Armand herüber.

Der Brave, sagte dieser halblaut, er hat nicht zurückbleiben können, und die beiden Braven haben die Vertheidigung meiner Habe allein übernommen.

Gottlob — da bin ich, Herr Doctor! schrie König-

Digitized by Google

ſtein jetzt heranſprengend — warf ſich im nächſten Augenblick von ſeinem dampfenden Roß, und ergriff vor Freude bebend Armand's Hand, denken Sie ſich, als die Sonne aufſtieg, trat ich in den Thurm hinauf, um noch einen Blick nach dem Wald am Muſtangfluß zu thun, wo ich Sie zuletzt geſehen hatte, da kommt ein Reiterzug in Carriere an der Leone heruntergeſauſt und gerade auf das Fort zu. Schnell ſchloß ich das Thor, wir trugen alle Waffen in die Thürme, verſtopften alle Oeffnungen in den Holzmauern, und ließen dann die Hunde im Hofe los.

Da kam die Reitſchaar, am Hügel heraufgeſprengt und gleich darauf in unſre Einzäunung. Noch wollte ich das Zeichen zum Feuern nicht geben, es konnten ja möglicherweiſe Freunde ſein, — und Freunde waren es, gute ehrliche Freunde.

Das iſt Harford, der brave Harford und kein Anderer, rief Armand, mit einer Freudenthräne im Auge aus — ja — es giebt noch gute treue Seelen!

Gewiß war es ein Herr Harford, fuhr Königſtein fort, ich rief vom Thurme herab, was ſie wollten, da antwortete Jener:

„Meinem Freunde Armand zu Hülfe kommen, ſagen Sie ihm, Harford wäre hier.“

Ich konnte an dieſem Manne nicht zweifeln, die

Digitized by Google

Ehrlichkeit, die Bravheit ſtand ihm auf dem Geſicht geſchrieben, ich ſprang hinunter nach dem Thor, öffnete es und bewillkommnete Ihren Freund in Ihrem Namen.

Als ich ihm nun ſagte, daß Sie mit dem Scherif allein fortgeritten wären und morgen bei Davis eintreffen wollten, und daß Sie mich ſo gern mit ſich genommen hätten, da ſagte er:

„Schnell, ſchnell, reiten Sie ihm nach, Sie müſſen und ſollen ihm folgen. Ich bleibe mit meinen Leuten hier im Fort, und werde es gegen den Teufel ſelbſt vertheidigen.“

Sie können ſich wohl denken, daß ich es mir nicht zweimal ſagen ließ, in ein Paar Minuten hatte ich mir den Falben geſattelt, und da bin ich — Gottlob!

Bei dieſem letzten Ausruf ergriff Königſtein nochmals die Hand Armand's, und dieſer ſchüttelte ſie herzinnig mit den Worten:

Dank, Dank, herzlichen Dank, Königſtein, für Ihre Liebe und Freundſchaft! Wie freue ich mich, Sie bei mir zu haben; nun ſollen Sie auch meine Braut ſehen, deren Freundſchaft Sie bereits beſitzen.

Sie traten zurück unter die Baumgruppe, wo der Scherif noch immer wie im Todtenſchlafe hingeſtreckt lag.

Wecken Sie ihn nicht auf, ſagte Armand zu

Digitized by Google

Königstein, ich habe ihn hart mitgenommen, sein Gaul mußte immer im halbem Galopp bleiben, und der Mann ist solche Strapazen nicht gewohnt, wie wir; die härteste Tour liegt noch vor ihm. Ich will bei dem Zuckerhut (einem kegelförmigen weißen Berg) übernachten.

Mein Falber muß sich aber ein wenig verschnaufen, versetzte Königstein, ich bin scharf geritten, denn die Sonne stand schon am Himmel, als ich das Fort verließ. Es ist ein braves Thier.

Ich meine denn, daß Sie scharf geritten sind, das Wasser rieselt ja von dem Gaul herab, entgegnete Armand, wir wollen ihm eine Stunde Ruhe geben, dann aber muß er wieder laufen, denn Morgen Abend will ich unfehlbar bei Davis sein, und wenn der Scherif auch unterwegs zurückbleiben müßte.

Sagen Sie ihm Nichts davon, daß meine Freunde im Fort angekommen seien, Sie können ja nur bemerken, daß Sie mir nachgeritten wären, um vor Gericht für mich zu zeugen.

---

Digitized by Google

## Siebenzehntes Capitel.

Königstein hatte seinem Pferde Sattel und Zeug abgenommen, er und Armand sahen ihm wohlgefällig zu, wie es sich im hohen frischen Grase rollte und dann in dem kühlen luftdurchwogten Schatten zu weiden begann, und Beide sanken nun unter dem im Winde rauschenden Laub einer Palme an deren Stamm nieder, um noch ungestört die Lage der Dinge zu bereden.

Die Ruhestunde aber war bald verstrichen, und so gern Armand sie für seine Thiere auch noch verlängert hätte, so drängte doch die Zeit zu sehr, wollte er noch an diesem Abend den Zuckerhut erreichen.

Er sprang auf und rief den Scherif bei Namen, mußte ihn aber wach rütteln, so fest hielt ihn der Schlaf umfangen.

Schnell wurde gesattelt, und bald zogen die drei

Digitized by Google

Reiter flüchtig über die weite Grasflur dahin. Während einiger Stunden hielt der Scherif mit der Schnelligkeit seiner Gefährten gleichen Schritt, dann aber blieb er oftmals weit hinter ihnen zurück und mußte Sporn und Peitsche gebrauchen, um sie wieder einzuholen, denn der Falbe sowohl wie Zaar blieben in unverändertem flüchtigem Paßgang, ohne einer Anregung ihrer Reiter zu bedürfen.

Solch ein Paar Pferde habe ich nie in meinem Leben gesehen, stöhnte der Scherif, als er seine Reisegefährten auch einmal wieder eingeholt hatte, sie werden ja wahrhaftig anstatt langsamer, immer flüchtiger, mein Gaul kann kaum noch fort.

Gewohnheit, Gewohnheit, lieber Herr Scherif, Anstrengung macht stark, sagte Armand, mit Freude auf den hochgehobenen kleinen Kopf seines Hengstes blickend, der denselben von Zeit zu Zeit schüttelte und schnaubend den Staub aus seinen Nüstern blies.

Zum Teufel auch, mich macht die Anstrengung müde, wie weit haben wir denn noch zu dem lieblichen Zuckerhut? entgegnete Boker.

Noch einige zwanzig Meilen ungefähr, antwortete Armand, es wird jetzt aber kühler, so daß wir etwas schärfer reiten und bald nach Sonnenuntergang das Wasser am Fuße des Zuckerhuts erreichen können.

Digitized by Google

Sie sollten Ihr Pferd auch Paß gehen lassen, Trab und Galopp hält es nicht so lange aus.

Die Bestie geht keinen Paß, sagte der Scherif, und stach seinen Braunen in die Flanken.

Ziehen Sie die Zügel durch den Sprungriemen fest an, so daß das Thier mit dem Gebiß auf die Brust kommt, dann kann es vorn nur traben, und wenn Sie es dann antreiben, so wird es hinten galoppiren und der Paßgang ist da. Versuchen Sie es nur, versetzte Armand, worauf der Scherif that, wie ihm gesagt, und sein Pferd wirklich in Paß fiel. Nach einigen Minuten aber ließ Boker wieder die Zügel nach, und sprengte in vollem Galopp an Armand's Seite, indem er sagte:

Verdammt, dabei werde ich müder, als der Gaul, das halten meine Arme nicht aus.

Muß Alles gelernt werden, Herr Scherif, bemerkte Armand. Aller Anfang ist schwer, und vorwärts ohne Rast ging es in fliegendem Laufe dahin, daß Mähne und Schweif der Thiere hoch im Winde wehten.

Die Sonne sank, und im Rücken der Reiter begann der Himmel zu glühen, als Armand zu dem wieder herankeuchenden Scherif sagte:

Dort sehen Sie den Zuckerhut aus der Ferne auf-

Digitized by Google

tauchen, noch ein Stündchen, und wir sind an Ort und Stelle.

Das Stündchen wird mir eine Stunde werden, wenn meine Knochen so lange zusammenhalten, seufzte der Scherif, und setzte sich bald links, bald rechts auf seinen Sattel.

Aber wie herrlich werden Sie schlafen, fiel Armand lächelnd ein.

Ich werde vor Schmerz kein Auge zuthun können — wäre ich doch mit meinen Leuten geritten, klagte der Scherif wieder; aber allein zurückbleiben konnte er nicht, und so trieb er sein Pferd von Neuem wieder zur Eile an.

Ein kühler erfrischender Luftzug wehte jetzt von Süden her über die weiten Grasfluren, deren Blumenpracht in dem scheidenden Lichte des Tages wie bunte Felder glühte und prangte, und die Rosse, als wüßten sie, daß ihr Ruheplatz nicht mehr fern sei, beeilten mehr und mehr ihre Schritte.

Da stand der weiße Berg, der Zuckerhut, in der purpurblauen Landschaft von der Gluth des Abendhimmels erleuchtet, und mit Windeseile nahten sich die drei Reiter seinem Fuße, an welchem unter hohen dunkeln Baumgruppen eine kleine Wasserfläche sich im goldenen Wiederschein des Abendroths spiegelte.

Digitized by Google

Da bemerkte Armand's ſcharfer Blick einen Zug von einigen hundert Büffeln, der ſich um den Berg nach dem Waſſer hin bewegte, und mit den Worten:

Vorwärts zum Waſſer, ehe die Büffel es erreichen! ſprengte er in Carriere davon, während Königſtein an ſeiner Seite blieb, der Scherif aber nicht ſo ſchnell folgen konnte.

Unter lautem gellendem Jagdgeſchrei erreichte Armand mit dem Coloniſten den kleinen, durch friſche Quellen erzeugten Teich, als die durſtigen Büffel kaum noch fünfzig Schritt von demſelben entfernt waren, die Thiere ſtutzten, drängten ſich aber in einen Haufen dicht zuſammen, und ſahen brüllend nach den Reitern hin, die ihnen den erſehnten Labetrunk hier wehren wollten. Einen Augenblick ſtanden ſie unentſchloſſen, dann ſprang ein rieſiger alter Bulle, die wild wogende Mähne zornig ſchüttelnd, voran auf das Waſſer zu, doch nur wenige Schritte hatte er gethan, als Armand Feuer gab und ſeine Büchſenkugel das Thier todt zu Boden ſtreckte. Zugleich jagte er und Königſtein der Heerde entgegen, und dieſe ergriff in dröhnendem Galopp die Flucht.

Das war hohe Zeit, ſagte Armand, ſein Pferd nach dem Teiche zurücklenkend, denn wäre dieſe Geſellſchaft in das Waſſer gerathen, ſo hätten wir keinen

Digitized by Google

Tropfen davon trinken können, die Ungeheuer hätten Chocolade daraus gemacht.

Auch der Scherif erreichte jetzt das Waſſer, und ſtieg, ſich krümmend, von ſeinem Pferd.

Gottlob, daß wir hier ſind, ſagte er, indem er ſeinen Hut und ſeine Büchſe auf die Erde warf, der Ritt ſoll mir lebenslang vor Augen ſtehen.

Ich werde Sie gleich von Ihrer Müdigkeit curiren und Ihnen einen Markknochen dieſes feiſten Büffels röſten, damit kann man einen Todten aufwecken, ſagte Armand tröſtend zu Boker, während alle Dreie ihre Pferde tränkten.

Dann wurden die Thiere in das Gras geführt, unter einer alten Lebenseiche ein Feuer angezündet, und bald darauf lagerten die Reiſenden ſich um daſſelbe hin und drehten die Markknochen des Büffels, ſowie auch Stücke von deſſen Fleiſch vor der Kohlengluth.

Der Scherif hatte kaum ſein Abendbrod zu ſich genommen, als er ſeiner Müdigkeit erlag und einſchlief, Armand aber und Königſtein ſaßen bis ſpät in die Nacht hinein bei dem kleinen Flackerfeuer, und beredeten die nächſte Zukunft.

Noch lag die Welt am folgenden Morgen in tiefem Schlafe, als die Reiſenden ſchon ihr einfaches Frühſtück bereiteten.

Digitized by Google

Es ist mir aber rein unmöglich, heute abermals einen solchen Ritt wie den gestrigen auszuhalten, sagte der Scherif, und auch die Kräfte meines Pferdes würden nicht dazu ausreichen.

Ja, und doch muß ich heute die Niederlassung des Herrn Davis erreichen, bis zu welcher wir noch nicht die Hälfte des Wegs zurückgelegt haben, antwortete Armand mit größter Bestimmtheit.

Aber Herr Armand, Sie können mich doch nicht allein ohne Weg, ohne Steg hier in dem Lande der Wilden zurücklassen wollen, fiel Boker ängstlich ein.

Das will ich freilich nicht, und wenn Sie wirklich nicht im Stande sind, mich zu begleiten, so weiß ich keinen andern Rath, als daß Herr Königstein mir die Gefälligkeit erzeigt und bei Ihnen bleibt, dann können Sie sich die Zeit nehmen und mir morgen nachkommen, antwortete Armand und richtete die letzten seiner Worte an seinen Colonisten.

Gern, Herr Doctor, will ich mit Herrn Boker zurückbleiben, ich werde ihn auf Ihrer Spur sicher geleiten, versetzte Königstein, freudig dem Wunsche Armand's entsprechend.

Ihrem Falben wird es auch gut thun, sich etwas von dem gestrigen Ritt zu erholen, sagte dieser, denn die Jagd hinter mir her, war doch zu viel für das



Digitized by Google

brave Thier. So laſſen Sie Ihre Pferde tüchtig graſen, ich will mich auf den Weg machen.

Hiermit erhob er ſich, holte ſeinen Hengſt aus der Weide und Königſtein war ihm behülflich denſelben zu ſatteln.

Wie bald wünſchen Sie denn, daß ich bei Herrn Davis eintreffe, fragte dieſer.

Nun, bis dorthin ſind es zwiſchen ſechszig und ſiebzig Meilen, die Sie in zwei Tagen recht bequem reiten können; ich werde Sie Uebermorgen ſo gegen Abend erwarten und Sie ſollen mich dann noch die kurze Strecke bis in das Settlement begleiten, antwortete Armand, ſchüttelte dem treuen Gefährten die Hand zum Abſchied, wünſchte dem Scherif eine glückliche Reiſe und ritt von Joe begleitet davon.

Jetzt war Armand allein, Nichts hemmte mehr ſeine Eile und er fühlte ſich ſo leicht, als ſei eine ſchwere Laſt von ihm gefallen; dennoch ließ er ſeinem braven Pferde, ohne es anzutreiben, die freien Zügel und klopfte ihm liebkoſend den ſteinfeſten Nacken, indem er zu ihm ſagte:

Komm, alter, treuer Zaar, heute mußt Du mich in die Arme meiner Leonide tragen.

Und, als ob das kluge Thier ihn verſtanden hätte, verdoppelte es laut wiehernd ſeine Tritte und eilte mit

Digitized by Google

ihm fliegenden Laufes dahin. Nur in der heißesten Gluth der Mittagssonne gestattete ihm Armand an einem kühl überschatteten Wasser kurze Rast, dann aber ging es wieder vorwärts durch hochbegraste Wiesengründe, dichte Wälder, dorniges Gestrüppe, über loses Steingeröll Berg auf Berg ab, ohne Aufenthalt, bis die Sonne versunken war und die einbrechende Nacht seine Eile zügelte.

Schon bei Sonnenuntergang aber hatte Armand den Wolfsbach überschritten, wenn auch weiter südlich, als bei seiner letzten Tour, so daß die Gegend ihm von hier aus wieder bekannt war und er sich bald auf der Spur befand, welche der Scherif mit seinen Begleitern und Harford mit seinen Gefährten hinterlassen hatten.

Der Hengst war sehr ermüdet und wenn er auch den wiederholten Aufmunterungen seines Reiters stets Folge leistete, so fiel er doch immer gleich wieder in Schritt und Joe keuchte langsam hinter ihm her.

Nur noch wenige Meilen bis zu dem Ziele seiner heißen Sehnsucht lagen vor Armand und doch konnte er es nicht über sich gewinnen, dem treuen Pferde, welches ihn bereits gegen sechszig Meilen weit mit solcher Schnelligkeit getragen hatte, Gewalt anzuthun, er gab ihm den Zügel und folgte in Schritt dem wohlbekannten Pfad zu seinem irdischen Himmel.



Digitized by Google

In Davisens Haus waren schon alle Lichter erloschen, nur ein Zimmer wurde noch durch eine Alabasterlampe auf dem Gesimse über dem Kamin matt erleuchtet.

Es war das Gemach, in welchem Leonide mit ihrer Freundin Ellen auf weichem Lager ruhte.

Unter dem durchsichtigen Mosquitonetz von weißem Flor, welches von den vier hohen, bis zur Decke hinauf reichenden, elegant gewundenen und geschnitzten Bettpfosten bis auf den Fußboden hinabhing, lagen die beiden schönen Mädchen auf blendend weißem Pfühl, während auf zwei Seiten des Gemaches die Fenster weit geöffnet waren, um die kühle Nachtluft einzulassen.

Leonide, auf ihren schneeigen Arm gestützt, hielt ihre Stirn in ihrer kleinen Hand und die Wellen ihres glänzend schwarzen Haars hingen um ihre schönen Formen auf die weißen Kissen herab.

Sie hatte geweint, und Ellen, ihren zarten Arm um ihre Schulter legend, schmiegte ihr blondes Lockenhaupt an ihren Nacken und sagte mit liebevoller weicher Stimme:

Er kann ja Morgen kommen, beste Leonide, beruhige Dich doch, es halten ihn sicher triftige Gründe zurück, Du weißt ja, der Mais ist reif, und Armand wird die Erndte einbringen müssen.

Ach Ellen, wie oft schon hast Du mich getröstet

Digitized by Google

und zur Ruhe gesprochen, wie oft schon habe ich mich der Hoffnung hingegeben und mein Glück auf den morgenden Tag gesetzt — die Sonne kam und ging, mein Armand aber blieb mir fern — o Gott, ich trags nicht länger! jammerte Leonide, rang ihre Hände über sich und sank dann in das Kissen nieder, um ihre Thränen zu verbergen.

Ellen aber hob sie an ihre Brust und fuhr überredend fort:

Dein Vater hat es Dir ja versprochen, daß er selbst mit meinem Bruder Ende der Woche zu ihm hinausreiten will, wenn er bis dahin noch nicht hier sein sollte.

Nein, nein, Ellen, Du kennst meinen Armand nicht, keine Macht der Erde hätte ihn so lange fern von mir halten können, wäre ihm nicht ein Unglück zugestoßen; ich muß, ich muß Gewißheit haben, wo ich ihn wiedersehen soll — hier, oder jenseits, antwortete Leonide mit herzzerreißendem Tone und rang wie von Verzweiflung ergriffen abermals die Hände. Plötzlich fuhr sie zusammen, wie erstarrt hielt sie ihre weit geöffneten Augen und ihre ausgestreckte Hand nach dem Fenster gerichtet, ihr Athem stockte, ihre Zippen bebten und ihr ganzer Körper begann zu zittern, da drang aus weiter Ferne das Gebell eines Hundes durch die stille Nacht zum Fenster herein und Leonide schoß von dem Lager auf.

Digitized by Google

Das ist Joe's Stimme, o Gott er kommt — mein Armand, mein Geliebter! rief sie mit halb erstickter Stimme und sprang unter dem Flornetz hervor nach dem Stuhl, auf dem ihr Morgengewand lag. Hineingehüllt trat sie in ihre Schuhe und noch ehe Ellen sie erreichen konnte, flog sie zur Thür hinaus, die Treppe hinab und durch den Garten.

Mein Armand, mein Geliebter! rief sie in die Nacht hinaus und eilte fliegenden Trittes dem Walde zu, da kam ihr Joe mit wildem Jubelgeheul entgegengesprungen und flüchtige Hufschläge naheten sich ihr mit Windeseile.

Leonide, mein Leben! — mein Armand, meine Welt! riefen sich die Liebenden zu und im nächsten Augenblick hielten sie einander am Herzen. In Wonne und Seligkeit verstummt brannten ihre Lippen zusammen, Freudenthränen entquollen ihren Augen und „meine Leonide! mein Armand!“ waren die ersten Worte, die sie nach langer beseligender Pause hervorstammelten. Zitternd und bebend in Wonne und Glück schmiegte sich Leonide nun an die Brust des Geliebten und ließ sich, von seinem Arm umschlungen, auf dem Pfad zurückführen.

Wie hat mir das Herz geblutet, Leonide, gute, angebetete Leonide, daß ich nicht früher zu Dir eilen, Dir auch nicht einmal Nachricht von mir senden konnte, hub

Digitized by Google

Armand im Ueberwogen ſeines Gefühls an, wie magſt Du Dich um meinetwillen geängſtigt haben.

Ich weiß es nicht, mein Armand, ich habe keinen Gedanken mehr für die Vergangenheit, ich fühle nur die Seligkeit der Gegenwart, Du biſt wieder mein, und alles Leid, alles Wehe iſt verſchwunden, vergeſſen, antwortete Leonide, ihren Arm feſter um den Geliebten ſchlingend. O, mein Armand, nun laſſe ich Dich nicht wieder von meinem Herzen, nur der Tod kann mich von Dir trennen!

Da glitt Ellen Harford dem glücklichen Paare jauchzend entgegen, bewillkommnete Armand mit herzlichſter Innigkeit und fiel dann Leoniden mit den Worten in die Arme:

Siehſt Du nun, beſtes Mädchen, daß ich Recht hatte, Dein Glück iſt ſogar noch früher eingetroffen, als ich es vorausſagte.

Ja, ja, Ellen, gute, treue Ellen, für Leonide giebt es nun Nichts weiter in dieſer Welt, als Glück, antwortete dieſe mit wonnebebenden Lippen und drückte dieſelben auf den Mund der theuern Freundin.

Dann aber ſchlang ſie ſich wieder in den Arm des Geliebten und folgte mit ihm der laut jubelnden Ellen, die in das Haus vorausſprang, um die frohe Nachricht dort zu verkünden.

Digitized by Google

Herr Davis und dessen Gattin waren schon durch Leonidens erste Freudenrufe aus ihrem Schlafe geweckt, und eilten jetzt dem glücklichen Paare in den Garten entgegen, um Armand ihren innigsten Willkommen zu bringen.

Die Ruhe der Nacht war der heitersten, fröhlichsten Stimmung gewichen, tausend Fragen und Antworten wurden gewechselt. Armand erzählte in vergnügter, scherzender Weise die Begebenheiten im Fort, und jede Besorgniß wegen deren Folgen war bald verschwunden.

Madam Davis jedoch mahnte daran, daß es besser sei, sich noch einige Stunden der Ruhe hinzugeben, und so wenig Neigung Leonide und Armand auch zeigten, sich zu trennen, so mußten sie doch der Bitte der Eltern nachgeben.

Wie wäre es mir denn möglich, jetzt zu schlafen, sagte Leonide, als Ellen sie bei der Hand mit sich fortzog; doch diese führte sie mit den Worten nach ihrem Gemach, komm, komm, ich singe Dich ein!

Und wirklich, die Seelenruhe, die Armand's Erscheinen in das Haus gebracht hatte, wiegte auch bald dessen sämmtliche Bewohner in festen Schlaf, Leonide ruhte in dem Arme der Freundin, ein Bild des Glücks und des Friedens, und Armand selbst im Gefühl, das seinem Herzen Theuerste wieder in Wirklichkeit sein zu

nennen, war in ruhigen Schlummer gesunken, aus dem ihn erst die Sonne mit ihrem hellen Lichte weckte.

Es war ein Feiertag, ein Festtag in Davisens Niederlassung eingezogen, alle Arbeit ruhte, die Sclaven speisten zusammen in ihrem Sonntagsstaat, sie erhielten die Speisen und Getränke aus der Küche ihrer Herrschaft, und Leonide beschenkte sie reich mit Kleidungsstücken.

In dem kleinen Familienkreise Davisens aber herrschte stille Heiterkeit, der Ausdruck vollkommensten Glücks, Alles athmete Freude und Zufriedenheit, und wo ein Blick dem andern begegnete, stand in beiden Liebe und Freundschaft geschrieben:

An Leoniden aber und Armand flogen die Stunden des Glückes am schnellsten vorüber, und mit einer gewissen Bangigkeit sahen sie der Ankunft des Scherif's entgegen, denn Armand hatte erklärt, daß er mit demselben nach dem Settlement reiten müsse, um sich dem Gerichte zu stellen.

Davis zwar bemerkte, daß er erst am folgenden Morgen dies zu thun brauche. Armand aber sagte, er sei es dem Scherif schuldig, durch sein Erscheinen mit ihm darzuthun, daß derselbe seine Pflicht gethan habe.

So werde auch ich mit Ihnen reiten, lieber Armand, um die nöthige Sicherheit für Sie zu leisten, sonst könnte man sie am Ende hinter Schloß und Riegel dort

Digitized by Google

behalten und was würde dann meine Leonide wohl ſagen, fiel Davis ſcherzend ein.

Dann ſollten ſie auch mich mit Armand hinter Schloß und Riegel bringen, und damit ich dabei nicht fehle, ſo werde ich ihn gleichfalls begleiten, verſetzte Leonide raſch, doch Davis fiel ſchnell gegen dieſen ihren Beſchluß ein und verſprach ihr auf's Beſtimmteſte, daß er Armand am folgenden Morgen zu ihr zurückbringen werde.

Nein, mein guter Vater, antwortete Leonide mit bittendem, doch auch entſchloſſenem Tone, ich muß mit reiten, ich würde ja keine ruhige Minute bis zu Eurer Rückkehr haben. Ellen begleitet mich und giebt mir für die Nacht ein Unterkommen.

Nun, wie Du willſt, mein Mädchen, ſagte Davis, einwilligend, weil er Leonidens Reizbarkeit fürchtete, und gab der Unterhaltung ſchnell eine andere Richtung.

Es war noch eine Stunde vor Sonnenuntergang, Alle ſaßen in trautem Kreiſe unter der Veranda und beredeten die von Davis beabſichtigte Ueberſiedelung nach der Leone, als Armand plötzlich ausrief:

Da kommen ſie! und in den Garten ſprang, um Königſtein und den Scherif zu begrüßen, welche am Walde heruntergeritten kamen.

Kaum erblickte ihn Königſtein von fern, als er dem

Digitized by Google

Falben die Sporen gab und in Galopp herangesprengt kam, während Boker auf seinem müden Pferde ihm langsam folgte.

Sie armer Königstein, sagte Armand zu diesem, als derselbe vom Pferde sprang und ihm die Hand reichte, das war wohl ein saurer Ritt für Sie, der so gern die Sporn in den Falben drückt? Ich habe Sie schon vor einigen Stunden erwartet.

Es war zum Verzweifeln, das Pferd des Scherifs wollte nicht vom Fleck und er selbst klagte bei jedem Tritt, den es that, denken Sie sich nur, viermal haben wir heute gerastet, antwortete Königstein und richtete dann seinen Blick nach dem Garten, in welchem Leonide und die schöne Blondine herangeschritten kamen.

Armand bemerkte es, und sagte lächelnd zu ihm, indem er gleichfalls nach den Nahenden hinschaute:

Meiner Braut gehört Ihr erster Gruß, Königstein.

Dieser sah ihn einen Augenblick erröthend an, dann aber trat er den Mädchen, welche die Gartenthür erreicht hatten, entgegen, verneigte sich vor Leoniden und sagte:

Ich irre mich gewiß nicht, Sie sind Fräulein Davis.

Nein, Sie irren sich nicht, lieber Herr Königstein, Sie bravster aller Freunde meines Armand's, Sie müssen meine Dankbarkeit, meine Freundschaft für Sie auf meinem

Digitized by Google

Gesicht gelesen haben; seien Sie mir und den Meinigen tausendmal von ganzem Herzen willkommen, antwortete Leonide glücklich bewegt, ergriff mit freudestrahlendem Blick die Hand des Israeliten, und ließ ihren Blick mit Innigkeit und froher Zutraulichkeit über seine Gestalt gleiten, wie wenn man Jemanden zum erstenmale erblickt, von dem man sich schon vorher ein liebes theures Bild geschaffen hat.

Während nun auch Ellen und die herzugetretenen Eltern Leoniden's den Colonisten freundlichst begrüßten, fand sich auch der Scherif ein und wurde höflich empfangen.

Sie sind lange ausgeblieben, Herr Scherif, sagte Armand zu ihm, als sie sich sämmtlich unter der Veranda niedergelassen hatten, Ihr Pferd war an so lange Ritte nicht gewöhnt.

Und ich noch viel weniger, antwortete Boker, indem er mit schmerzlichem Ausdruck seinen Sitz auf dem hölzernen Stuhle änderte, ich bin wie gerädert und wenn Herr Königstein mir nicht immer Muth eingesprochen und gesagt hätte, es lägen nur noch wenige Meilen vor uns, so würde ich unterwegs liegen geblieben sein.

Nun, Sie sollen diese Nacht ein recht gutes Bett bei mir finden, sagte Davis freundlich zu ihm.

Um keinen Preis kann ich hierbleiben, ich muß noch

Digitized by Google

heute nach dem Settlement reiten und Herrn Armand dem Gericht überliefern, ehe die Leute, welche mich nach dem Fort begleiteten, zurückkehren, antwortete Baker rasch und fügte, sich wieder auf die andere Seite des Stuhles setzend noch hinzu: wenn Sie es aber erlauben, so ruhe ich mich ein Stündchen bei Ihnen aus.

Ihrer Begleiter wegen dürfen Sie ruhig bis morgen hier bleiben, dieselben können heute sicher nicht weiter reiten, als an den Wolfsbach, bis wohin sie für ihre Pferde auf mehr wie zwanzig Meilen keinen Tropfen Wasser finden, bemerkte Armand, doch der Scherif blieb bei seinem Beschluß, mit ihm in einer Stunde aufzubrechen, worauf Davis ihm mittheilte, daß er mit seiner Tochter und Fräulein Harford sie begleiten wollte.

Es wurden dem Scherif und Königstein nun Erfrischungen gereicht, welche namentlich Ersterem in seiner Erschöpfung sehr willkommen waren, und als das Düster des Abends über die Erde zog, bestiegen Alle außer Madam Davis ihre Pferde und ritten von der eingetretenen Kühle frisch umweht, durch den dämmernden Wald dem Settlement zu.

Die Müdigkeit des Scherifs und namentlich die dessen Pferdes mäßigte sehr die gewohnte Eile der Reiter und Reiterinnen und die Nacht war im Hereinbrechen, als sie in das Settlement einzogen.

Digitized by Google

In dieſem Augenblick trat der Bienenjäger Schaud durch die Gartenthür des Doctors Horly und blieb, nach deſſen Haus ſchauend, nahe derſelben zwiſchen dichtem Gebüſch ſtehen. Kaum aber hatte er ſich dort an dem Stamme einer dunkel belaubten Ulme verborgen, als Horly raſchen Schrittes von der Veranda in den Garten zu ihm eilte, und haſtig zu ihm ſagte:

Warum ſo ſpät Schaud, ich habe ſchon ſeit einer halben Stunde nach Ihnen ausgeſehen.

Es war mir noch zu hell, antwortete derſelbe.

Wann denken Sie, daß Sie Nachricht von den Indianern erhalten werden? fragte der Doctor eifrig.

Nun, jetzt werden ſich die Herren am Wolfsbach wohl bald zur Ruhe begeben und Toscalor dürfte ihnen nicht lange Zeit zum Schlafen laſſen; nie hat ein Jaguar mehr nach Blut gelechzt als er. In einer halben Stunde iſt die Sache abgemacht und gegen elf Uhr wird der Boten Toscalors am Kreuzwege ſein.

Bringen Sie mir dann gleich die Kunde, ich werde aufbleiben bis Sie kommen, jetzt muß ich hinein zu meinen Gäſten, die Herren vom Gericht und mehrere meiner Freunde ſpeiſen bei mir zu Nacht.

Alſo, Schaud, ſobald Sie den Boten geſprochen haben, kommen Sie hierher, ich erwarte Sie, verſetzte der Doctor dringend, reichte Schaud die Hand

Digitized by Google

und wandte sich von ihm dem Hause zu, als dieser ihm noch leise nachrief:

Trinken Sie auf Armand's glückliche Himmelfahrt, er wird sie wohl gerade jetzt antreten!

Horly aber winkte ihm noch einen beifälligen Gruß zu und trat nach einigen Augenblicken zu seinen, bereits in dem Speisezimmer versammelten Gästen ein.

Entschuldigen Sie, meine Herren, sagte er mit großer Freundlichkeit zu denselben, der Arzt ist aber nie Herr seiner Zeit, selbst während seiner einzigen Erholung, dem Zusammensein mit seinen Freunden, lassen die Leute ihm keine Ruhe. Nun aber mag kommen, wer da will, Niemand soll mich heute noch in meiner Freude stören. Nehmen Sie Platz meine Herren.

Dabei winkte er nach der reich besetzten Tafel, führte den Gerichtssecretär selbst zu derselben hin, und ließ sich neben ihm nieder.

Horly war ein vortrefflicher Wirth, und namentlich heute schien er Alles aufbieten zu wollen, eine recht heitere Stimmung unter seinen Gästen hervorzubringen; für Jeden derselben hatte er einen Scherz, ein lustiges Wort, er ließ sie alle hochleben, brachte noch besonders die Gesundheit seines Freundes Vimbo aus, und munterte fortwährend zum Trinken auf.

Der Wein zeigte auch bald seine Wirkung auf die

Digitized by Google

Zecher, die Fröhlichkeit steigerte sich von Minute zu Minute, die Unterhaltung wurde lauter, die Laune ausgelassener, und in höchster Heiterkeit folgte ein Toast dem andern.

Lassen Sie uns aber einen abwesenden Freund nicht vergessen, rief der Doctor jetzt aus, indem er mit dem Messer an sein Glas schlug, und dann aufstehend dasselbe erhob. Auf das Wohl des Herrn Scherifs, unsres lieben Bokers, möge er von seinem beschwerlichen Ritt wohlbehalten zurückkehren, und jenes Ungeheuer, jenen Armand, dem Gesetz überliefern.

Ein stürmisches, donnerndes Hurrah für Boker folgte diesen Worten Horlys, und Alle leerten ihr Glas bis auf den letzten Tropfen, da öffnete sich die Thür, der Scherif trat in das Zimmer, und dem Doctor fiel das Glas aus der Hand.

Hallo Boker, Sie kommen wie gerufen, schrieen ihm Horlys Gäste in freudiger Ueberraschung aufspringend zu, und bewillkommneten ihn jauchzend und jubelnd, und Keiner von ihnen bemerkte es, wie der Doctor bleich und versteinert dastand, und nach dem bereits Todtgeglaubten hinstierte.

Ich bringe meinen Gefangenen, den Herrn Armand, und wollte mir wegen seiner weitere Befehle von Ihnen holen, Herr Secretar, sagte der Scherif nach der allge-

Digitized by Google

meinen Begrüßung zu Vimbo, Herr Davis, ist mit uns gekommen, um für Herrn Armand Sicherheit zu leisten.

Horly fuhr bei dem Namen Armand zusammen, als sei er von einem Scorpion gestochen, er ballte beide Fäuste und biß die Zähne aufeinander, als der Scherif aber der Sicherheit erwähnte, trat er rasch zu Vimbo, der sich mit den Uebrigen um Boker gereiht hatte, und sagte mit gewaltsam erzwungener Ruhe:

Sicherheit? Sie werden doch für dieses gefährliche Ungeheuer keine Sicherheit annehmen — das würde ja mit dem Gesetze Hohn und Spott treiben heißen.

Keine Sicherheit — verdammt! rief der vom Wein erhitzte Vimbo, in das Gefängniß mit ihm und einen Posten davor — das ist die Sicherheit, die ich annehme.

Dann ließ er noch einen wilden Fluch folgen, und klopfte dem Scherif mit den Worten auf die Schulter:

Nur schnell, lieber Boker, bringen Sie den Vogel in Sicherheit, und dann kommen Sie wieder hierher, bei unserm Freunde, dem Doctor, ist man gut aufgehoben.

Die Andern aber ließen Boker nicht fort, ehe er vollen Bericht über seine Erlebnisse während des Rittes ertheilt hatte, welchem Horly mit wachsender Wuth lauschte.

Jetzt eilen Sie, damit Sie bald wieder unter uns sind, sagte Vimbo nun dringend zu dem Scherif, worauf dieser auf Wiedersehen die lustige Gesellschaft verließ.



Digitized by Google

Jago, der alte Diener des Doctors, welcher bei Tisch aufwartete, hatte sich unbemerkt schon vor ihm aus dem Zimmer geschlichen, und als der Scherif in der Hausthür an ihm vorübergehen wollte, fragte er ihn:

Ist denn Fräulein Davis auch mit hier, Herr Scherif? welche Frage dieser bejahend beantwortete.

Digitized by Google

## Achtzehntes Capitel.

Der Wolfsbach, da wo ihn der Weg nach Armand's Fort kreuzte, war ungefähr zwölf Meilen von dem Settlement entfernt, und auf seinem östlichen Ufer brannte ein lustig flackerndes Lagerfeuer, um welches die acht Männer, welche den Scherif nach dem Fort begleitet hatten, im Grase hingestreckt lagen. Sie hatten ihr Abendbrod bereits zu sich genommen, hatten ihre Pferde in der Nähe an Bäume befestigt, und schwatzten, sich an der erfrischenden Nachtluft und an dem Rauch ihrer Pfeifen labend, in der munterſten Laune miteinander.

Ich bin doch wirklich neugierig, ob der Armand mit dem Scherif nach dem Settlement geritten ist, hub Freise an, indem er die rothen Haare von seiner Stirn schüttelte, ich glaube es noch nicht, es sollte mich gar



Digitized by Google

nicht wundern, wenn er ihm unterwegs eine Kugel durch den Kopf schösse und wieder nach seinem Fort zurücktritt.

Das soll er wohl bleiben lassen, denn thäte er dem Scherif etwas zu Leide, so würde er das ganze Settlement auf den Hals bekommen; er stellt sich ruhig dem Gericht, entgegnete Leonard, ein stämmiger junger Bursche von gutmüthigem Aeußern, und setzte, seine Pfeife vor die Kohlengluth haltend, noch hinzu:

Ich wüßte auch nicht, warum er es nicht thun sollte, kann ihm doch das Gericht Nichts darüber anhaben, daß er sich in seinem Eigenthum schützte. Wir wollen einmal hören, was er von der Geschichte erzählt.

Hat er mich denn nicht in die Leone geworfen? rief der Papparbeiter aufbrausend, und blickte im Kreise fragend nach seinen übrigen Gefährten hin, als fordere er sie auf, seine Partie zu nehmen.

Wer weiß, ob er nicht besser gethan hätte, Ihnen den rothen Kopf zu spalten, denn Ursache wird er wohl gehabt haben, ohne eine solche, wirft man Niemand in die Leone, antwortete Leonard verächtlich, und fügte aufstehend noch hinzu:

Ihretwegen bin ich wahrhaftig nicht mitgeritten, ich habe es dem Scherif zu Gefallen gethan.

Dann sagte er halb zu sich selbst: Ich will aber doch auch meinen Gaul hierherholen, er spaziert mir

Digitized by Google

etwas zu weit fort, und könnte auf den Gedanken kommen, nach Hause zu gehen.

Hiermit schritt er von dem Feuer hinweg nach seinem Pferde, welches noch allein in einiger Entfernung graste.

Komm Charly, sagte er, als er das Thier erreichte, und ergriff den langen Strick, den es am Halse tragend, hinter sich her durch das Gras schleifte, Du möchtest mir davon gehen, und ich könnte dann die zwölf Meilen zu Fuße laufen.

Dabei legte er das Seil in Schlingen über seinen Arm, und wandte sich nach dem Lagerfeuer zurück, als von dorther plötzlich ein so furchtbares Zetergeheul erschallte, als ob alle bösen Geister der Nacht im Sturme heranzögen.

Erschrocken und nach dem Walde hinter dem Feuer spähend, blieb Leonard stehen, und sah im nächsten Augenblick die rothen nackten Gestalten von Indianern aus der Dunkelheit in das Licht der Flammen hervorbrechen und sich wie eine überschwemmende Fluth auf seine Kameraden stürzen. Waffen blitzten in dem Feuerlicht, Büchsen und Pistolen knallten, doch die sieben weißen Männer waren in dem dichten Knäuel der rothen Wilden verschwunden, und ihre Wehe- und Todes-

Digitized by Google

schreie schallten laut mit dem Kriegsgebrüll der Indianer durch die stille Nacht.

Während Leonard hastig den Strick um den Kopf des Pferdes wand, um ihn als Zügel zu benutzen, hielt er seinen Blick nach der Schreckensscene hingerichtet und sah, wie der Papparbeiter aus dem verworrnen Haufen über das Feuer hinwegsprang, ein Indianer ihn aber mit fliegendem Satze erreichte und ihn mit einem Beilhieb zu Boden streckte. Wie ein Raubthier saß der Wilde auf ihm, hielt sein Haupt an seinem rothen Haar empor, das Messer blitzte um seinen Scheitel, und sich mit dem Mund auf denselben niederbeugend, riß der Indianer ihm mit den Zähnen den Scalp vom Kopfe.

Ein gellender, durch Mark und Bein dringender Schmerzensschrei Freises übertönte das Siegesgeheul der wilden Horde, wieder und wieder sprang er unter entsetzlichen Schmerzenstönen empor, schlug beide Hände auf seinen nackten blutigen Scheitel, und stürzte dann wieder zu Boden, während sein Sieger den rothen Scalp im Triumph hoch über sich schwang und in wilden Sprüngen um ihn herum tanzte.

Leonard hatte sich jetzt auf den blanken Rücken seines Rosses geschwungen, und jagte durch die Dunkelheit davon.

Digitized by Google

Kaum aber ertönten die Hufschläge seines Pferdes, als dieselben von den Wilden mit einem wüthenden Geheul beantwortet wurden und Leonard darin erkannte, daß dieselben seine Flucht bemerkt hatten. Ohne sich umzuschauen, stach er beide Sporen in die Seiten seines Thieres und trieb es in sausender Carriere auf dem Wege nach dem Settlement dahin, daß die Bäume des Waldes an ihm vorüber zu fliegen schienen. Meile auf Meile blieb hinter ihm zurück, der Schaum fiel in weißen Flocken von dem dahinrasenden Pferde, doch immer wieder vergruben sich die scharfen Eisen seines Reiters in seine Flanken. So nahete sich Leonard dem Settlement und erreichte den Kreuzweg vor demselben, als er eine dunkle Mannesgestalt vor sich gewahrte, die rasch zur Seite sprang, und sich in einem Busche verbergend niederkauerte.

Nochmals stach er die Sporen in die Weichen des Pferdes, und an dem Manne vorübersprengend, kam es ihm vor, als ob er den Bienenjäger Schaud in ihm erkenne.

Und es war Schaud, der sich jetzt aufrichtete und dem dahinbrausenden Reiter nachblickte.

Verdammt, sagte der Bienenjäger, durch die Zähne murmelnd, der ist davongekommen, wenn er mich nur nicht erkannt hat; Alles geht unglücklich, Armand wohl-

Digitized by Google

behalten im Settlement angekommen — er muß mit dem Teufel selbst im Bunde stehen!

Dann wandte er sich rasch um, lauschte einige Augenblicke, und sagte: Da kommt wieder Einer.

Gleich darauf wurden abermals Hufschläge hörbar, und nach wenigen Augenblicken sprengte ein Indianer auf dem Wege heran.

Jetzt trat Schaud aus seinem Versteck hervor und dem Heranstürmenden entgegen.

Es war Toscalor, der Häuptling selbst. Als er den Bienenjäger sah, riß er sein flüchtiges Roß so plötzlich zusammen, daß es auf der Croupe saß, und rief, von demselben springend, dem Bienenjäger mit wüthender Stimme zu:

War es Armand, der Toscalors Messer entkommen ist?

Nein, nein, es war nicht Armand, derselbe hat mit dem Scherif einen andern Weg genommen und ist vor einigen Stunden im Settlement angekommen. Dort wird er vor Gericht gestellt und zum Tode verurtheilt werden, und wenn es nicht geschehen sollte, so soll das Volk ihn richten und ihn tödten; dafür ist gesorgt, antwortete Schaud, der Häuptling aber rief wuthschäumend aus:

Digitized by Google

Und Toscalor ſoll ſein Herzblut nicht fließen ſehen, ſoll ihm den Scalp nicht vom Kopfe reißen?

Wie er ſtirbt, Toscalor, wenn er nur aus der Welt iſt. Sei jetzt ruhig, noch bleibt genug für Deine Rache zu thun übrig, fuhr Schaud beſänftigend fort, Armand hat einen ſeiner Leute mit ſich nach dem Settlement gebracht, es ſind darum nur noch zwei Männer zurückgeblieben, reite mit Deinen Kriegern zu ihnen hin, tödte ſie, ſtürme das Fort, nimm die reiche Beute darin, und brenne es nieder. Und haſt Du Leoniden vergeſſen — willſt Du ſie nicht in Deinen Armen nach Deinem Lager führen?

Wie ein Zauberwort wirkte der Name Leonide auf den wuthentbrannten Häuptling, einen Augenblick ſtand er regungslos da, dann kreuzte er die Arme über ſeiner mächtigen Bruſt, ſchaute kurze Zeit ſinnend vor ſich hin, und ſagte nun:

Du haſt gut geredet, Schaud, Toscalor will die Männer im Fort tödten und es der Erde gleich machen, damit das Gras darüber wachſe, und er will Leonide, ſein Fleiſch und Blut, aus den Händen der Weißen rauben und ſie an ſeinem Herzen nach ſeinem Lager führen, und wenn es ihm den letzten Krieger der Caddoes koſten ſollte.

So eile, Toscalor, und brenne Armand's Fort

Digitized by Google

nieder, ich will nach dem Settlement zurückreiten und dafür sorgen, daß er selbst nicht lebendig wieder herauskommt, versetzte der Bienenjäger und reichte dem Häuptling die Hand, der sich nun rasch auf sein Pferd schwang und zurückjagte, woher er gekommen war, während Schaud gleichfalls sein unweit stehendes Roß bestieg, und dem Settlement zusprengte.

Dort aber war trotz der späten Nacht Alles in großer Aufregung, denn auf dem Platze vor Harford's Wohnung hatten sich viele Männer aus der Niederlassung versammelt, die Freunde Armand's sowohl, wie auch die Freunde Doctor Horly's und die des Gesetzes.

Armand befand sich mit Leoniden, Davis und Königstein bei Ellen Harford im Zimmer, als der Scherif Boker aus Horly's Wohnung zurückkehrte und ihm den Beschluß des Gerichtssecretars Bimbo brachte, daß er keine Sicherheit für ihn annehmen wolle und auf seine Verhaftung bestehe.

Er muß und soll Sicherheit annehmen, rief Davis mit Entrüstung aus, und wenn er Hunderttausend Dollars verlangt, so werde ich sie mit meinen Freunden stellen.

Erlauben Sie, Herr Davis, dies hängt lediglich von dem Ermessen des Herrn Secretars ab, und er hat auf das Bestimmteste erklärt, keine Sicherheit annehmen

Digitized by Google

zu wollen. Ich habe darüber nicht zu entscheiden, sondern nur dem Befehl Folge zu leisten und den Angeklagten in das Gefängniß zu bringen, antwortete Boker höflich und forderte Armand abermals auf, mit ihm zu gehen.

Leonide aber hielt diesen mit wilder Verzweiflung in ihre Arme geschlossen, und gelobte, daß keine Macht der Erde sie von ihm trennen solle.

Während dieser Zeit sammelten sich immer mehr Männer vor der Thür des Hauses, und die Aufforderung von draußen, dem Gesetz Folge zu leisten, wurde immer lauter, immer dringender.

Laß mich hingehen, beste Leonide, sagte Armand zu dem verzweifelnden Mädchen, es ist ja nur für diese Nacht, Morgen werden meine Freunde schon für meine Befreiung sorgen.

Um keine Welt, Armand, ich lasse Dich nicht, und wenn es mich das Leben kostet, ich gehe mit Dir, antwortete die Unglückliche, und klammerte sich fester an den Geliebten.

Herzens-Leonide, höre mich, fuhr Armand aber fort, Du selbst hast ja so viele Freunde hier, und Dein Wort wird vielleicht noch mehr Einfluß zu meinen Gunsten haben, als das Deines guten Vaters, oder meiner übrigen Freunde, bist Du aber bei mir, so kannst

Digitized by Google

Du Nichts für mich thun. Komm, sei nun mein starkes, furchtloses Lieb und handle für Deinen Armand.

Dabei hob er zärtlich ihr Antlitz empor, sah ihr bittend und liebevoll in die thränenschweren Augen, küßte ihren schönen Mund, und strich schmeichelnd ihr schwarzes Lockenhaar.

Leonide schwieg einige Augenblicke, der Kampf mit sich selbst, mit ihrem Gefühl, war gewaltig, doch sie siegte, und sich langsam aufrichtend, sagte sie:

Du willst es, Armand, und ich folge Deinem Willen. So gehe ohne mich, meine Seele geht mit Dir!

Armand nahm den Augenblick wahr, drückte Leoniden nochmals an sein Herz, sagte: Bis Morgen, mein Leben, meine Welt! und trat dann rasch, mit den an Boker gerichteten Worten, aus der Thür: Thun Sie Ihre Pflicht, Herr Scherif!

Die Menge vor dem Hause war verstummt, man machte Platz, und Armand schritt schweigend neben dem Gerichtsdiener hin, nach dem starken Blockhaus, welches als Gefängniß diente.

Als Boker die Thür geöffnet hatte, sagte er freundlich zu Armand:

Es ist mir leid, Herr Armand, aber mein Dienst befiehlt.

Digitized by Google

Sie thun Nichts, als Ihre Schuldigkeit, Herr Scherif, antwortete dieser ruhig, und trat in den dunkeln Raum ein, worauf Boker die Thür hinter ihm verriegelte und verschloß.

Bald darauf wurde es ruhig in der Niederlassung und die Straßen waren leer, nur in dem Hause Doctor Horlys, blieben die Fenster noch hell erleuchtet, und die jubelnden Stimmen der in demselben versammelten lustigen Zecher tönten laut aus ihm hervor.

Es war nach Mitternacht, als der Doctor seine Gäste entließ, und dieselben sich wankend, nach ihren Wohnungen begaben.

Auch in Harfords Behausung war noch ein Zimmer matt erleuchtet, und Schlaf war unter seinen Bewohnern noch nicht eingekehrt.

Leonide saß dort, von Ellens Arm umschlungen, in dem Sopha, und starrte regungslos vor sich hin, während sie von Zeit zu Zeit ihre Hände krampfhaft in ihrem Schooß zusammenpreßte und einzelne Thränen auf sie hinabfielen.

Fasse Dich, Leonide, Du bist es Armand schuldig, Du sollst ihm ja beistehen, sollst ihm helfen, und das kannst Du nicht, wenn Du Dich willenlos unter Dein Leid beugst, sagte Ellen tröstend und aufmunternd zu der Freundin, sei guten Muths, Alles wird sich nach

Digitized by Google

Wunsch schon wenden. Dein Vater ist ja noch mit seinen Freunden bei Labadee zusammen, um zu berathen, was sie für Armand thun wollen, und Morgen will er dann auch Königstein eidlich vernehmen lassen. Beruhige Dich, es wird Alles gut gehen.

Dabei drückte sie Leoniden liebevoll an sich und küßte ihr die Stirn, diese aber antwortete nur mit einem verzweifelnden Blick nach Oben, und schüttelte trostlos ihr Haupt. Doch Ellen ließ nicht nach in ihren Bemühungen, die Freundin zu beruhigen, und hörte nicht auf, sie mit Liebkosungen zu überhäufen.

Da klopfte es leise an die Thür

Mein Gott, wer ist das? sagte Ellen, erschrocken zusammenfahrend, und beide Mädchen sprangen vom Sopha nach dem hintern Ausgang des Zimmers. Doch ehe sie denselben erreichten, öffnete sich die vordere Thür ein wenig, und Jago, der alte Diener Horly's, schaute in das Zimmer herein.

Jago — Jago! schrie Leonide ihm mit unterdrückter Stimme entgegen, und schoß auf ihn zu, Jago, Du willst mir helfen, Du hast es mir versprochen — nicht wahr — darum kommst Du?

Ja, Fräulein, darum komme ich, antwortete der Alte halblaut, aber mit freudiger Stimme, glitt leise in das Zimmer, und drückte die Thür hinter sich zu.

Digitized by Google

O, so sprich, guter Jago, sage schnell, womit Du mir helfen willst, die Angst tödtet mich, fuhr Leonide stürmisch fort, und ergriff des Halbindianers Hand.

Gott vergebe es mir, wenn ich Verrath an meinem Herrn begehe, der Dank aber, den ich Ihnen schulde, Fräulein, geht vor, antwortete Jago.

Schnell, schnell, Jago, Du folterst mich, flehte Leonide wieder, und legte ihren Arm um den Nacken des Alten, doch dieser ergriff mit beiden Händen ihre kleine Rechte, warf sich vor ihr auf seine Kniee, und sagte heftig bewegt:

Doctor Horly ist es, der Herrn Armand durch die Caddoe-Indianer wollte aus der Welt schaffen lassen, er hat Schaud zweitausend Dollars versprochen, wenn derselbe es zur Ausführung brächte.

Was sagst Du, Jago — durch die Caddoe-Indianer? rief Leonide mit bebender, halberstickter Stimme:

Ja, Fräulein, durch Toscalor, deren Häuptling.

O, Gott! schrie Leonide erbleichend, o, Gott — der Vater meiner Mutter!

Dabei wankte sie zurück, und sank, wie vom Tod umfangen, in Ellen's Arme.

Entsetzt brachte diese mit Jago's Hülfe die Ohnmächtige in das Sopha, wusch ihr Stirn und Schläfe mit Essig, und besprengte ihr bleiches Antlitz mit kaltem

Digitized by Google

Waſſer, doch erſt nach langem Bemühen, ſie ins Leben zurückzurufen, ſchlug Leonide die Augen wieder auf.

Mit ihrem Erwachen klang auch der Name Toscalor wie ein Wort des Todes in ihre Erinnerung. Armand aber trat hell und lebendig vor ihre liebende Seele, jetzt konnte ſie ihm zu Hülfe kommen, und alle Kräfte zuſammenraffend, ſagte ſie:

Woher weißt Du es, Jago?

Ich war Abends beſchäftigt, wilden Wein an die Veranda hinter unſerm Hauſe zu pflanzen, als ich den Doctor mit Schaud aus dem Hauſe kommen ſah. Ich entſetzte mich, dieſem abſcheulichen Menſchen zu begegnen, und kroch ſchnell unter den Fußboden der Veranda. Die beiden Männer ſetzten ſich gerade über mir auf Stühle zuſammen nieder, und verabredeten ihren Anſchlag gegen das Leben des Herrn Armand's, ſo daß ich jedes Wort mit angehört habe und meine Ausſage als guter frommer Chriſt beſchwören kann. Zweitauſend Dollars ſagte der Doctor dem Bienenjäger zu, wenn Herr Armand durch deſſen Vermittlung aus der Welt geſchafft würde. Jetzt habe ich es von meiner Seele, und nun bringen Sie mich vor Gericht, damit ich es auch dem Doctor gegenüber ausſagen kann.

Gott, Allmächtiger, ſei gelobt und geprieſen! rief Leonide, ihre gefalteten Hände und ihren Blick erhebend,

Digitized by Google

und Thränen des heißen Dankes fielen von ihren langen Wimpern, während Ellen ihren Arm um sie schlang, und mit weicher, theilnehmender Stimme zu ihr sagte:

Ja, mein Mädchen, Gott steht Eurer Liebe sichtbarlich bei!

Leonide aber, wie mit neuer Kraft beseelt, wandte sich nun rasch zu dem Halbindianer, ergriff seine Hand, drückte ihre Lippen darauf, und sagte:

Dank, ewigen Dank, guter Jago, Deine Heimath ist von nun an in meines Vaters Hause, ein Ungeheuer, wie Horly, hat keine Macht mehr über Dich, mir und den Meinigen gehört Dein Herz, und Dir gehört unsre Liebe, unsre Dankbarkeit. Nun laß uns handeln, rasch handeln, eile zu Labadee und rufe meinen Vater hierher. Schnell, schnell, guter Jago! Dabei drängte sie den Alten zur Thür hinaus, und dieser verschwand eiligen Schrittes in der Dunkelheit.

Leonide hatte sich weinend und schluchzend ihrer Freundin an die Brust geworfen, und diese liebkoste sie unter Freudenthränen; da fuhren sie erschrocken auseinander, denn laute dringende Hülferufe drangen von dem Platze her zu ihrem Ohr. Sie sprangen in die Thür, und vernahmen nun auch flüchtige Tritte eines Pferdes, welches nach einigen Augenblicken vor Labadee's Hause anlangte.



Digitized by Google

Männer kamen mit Lichtern aus demſelben hervorgeeilt, ſie ſammelten ſich um den Reiter und erkannten nun Leonard, der die Kunde von der Ermordung ſeiner Gefährten brachte.

Die Hülferufe hatten viele Bewohner des Settlements abermals aus ihrer Ruhe aufgejagt, und von allen Seiten kamen Männer herbeigeeilt, um die Urſache der Störung zu erforſchen. Wie ein Lauffeuer ging die Schreckensnachricht von Haus zu Haus, denn hier war es ein Gatte, dort ein Sohn, ein Bruder, ein Freund, der den Wilden als Opfer gefallen war, und noch ehe eine Stunde verfloß, zog ein großer vierſpänniger Wagen, von einer bewaffneten Reiterſchaar begleitet, auf dem Wege nach dem Wolfsbach aus dem Settlement, um die Leichen der Ermordeten hereinzuholen.

Der Tag fand die ganze Einwohnerſchaft der Niederlaſſung in großer Aufregung, denn die Feinde Armand's verbreiteten das Gerücht, daß dieſer ſelbſt es ſei, der die Männer am Wolfsbach hätte durch die Indianer ermorden laſſen. Zu gleicher Zeit aber hatte Königſtein in dem Trinklokal Labadee's eine große Zahl von Zuhörern um ſich, denen er den wahren Hergang der Begebenheiten im Fort erzählte, welche Armand dazu gebracht hatten, den Papparbeiter in die Leone zu werfen. Es ging ſtürmiſch dabei her, denn die Widerſacher Ar-

Digitized by Google

mand's wollten Königstein nicht zu Worte kommen lassen, und drohten, Gewalt gegen ihn zu gebrauchen, doch immer lauter und unerschrockener verkündete der Israelit die Unschuld Armand's, und deutete an, Gewalt mit Gewalt zurückweisen zu wollen, indem er die Hand an den Revolver in seinem Gürtel legte. Seine Gegner aber wurden immer zahlreicher, und Labadee flüsterte ihm zu, er möge mit ihm in sein Privatzimmer gehen; da trat Bob Kalley plötzlich vor ihn hin, und rief mit donnernder Stimme aus:

Wer diesem Manne zu nahe kommt, der hat es mit mir zu thun!

Dann wandte er sich zu Königstein und sagte:

Sie sind ein braver Mann, und Niemand soll Ihnen das Wort verbieten.

Auch Davis war thätig, denn er hatte in Harford's Haus alle seine Freunde um sich versammelt, und ihnen zu ihrer Freude, sowie zu ihrer höchsten Entrüstung die Aussage des alten Jago's mitgetheilt.

Während sie nun berietheu, welche Maßregeln sie gegen den Doctor und seinen Verbündeten, Schaud, nehmen wollten, saßen diese Beiden in Horly's Haus zusammen in eifrigem Gespräch.

Die Wuth gegen Armand wächst von Minute zu Minute, sagte der Bienenjäger, das Gerücht, daß er die



Digitized by Google

Indianer gegen die Leute am Wolfsbach ausgesandt habe, findet allgemeinen Glauben, ich habe es allenthalben ausgesprengt, und selbst Armand's Freunde beginnen an ihm zu zweifeln. Ich müßte mich sehr irren, wenn man ihn nicht mit Gewalt aus dem Gefängniß holte und ihn kurzer Hand an einen Baum aufknüpfte, denn schon ehe ich hierher kam, hörte ich mehrere Aeußerungen, die darauf hindeuteten.

Das würde das Beste sein, denn ich fürchte, Vimbo nimmt doch schließlich noch eine Bürgschaft für ihn an und läßt ihn frei, versetzte Horly und fügte nach kurzer Pause noch hinzu:

Gut ist es, daß der rothhaarige Schurke, der Pappenarbeiter, aus der Welt befördert wurde, nun ruht das Geheimniß doch nur noch zwischen uns Beiden.

Der soll uns wohl nicht mehr verrathen, sagte Schaud, und setzte lachend noch hinzu:

Ich hätte sein Gesicht wohl sehen mögen, als ihm die Haut vom Kopfe gerissen wurde — mag der Kerl gepfiffen haben!

Vor allen Dingen schüren Sie die Entrüstung gegen Armand, trinken Sie tüchtig mit den Leuten und halten Sie sie frei, hier ist Geld, fiel der Doctor ein, und reichte dem Bienenjäger einige Goldstücke hin, besonders nehmen Sie den Zeitpunkt wahr, wenn die Leichen hereinkommen;

Digitized by Google

deren Anblick wird mächtig gegen Armand wirken, ich glaube, das wird der Augenblick sein, um kurzen Prozeß mit ihm machen zu können. Wann werden die Todten eintreffen?

Sobald noch nicht, es ist zu heiß, um scharf zu fahren, und man wird sich an Ort und Stelle lange aufhalten, antwortete Schaud.

Desto besser, nur benutzen Sie die Zeit, um die Stimmung gegen Armand noch mehr aufzureizen, sagte der Doctor sich erhebend, ich gehe nicht aus dem Hause, und sollte irgend etwas von Wichtigkeit geschehen, so kommen Sie sofort hierher, um es mir mitzutheilen. Nehmen Sie Ihren Weg aber immer von Hinten durch die Gartenthür, damit man Sie nicht zu mir gehen sieht.

Um diese Zeit befand sich Herr Davis mit mehreren der angesehensten, geachtetsten Männer der Niederlassung bei dem Gerichtssecretar Vimbo in dessen Wohnung.

Die Aussage des alten Dieners Jago ist vollgültig, noch mehr gültig, als die des Papparbeiters Freise gegen Herrn Armand, welchen Sie darauf hin in den Kerker warfen und Bürgschaft für ihn zurückwiesen, sagte Davis in großer Aufregung zu dem Secretar, Sie müssen und sollen gegen Doctor Horly in ganz gleicher Weise verfahren, Herr Secretar, wir machen Sie verantwortlich dafür.

Digitized by Google

Doctor Horly ist hier ansässig und hat bedeutendes liegendes Vermögen hier, während Armand unter den Indianern wohnt, wohin der Arm des Gesetzes nicht reicht, und außerdem ist Jago kein glaubwürdiger Mann, antwortete Vimbo ausweichend.

Erlauben Sie, nahm der Secretar des Landbüreaus, Herr Peel das Wort, Jago ist seit Jahren als frommer, rechtschaffener Mann bekannt und in der ganzen Niederlassung als solcher geachtet, sein Wort steht viel höher, als das dieses hergelaufenen Freise, den Niemand kennt. Es ist Ihre Pflicht, die Aussage des alten Dieners wenigstens eben so gewichtig zu nehmen, wie die des Papparbeiters.

Wir machen Sie für die Person Doctor Horlys verantwortlich, Herr Secretar.

Es ist ja aber doch nicht denklich, daß ein Ehrenmann, wie der Doktor; ohne alle Ursache ein solches Verbrechen auf sich laden sollte, entgegnete Vimbo wieder, bedenken Sie doch, was sie thun, und welche schwere Verantwortung Sie auf sich laden.

Ich selbst, Herr Secretar, klage hiermit den Doctor Horly des beabsichtigten Mordes an, und berufe mich auf das Zeugniß seines Dieners Jago, sagte Davis jetzt mit ernstester Bestimmtheit, und ich verlange, daß Sie die Klage annehmen und Horly gefänglich einziehen.

Digitized by Google

Weigern Sie sich aus persönlichen Rücksichten, Ihre Pflicht zu erfüllen, so werde ich die nöthigen Schritte gegen Sie selbst thun und Sie geeigneten Ortes darüber zur Rechenschaft ziehen lassen.

Ich will die Sache mit den übrigen Beamten besprechen, und dann thun, was vom Gericht beschlossen wird, antwortete Vimbo, und fügte noch mit einer Verneigung hinzu:

Außerdem befinden wir uns hier in meiner Privatwohnung, und dies ist nicht der Ort, wo ich Klagen anzunehmen habe; mein Geschäftslokal ist Ihnen bekannt, in einer Stunde werden Sie mich dort finden können.

Davis verließ, heftig bewegt, mit seinen Freunden die Wohnung des Secretars, und erreichte mit ihnen den Platz, wo sie vor dem Hause Labadees eine große Menschenmenge versammelt sahen.

Was mag dort wieder vorgehen? sagte er, indem er sich mit den Andern der Menge nahete, doch nach wenigen Augenblicken hörten sie schon zwischen lauten Flüchen und Verwünschungen den Namen Armand's rufen, und erkannten, daß dieser der Gegenstand des Aufruhrs sei.

Es ist der nichtswürdige Mensch, dieser Schaud, der den Tumult veranlaßt und die Leute gegen Armand aufgebracht hat, versetzte Davis jetzt mit Entrüstung, ist es nicht empörend, das Recht von diesem Gauner so mit

Digitized by Google

Füßen treten zu sehen, sollte Bimbo ihn nicht sofort mit Horly in Sicherheit bringen?

Lassen Sie uns lieber zurückbleiben, ich sehe keinen von unsern Freunden in dem Haufen, sagte Peel, und hielt, stehen bleibend, Davis am Arm zurück; da kam eine Reiterschaar zwischen den fernen Häusern hervorgeeilt, und gleich darauf erschien auch der Wagen, der in der Nacht ausgesandt worden war, um die Gemordeten vom Wolfsbach hereinzuholen.

Beim Anblick des nahenden Zuges schien die Aufregung unter den versammelten Männern sich wie zu einem Sturm zu steigern, die Verwünschungen gegen Armand wurden immer tobender, und der laute Ruf „Lynch him" (Haltet Volksgericht über ihn) erschallte von Schaud's Lippen und wurde von vielen Stimmen wiederholt.

Digitized by Google

## Neunzehntes Capitel.

Der Wagen mit den Leichen hatte die Mitte des Platzes erreicht, und die Menschen drängten sich um denselben, als Schaud mit den Worten: „Seht her, das ist das Werk des Herrn Armand's," auf eines der Räder emporstieg und das große Leinentuch, welches über den Wagen gedeckt war, aufhob.

Doch wie vom Blitz getroffen, fuhr er zurück und ließ das Tuch fallen, denn mit einem entsetzlichen Schrei richtete sich die blutige Gestalt des Papparbeiters vor ihm auf, und Beide starrten sich einen Augenblick schweigend an, der Papparbeiter mit dem Ausdruck racheschnaubender Wuth, der Bienenjäger, wie von der Hand des Todes berührt, bleich und bebend.

Hund, Du bist es, der dies Unglück über mich gebracht hat, schrie der Papparbeiter dem Bienenjäger ent-

Digitized by Google

gegen, und faßte mit der Linken auf seinen blutigen, haarlosen Schädel, während er die Rechte zitternd nach Schaud ausstreckte. Du bist es, der mich dazu überredete das Fort des Herrn Armand's Dir und den Indianern öffnen zu wollen, Du warst es, der mich dazu brachte, den Herrn Königstein in das Geheimniß zu ziehen, und Du Hund bist es gewesen, der die Indianer über uns sandte, weil Du glaubtest, der Herr Armand wäre bei uns!

Dann wandte er sich unter den schrecklichsten Geberden der Verzweiflung und des Schmerzes an die Menge, und rief:

Bringt mich vor Gericht, damit ich Alles bekennen kann, ehe ich sterbe, und damit dieser Hund, dieser Schaud, seinen Lohn erhalte!

Wie vom Donner gerührt standen die Leute da, und schauten bald auf Freise, bald auf den Bienenjäger, der von dem Wagen zurückgetreten war, und mit erzwungenem Lächeln, aber bebenden bleichen Lippen sagte:

Das Scalpiren hat ihm die Sinne verwirrt!

Nein, nein, ich bin bei vollem Verstande, schrie aber der Papparbeiter, sich auf die Leiter des Wagens stützend, und streckte seine Hand wie ein Rachegeist nach Schaud aus. Da sah er Königstein mit Bob Kalley

Digitized by Google

über den Platz herbeieilen, und alle seine Kräfte zusammenraffend, rief er:

Dort kommt Herr Königstein, er kennt mein Verbrechen, laßt es Euch von ihm sagen. Es ist Schand, der Hund, der mich dazu verführte! O, Gott, die Schmerzen bringen mich um, wäre doch Herr Armand hier, damit ich ihm meine Schlechtigkeit bekennen und ihn um Vergebung bitten könnte; er würde mir sicher helfen!

Schand hatte sich immer mehr zurückgezogen, indem er fortwährend andeutete, der Papparbeiter sei toll geworden, und er wollte sich fortstehlen, da trat ihm Davis entgegen, und sagte:

Sie bleiben hier, Nichtswürdiger! doch Schand sprang blitzschnell zwischen den Männern hin und über den Platz davon, um sich durch die Flucht zu retten.

So eilig ihn aber auch seine Füße davon trugen, so war Bob Kalley, der ihm wie ein Sturmwind folgte, doch schneller, nach wenigen Augenblicken hatte er ihn erreicht, und schlug ihn mit einem Faustthieb zu Boden.

Während der Riese den Bienenjäger dann am Kragen haltend, ihn nach dem Wagen zurückführte, hatte man Freise von demselben gehoben, ihn nach Labadees Haus geführt und ihn dort im Schatten der Veranda niedergesetzt.

Digitized by Google

Es drängte sich das Volk um ihn zusammen, als Davis in die Thür trat und mit lauter Stimme die Aussage des alten Jago's gegen Doctor Horly verkündete, zugleich aber auch den Gerichtssecretar Bimbo anklagte, daß derselbe keine Schritte gegen den Doctor habe thun wollen.

Die Versammlung war bereits über einige Hundert Männer angewachsen, deren Erbitterung, deren Wuth steigerte sich von Augenblick zu Augenblick, und kaum hatte Davis das letzte Wort gesagt, als Alle, Bob Kalley voran, davon stürmten, und lärmend und drohend nach Horlys Haus zogen.

Wo ist Dein Herr, Jago? fragte Kalley den Diener, als er zu demselben in die Thür trat.

Er hat sich unter die Veranda hinter dem Hause verkrochen, antwortete der Alte entschlossen, und zeigte nach der hintern Thür.

Die Männer stürzten nun durch das Haus in den Garten, und da lag der Doctor unter dem, nur einige Fuß von der Erde erhabenen Fußboden der Veranda bleich und zitternd hingestreckt, und betheuerte seine Unschuld. Bob Kalley aber zog ihn aus seinem Versteck hervor und rief zugleich Jago zu sich heran.

Wiederhole hier, Jago, was Du Herrn Davis über den Doctor mitgetheilt hast, sagte er zu dem Diener,

Digitized by Google

und dieſer trat nahe vor Horly hin, blickte ihm unverzagt und offen in die Augen, und ſagte mit feierlichem, feſtem Tone:

Doctor Horly hat dem Bienenjäger Schaud zwei Tauſend Dollars geboten, wenn er Herrn Armand durch die Indianer umbringen ließe, und Schaud hat ihm zugeſagt, es ausführen zu wollen. Ich ſelbſt habe es mit angehört, denn ich lag da, wo der Doctor ſich ſoeben verkrochen hatte, als er mit Schaud über mir auf der Veranda ſaß und den Vertrag mit ihm ſchloß.

Meine Ausſage iſt wahr, ſo wahr ich an Gott glaube und ſelig zu werden hoffe.

Du lügſt, Schurke, ſtieß Horly zähneknirſchend gegen den Alten aus; doch Kalley fiel ihm in das Wort, und ſagte:

Sie wiſſen noch nicht, Herr Doctor, daß der Papparbeiter Freiſe noch lebend hier angekommen iſt und Alles über Schaud bekannt hat. Kommen Sie jetzt mit, Sie ſollen das Quartier beziehen, zu welchem Sie Herrn Armand verholfen haben.

Dann wandte er ſich zu der Menge, und rief, indem er Horly beim Arm ergriff:

Vorwärts nach dem Gerichtshaus mit ihm!

Die ganze Niederlaſſung war in Aufruhr, und da zufällig viele Leute aus der Umgegend hereingekommen

Digitized by Google

waren, so hatte sich der Platz vor dem Gerichtsgebäude Kopf an Kopf mit Menschen gefüllt, die alle bereit waren, selbst in der unerhörten Geschichte des Tages zu handeln.

Als Kalley nun nach Horly's Wohnung gezogen war, hatte Davis sich mit seinen Freunden zu Armand begeben und hatte ihn aus seiner Haft erlöst, wobei der Scherif willig selbst die Thür des Gefängnisses öffnete.

Armand wurde mit Jubel und mit wilden Hurrahs von der Menge begrüßt, er aber schritt eilig durch sie hin nach Harford's Haus, wo Leonide ihn an ihrem Herzen empfing.

Während die beiden Liebenden sich ihrem unverhofften Glücke hingaben, und alle vorhergegangenen Sorgen und Leiden vergaßen, hatte man Horly, Schaud, den Pappearbeiter und den alten Jago vor dem Gerichtsgebäude zusammengebracht, und wartete auf das Erscheinen des Scherif's, der sie zum Verhör führen sollte, da kam Leonard, der junge Mann, der in der Nacht den Wilden am Wolfsbach glücklich entflohen war und welcher ganz in der Nähe des Settlements wohnte, hereingeritten, und erklärte mit lauter Stimme vom Pferde herab auf das Allerbestimmteste, daß er in der Nacht auf seiner Flucht hierher den Bienenjäger Schaud am Kreuzwege

Digitized by Google

getroffen, wie derselbe sich vor ihm in dem Busche versteckt habe.

Wahrscheinlich, rief er zornig der Menge zu, wahrscheinlich hat der Kerl dort die Nachricht der Indianer über unser Schicksal erwartet;

Wie nach dem zündenden Blitz die Flammen jählings auflodern, so entflammte nach diesen Worten die Leidenschaft der versammelten Männer wild und zügellos, Alle, auch die am fernsten Stehenden streckten wie zum Griff ihre Hände nach den Missethätern aus, und das Geschrei, sie augenblicklich zu richten, steigerte sich bis zu einem verworrenen Wuthgeheul.

Auf mit ihnen an die Kastanie! brüllte es von allen Seiten her, und die Vordersten wollten schon Hand an Schaud und Horly legen, da trat Bob Kalley vor, und schrie mit seiner Löwenstimme über die Menge hin:

Zuerst das Verhör, und dann das Urtheil, — schließt einen Kreis um sie!

Im Augenblick war ein dichter Kreis um die beiden Angeklagten und die beiden Kläger gezogen, und eine feierliche Stille war eingetreten, als Bob zu dem sich auf der Erde in seinem Schmerz windenden Papparbeiter gewandt, laut und feierlich fortfuhr:

Du, Freise, bringe Deine Klage gegen den Bienenjäger Schaud vor!

Digitized by Google

Der Papparbeiter ſchien bis zu dieſem Augenblick nur mit ſich ſelbſt und ſeinen entſetzlichen Leiden beſchäftigt geweſen zu ſein und ſeine Umgebung vergeſſen zu haben; der Name Schaud aber weckte ihn wieder aus ſeiner Abgeſpanntheit, er hob ſeine weitgeöffneten Augen zu ſeinem Todfeinde auf, und ſchrie mit aller ihm zu Gebote ſtehenden Kraft:

Schaud kam nach dem Fort des Herrn Armand's, überredete mich, ihm und den Indianern bei Nacht das Thor öffnen zu wollen, damit ſie Herrn Armand und die Coloniſten im Schlafe überfallen und morden könnten, und brachte mich dazu, Herrn Königſtein in das Geheimniß zu ziehen. Dieſer aber verrieth mich an Herrn Armand, welcher mich, da ich mich widerſetzte, das Fort zu verlaſſen, in die Leone warf. Er hatte das volle Recht dazu, und wollte Gott, ich hätte damals meinen Tod gefunden, dann wäre ich dieſen Höllenqualen entgangen, die auch Schaud über mich gebracht hat, da er es war, der die Indianer über uns ſandte, als wir am Wolfsbach lagerten. Fluch ſei ihm in alle Ewigkeit!

Bei dieſen Worten ſtreckte der Papparbeiter mit gräßlich verzerrten Zügen und mit den Zähnen knirſchend ſeine Hände nach dem Bienenjäger aus, und ſchlug ſie dann wie in raſender Verzweiflung auf ſeinen blutigen nackten Schädel zuſammen.

Digitized by Google

Du, alter Jago, bringe nun Deine Anklage gegen Doctor Horly vor, nahm jetzt der Rieſe Bob wieder das Wort, und winkte dem Alten, vorzutreten, indem er noch hinzufügte:

Rede laut, damit die Männer Dich alle hören können.

Jago wiederholte nun ſeine Ausſage über den Vertrag, welchen Doctor Horly mit Schand zum Untergange Armand's geſchloſſen hatte, und beſchwur die Wahrheit ſeiner Worte abermals bei Gott und ſeiner Seligkeit.

Wie ferner Donner lief ein Gemurmel durch die Kopf an Kopf zuſammengedrängte Verſammlung, die Blicke hefteten ſich zorniger und wilder auf die beiden Angeklagten, hier und dort hob ſich eine geballte Fauſt über der Menge empor, doch kein lauter Ton ließ ſich hören. Da hub Bob Kalley, zu dem Doctor gewandt, mit erzwungen ruhigem Tone an:

Was haſt Du Angeklagter, Horly, gegen die Ausſagen Jago's und Freiſe's einzuwenden?

Daß ich unſchuldig bin! antwortete Horly mit bebender, angſtvoller Stimme, indem er vor Kalley auf die Kniee niederfiel und ſeine zitternden Hände dann mit den Worten flehend nach ihm ausſtreckte:

Gnade, Gnade, ich bin unſchuldig!

Darüber mag das Volksgericht entſcheiden, ant-

wortete Bob verächtlich, und richtete seinen aufflammenden Blick nun auf den Bienenjäger, indem er ihm zurief:

Und Du, Schand, hast Du noch Etwas zu Deiner Vertheidigung vorzubringen?

Ich will Alles bekennen, wenn Ihr mir das Leben schenken wollt, antwortete der Bienenjäger, gleichfalls von Todesangst ergriffen, und faltete seine Hände wie zum Gebet vor seiner Brust.

Du hast keine Bedingungen zu stellen. Bekenne und erwarte dann, was das Volk thut, entgegnete Kalley mit strafendem Blick, worauf der Bienenjäger sich hoch erhob, seine gefalteten Hände ausstreckend, im Kreise durch die Menge schaute, und mit ängstlich bittender Stimme rief:

Gnade, Gnade, ich will bekennen — die Aussagen gegen uns sind wahr, nur ist Alles allein von dem Doctor ausgegangen, er hat mich überredet und mich durch sein Gebot von zweitausend Dollars dazu verführt, auf seinen Vorschlag einzugehen; er allein trägt die ganze Schuld.

War es denn auch der Doctor, der die Indianer nach dem Wolfsbach geschickt hat, um die Leute dort zu morden, fragte Bob wieder, seinen durchbohrenden Blick auf den Bienenjäger heftend.

Ja freilich, ist er es gewesen, der mich zu dem Häuptling Toscalor sandte und ihm durch mich sagen

Digitized by Google

ließ, daß Herr Armand am Wolfsbach lagern würde; ich selbst könnte ja nie auf so schlechte Gedanken gekommen sein — Horly allein ist der Schuldige, rief der Bienenjäger flehentlich bittend, und wollte noch weiter reden, doch Bob gebot ihm Schweigen, und rief nun nach der Versammlung hin:

Das Verhör ist gehalten, das Eingeständniß der beiden Angeklagten ist vollkommen, nun fällt das Urtheil über sie!

Tod durch den Strick! schrie eine Stimme aus dem Gedränge, und hängt sie, hängt sie! schallte es wie ein Sturm aus hundert Kehlen nach.

Die ganze Menschenmasse mit den beiden Verurtheilten in ihrer Mitte bewegte sich nun wie eine Gewitterwolke nach dem alten Kastanienbaum hin, den man seines wohlthuenden dunkeln Schattens wegen unweit des Gerichtshauses hatte stehen lassen, und ehe zehn Minuten vergingen, hingen die Leichen der beiden Verbrecher neben einander an einem der weitausgestreckten Aeste des Baumes zwischen Himmel und Erde.

Die Ruhe in dem Settlement war bald darauf hergestellt, die Leute trennten sich mit dem Bewußtsein, Gerechtigkeit geübt zu haben, viele derselben verließen den Platz, und andere blieben hier und dort in Gruppen zusammen stehen, um das Geschehene noch einmal ruhig



Digitized by Google

zu besprechen, welches Letztere besonders in den Trinklokalen geschah.

Zu Armand, der sich mit Leoniden, deren Vater und Königzlein bei Ellen Harford befand, und in dem Glück seiner Wiedervereinigung mit der Geliebten keinen Gedanken mehr für das hatte, was draußen vorging, kam die erste Kunde von dem über Holly und Schaud gehaltenen Gericht, als man ihn bitten ließ, nach Labadee's Haus zu kommen und dem Papparbeiter Freise in seiner Noth, seinen Schmerzen beizustehen.

Die Nachricht über das unerwartete, plötzliche Ende dieser beiden so grimmen, so gefährlichen Feinde, ergriff Armand in tiefster Seele, denn er erkannte darin abermals deutlich die unsichtbare schützende Hand, die von seiner frühsten Kindheit an über ihn gewacht und ihn so oft schon einem kaum vermeidlichen Untergange entrissen hatte.

Einige Augenblicke stand er, mit tiefem Dankgefühl jener gütigen Macht zugewandt, in sich versunken da, dann aber schloß er Leonide noch einmal an sein Herz, und eilte nun mit Davis und Königstein hinaus nach dem Platze.

Kaum hatte er denselben betreten, als von allen Seiten die Leute zu ihm heraneilten, um ihm ihre Freude über den glücklichen Ausgang der für ihn so ernsten An-

Digitized by Google

gelegenheit auszusprechen und ihm zu sagen, wie sie selbst ja nie einen Augenblick an seiner Schuldlosigkeit gezweifelt hätten.

Armand nahm ihre freundlichen Worte hin, obgleich er bei der größeren Zahl der Redner wußte, daß es nichts als Worte waren, da sie ihm als frühere Freunde Horly's sehr wohl bekannt, und er von ihren eignen Lippen am vergangenen Abend laute Verwünschungen gegen sich vernommen hatte.

Dennoch war auch viel Wahrheit und Herzlichkeit unter den Freudenbezeigungen, die ihm dargebracht wurden, in's Besondere, als er bei Labadee anlangte, um dem Manne hülfreich beizustehen, der ihm den Untergang hatte bereiten wollen; denn da brach die Menge in laute Hurrahs für ihn aus, und ein Jeder wollte ihm die Hand drücken.

Der Zustand des Papparbeiters jedoch war hoffnungslos, und Alles, was Armand für ihn thun konnte, bestand in augenblicklicher Linderung der entsetzlichen Schmerzen; Freise gab noch in derselben Nacht seinen Geist auf.

Die Sonne war im Sinken, als Armand seine Braut und Ellen Harford auf ihre Pferde hob, und mit ihnen, Davis und Königstein, den alten Jago in ihre Mitte nehmend, aus dem Settlement ritt.

Digitized by Google

Du gehst nicht als Diener in mein Haus ein, Jago, sagte Davis liebevoll und herzlich zu diesem im Dahinreiten, Du gehörst von nun an für immer zu meiner Familie, und zwar als ein Freund, dem wir die Erhaltung unsres ganzen Lebensglücks zu danken haben.

Und danken werde auch ich Dir lebenslang das, was Du für uns gethan hast, fiel Armand ein und reichte dem Alten, indem er neben ihn ritt, die Hand, bald werden wir Alle an der schönen Leone vereinigt sein, und unserer Aller Liebe soll Dir bis zu Deinem letzten Athemzug angehören.

Leonide sagte Nichts zu Jago, wohl aber suchte sie immer wieder dessen Blick, um in ihren Augen ihn lesen zu lassen, welches Gefühl für ihn sie beseele.

Als sie aber zu Hause anlangten und es Madam Davis mitgetheilt wurde, was Jago gethan hatte, da brach sich das Dankgefühl Aller von Neuem Bahn, und ein Jeder bemühte sich, ihm dasselbe durch Wort und That darzuthun.

Das Blockhaus, welches zur Aufnahme von Reisenden diente, wurde Jago als Wohnung angewiesen, und am folgenden Tage war es Leonide selbst, die es zur Freude und Bequemlichkeit des Alten einrichtete. Mit Gaben wurde er von Allen überhäuft, und da die Jagd noch aus seiner frühen Jugend her Leidenschaft bei ihm ge-

Digitized by Google

blieben war, ſo machte ihm Davs eine herrliche Büchſe- und eine Doppelflinte zum Geſchenk.

Am zweiten Abend nach der Rückkehr aus dem Settlement ſaß die Familie Davis mit ihren Freunden unter der Veranda, als Armand der ſinkenden Sonne gedankenvoll nachſchaute, und zu Leoniden ſagte:

Die Sonne zeigt mir den Weg, dem ich bald wieder folgen muß, denn länger darf ich doch die Güte meines Freundes Harford nicht mißbrauchen und ſeine Geduld nicht noch mehr auf die Probe ſtellen.

Leonide fuhr zuſammen, preßte ihre Hände krampfhaft um Armands Rechte, und ihn bittend anſchauend, füllten ſich ihre Augen mit Thränen.

Ellen aber, die es bemerkte, verſetzte ſchnell:

O, Herr Armand, meines Bruders wegen brauchen Sie noch lange nicht abzureiſen, dem gefällt es ſicher in ihrem Fort ſo gut, daß Sie ihm nichts Unangenehmeres anthun könnten, als ihn dort unnöthig zu machen. Bleiben Sie nur ganz ruhig hier bei Ihrer Leonide, da ſind Sie beſſer aufgehoben, als da draußen zwiſchen den wilden Thieren; und meinem Bruder können ſie keine größere Freude bereiten, als wenn Sie ihn dort ſchalten und walten laſſen.

Dabei lachte das liebliche Mädchen hell auf, ſchlang

Digitized by Google

ihren Arm um Leonidens Nacken, und fuhr in ihrem heitern Tone fort:

Nicht wahr, mein schönes Bräutchen, Deine Brautjungfer hat ganz recht gesprochen? Der Herr Bräutigam wird sich hübsch artig meinen Anordnungen fügen.

Wie gern, wie gern herzensgute Ellen, folge ich Ihren Bestimmungen, antwortete Armand, indem er Leonidens Hand an seine Lippen hob, aber der Herbst, die ersehnte beseeligende Zeit unsrer Verbindung, ist ja vor der Thür, und wie Vieles habe ich noch im Fort einzurichten, ehe ich meine Leonide dorthin führen kann.

Nichts hast Du dort einzurichten, mein Armand, fiel Leonide jetzt rasch und lebendig beregt ein, und heftete ihre liebestrahlenden schönen Augen mit allem Zauber auf den Geliebten, Nichts hast Du zu thun, als Deine Leonide mit Dir zu nehmen, und mit Dir geht sie nun, wohin Du Dich auch wendest, ich lasse jetzt nie wieder von Dir!

Bei diesen letzten ernst betonten Worten schlang sie beide Arme um seinen Nacken, als wolle sie ihre Erklärung gleich durch die That wahr machen, und warf dabei einen bittenden Blick nach Madam Davis hin, worauf diese lächelnd sagte:

So halte Du nur unsern lieben Armand so lange hier zurück, bis ich wenigstens das Allernothwendigste für

Digitized by Google

Deine Aussteuer angeschafft habe; das läßt sich doch nicht in wenigen Tagen vollbringen.

Nicht wahr, Armand, Du bleibst gern so lange hier, fuhr Leonide schmeichelnd zu ihm fort, Dein Eigenthum an der Leone ist ja gut bewacht, und mich würde die Angst um Dich tödten, wenn Du wieder von mir gingest.

Ja, wenn Du mit Allem zufrieden sein willst, wie Du es im Fort findest, mein Engelsmädchen, dann fällt jeder Grund für mein früheres Dortsein weg; und wie könnte ich wohl unnöthig meinen Himmel verlassen, antwortete Armand freudig, und drückte das geliebte Mädchen an sein Herz.

Ja, ja, mit Allem zufrieden, mein Armand, nur in Dir, in Deiner Liebe liegt mein Glück, sagte Leonide mit Freudenthränen in ihren Augen, und warf sich dann im Ueberströmen ihres Gefühls ihrem Vater, ihrer Pflegemutter und schließlich Ellen Harford in die Arme.

Wir Alle, versetzte diese nun in ihrer fröhlichen Weise, werden Dich in Dein Schloß begleiten, und es für Dich wundervoll einrichten; mein Bruder soll uns die Zeichnungen dazu liefern. Wird das ein Leben sein!

Ihr guter Bruder wird froh sein, wenn wir ihn erlösen und er wieder zur Civilisation zurückkehren kann, sagte Armand lachend, was er jetzt wohl macht?

Digitized by Google

Sie werden die Pferde und Maulthiere in das For gebracht und die Hunde losgelaſſen haben, bemerkte Königſtein, wir wenigſtens hielten es während Ihrer Abweſenheit immer ſo, und ſchloſſen das Thor, wenn es düſter wurde.

Digitized by Google

## Zwanzigstes Capitel.

In der That ſtand Harford in dieſem Augenblick in dem Thor des Fortes, und Johann führte das letzte Maulthier bei ihm vorüber in daſſelbe ein.

Befreien Sie die Hunde von ihren Ketten, rief er dem Koloniſten nach, und gleich darauf kamen dieſe Thiere bellend und heulend vor Freude, daß ſie ihrer Feſſeln ledig waren, an dem Feldmeſſer vorüber geſprungen, und jagten in übermüthigen Sätzen um das Fort herum.

Das Thor wurde verriegelt und verſchloſſen, und Harford trat nun zu den vielen Pferden und Maulthieren, um zu ſehen, ob ſie auch ſämmtlich gut angebunden ſeien. Dann blieb er bei einem der Thürme ſtehen, und betrachtete den aus Reifeiſen geflochtenen Korb, den man mittelſt der langen Kette an einer Art von Galgen bis zur Höhe des Thurmes aufziehen konnte, um mit darin

Digitized by Google

brennendem Kienholz die ganze Umgebung des Fortes zu erleuchten.

Sie sind wohl noch nicht in die Nothwendigkeit gekommen, Gebrauch davon zu machen? fragte er Johann, der zu ihm getreten war.

Nein, bei Nacht haben uns die Indianer niemals beunruhigt, antwortete der Kolonist, dennoch halten wir stets Alles zum schnellen Gebrauch bereit; in den Thürmen liegt der nöthige Holzvorrath, um eine ganze Nacht davon zu brennen.

Es ist ein sehr guter Gedanke, versetzte Harford wie müßten sich die Rohhäute wundern, wenn plötzlich Alles hell beleuchtet wäre.

Ich will in die Küche gehen und nach dem Fisch sehen, den Sie gefangen haben, es ist einer der größten, die wir je aus der Leone zogen; er wog gewiß gegen fünfzig Pfund, sagte Johann, und verließ Harford, der nun zu seinen Leuten ging, welche vor den Häusern auf Bänken saßen, rauchten und sich unterhielten.

Ich weiß nicht, weshalb wir das Thor verschließen, sagte Einer derselben, wir sind dreizehn Mann hier im Fort, und da sollten es die Wilden doch wohl nicht wagen, uns im Schlafe zu stören.

Besser ist besser, entgegnete Harford, ich möchte auch nicht von ihnen im Schlafe überrascht werden; die Hunde

Digitized by Google

sollten ihnen draußen zwar einen schlechten Willkommen geben.

Besonders dieser verdammte Leo, versetzte der Andere, hätte mich die Bestie doch gleich am ersten Abend ins Bein gefaßt und wollte nicht wieder loslassen; es sind wahre Teufel, diese Hunde. — Wie lange denken Sie denn, daß wir noch hier bleiben werden?

Warum — gefällt es Ihnen hier nicht? versetzte Harford, Sie beziehen hier ebenso Ihr Geld von mir, als ob Sie beim Landmessen die Ketten für mich trügen, und ich dächte, dies wäre doch leichtere Arbeit.

Im Gegentheil, ich fürchte nur, daß dies gute Leben nicht lange dauern möchte, ich bliebe gern das ganze Jahr hier, wir leben ja wie Könige, entgegnete der Kettenträger.

Wenn ich nur wüßte, wie es Herrn Armand geht, fuhr Harford fort, ich meine aber, keine Nachricht, gute Nachricht; wenn etwas Wichtiges geschehen wäre, so hätte er es mir sicher durch Königstein wissen lassen. Dennoch soll dieser Tage Einer von Ihnen hinunterreiten.

Es war schon sehr dunkel geworden, als Johann zum Abendessen rief und die Männer vergnügt seiner Einladung folgten, denn sie wußten, daß herrliche Gerichte ihrer harrten.

Da stand der ungeheure Katzenfisch, ein Fisch ohne

Digitized by Google

Schuppen mit ähnlichem, sehr fettem Fleisch wie beim Aal, und der leichte Essiggeruch, der mit dem heißen Schwaden aus ihm emporstieg, füllte das Zimmer mit einem köstlichen Aroma. Außerdem prangte der Rücken eines Büffelkalbes auf dem Tische, und bei jedem Teller stand eine Tasse mit dampfendem Kaffee.

Gesunder Appetit würzte das Mahl, und der Fisch sowohl, wie der Braten verschwand bald unter der fleißigen Zusprache der heitern Gäste, während zugleich die mehrmals wieder gefüllte kolossale Kaffeekanne bis auf den letzten Tropfen geleert wurde.

Die jungen Männer waren in der allervortrefflichsten Laune, und nachdem sie Johann wiederholt ihre Anerkennung für seine Kochkunst ausgesprochen hatten, brachte Harford ihm noch ein lautes Hurrah aus, in welches die ganze Tischgesellschaft jubelnd einfiel.

Plötzlich aber verstummten Alle und blickten sich überrascht an; denn in diesem Augenblick erschallte, jedoch in weiter Ferne, ein wüthendes Gebell der Hunde.

Was ist das? sagte Harford nach kurzem Lauschen, sollten Indianer?

So wüthend habe ich die Hunde nie gehört, sagte Mandel, das ist nicht richtig da draußen.

Alle waren hinaus in den Hof gesprungen, und hörten nun nicht allein, wie das Gebell und Geheul

Digitized by Google

der Hunde rasch näher kam, sondern sie vernahmen jetzt deutlich das Gedröhn vieler heransprengenden Rosse.

Bei Gott, das sind Indianer, sagte Harford, schnell das Holz in den Körben angezündet und alle Waffen zur Hand!

Wenige Augenblicke nachher brannte das harzige Kienholz in den Eisenkörben, und Mandel zog den einen, Johann den andern, an den Thürmen in die Höhe, so daß der Schein der lodernden Flammen die ganze Umgebung des Fortes mit Tageshelle erleuchtete.

In demselben Augenblick schallte das Kriegsgeschrei der Caddoe-Indianer wie das Geheul wilder Raubthiere aus kurzer Entfernung nach dem Fort herüber, und die Klagestimmen mehrerer Hunde gellten dazwischen.

Sie binden ihre Pferde draußen an die Einzäunung, laßt sie nur nahe kommen, ich thue den ersten Schuß, rief Harford aus dem einen Thurme seinen Leuten zu, die bereits ihre eignen, aber auch Armand's sämmtliche Gewehre herbeigetragen hatten.

Unter lautem Kriegsgeschrei hatten die Indianer ihre Rosse befestigt, und schwärmten jetzt zu Fuße mit gräßlichem Geheul auseinander, um das Fort zu gleicher Zeit von drei Seiten zu stürmen.

Wie Dämone der Nacht sprangen die nackten rothen Gestalten mit dem fliegenden Rabenhaar, die

Digitized by Google

blanken Streitäxte über sich schwingend, vom glühenden Flammenlichte beleuchtet heran, während die Hunde sie wüthend verfolgten.

Bis auf dreißig Schritte hatten sie das Fort erreicht, ohne daß ein Schuß nach ihnen gefallen wäre, und ihr Geheul steigerte sich mit jedem ihrer Tritte; da mit einemmale blitzte und krachte es aus den Thürmen und aus den Scharten in den Holzmauern, und einige dreißig Schuß schleuderten ihren Bleiregen in die nackten Leiber der Wilden.

Zweiundzwanzig derselben rollten sich verwundet und sterbend in dem Grase, und mit einem Zetergeschrei, als wollte die Welt über ihnen zusammenstürzen, raunten die Andern davon und nach ihren Pferden zurück.

Fort, fort! der weiße Hund, der Schaud, hat die rothen Kinder betrogen — fort — fort — Rache — Rache — Leonide! schrie Toscalor, warf sich auf sein Pferd, und jagte mit dem Rest seiner Leute in wilder Flucht davon, während die Hunde über die Verwundeten herfielen und sie zerfleischten und zerrissen.

---

Die Familie Davis saß um diese Zeit nach dem Abendessen im trauten Kreise um ein lustig flackerndes

Digitized by Google

und kniſterndes Kaminfeuer, und ein Gefühl der Ruhe und des Friedens beſeelte ihre Herzen.

Es war jetzt feſt beſtimmt worden, daß die Vermählung des glücklichen Brautpaars in wenigen Wochen ſtattfinden und daß Armand ſeine Rückreiſe nach dem Fort bis dahin aufſchieben ſolle, um dann ſeine junge Frau gleich mit ſich zu nehmen.

Die Eltern derſelben hatten es zugeſagt, ſie zu begleiten und einige Zeit bei ihnen zu verweilen, und Ellen Harford war ihrerſeits mit dem Verſprechen nicht zurückgeblieben, ihrer Freundin gleichfalls das Geleit zu geben, und auf unbeſtimmte Zeit Ihren Aufenthalt bei ihr zu wählen.

Da war nun von allen Seiten ſehr Vieles zu überlegen und zu berathen; Madam Davis, welcher die Ausſtattung ihres geliebten Pflegekindes größtentheils allein oblag, mußte nun alle ihre Berechnungen einer viel kürzern Zeit anpaſſen; Herr Davis hatte jetzt nicht allein Vorbereitungen für ſeine gänzliche Ueberſiedelung nach der Leone, ſondern auch ſolche für ſeinen vorläufigen baldigen Beſuch an derſelben, zu treffen; Ellen Harford, welche als eine der Brautjungfern für das Schmücken der Braut zum Abſchied von den Gefährtinnen ihrer Jugend und zum Uebertritt in das eheliche Leben mit dem Geliebten ihres Herzens, zu

sorgen hatte, mußte nicht allein über die Wahl des Schmucks zu einem Beschluß kommen, sie mußte denselben mit ihren Freundinnen auch selbst zum Gebrauch fertig stellen, und zwar nun in einer so kurz anberaumten Zeit; und Armand endlich hatte so unzählig viele Gegenstände für den neu einzurichtenden Haushalt, namentlich aber für die Annehmlichkeit, Bequemlichkeit und die Freude seiner zukünftigen Lebensgefährtin anzuschaffen, daß die Unterhaltung an diesem Abend bald von dem Einen, bald von dem Andern in Anspruch genommen wurde, da ein Jeder sich bei den Uebrigen Raths erholen wollte.

Nur Leonide hatte Nichts zu fragen, denn sie hatte ja über die Erfüllung ihres einzigen Wunsches nicht mehr nachzudenken, ihre Seele war beruhigt und zufriedengestellt, und mit wonnigem Lächeln auf ihren engelsschönen Zügen saß sie, ein Bild höchsten Glücks, an der Seite ihres Armands, und folgte schweigend der Unterhaltung oder beantwortete mit liebreicher Freundlichkeit die Fragen, die an sie gerichtet wurden. Bei Allem gab sie sogleich ihre Zustimmung, und wenn man manchmal darauf bestand, daß sie selbst entscheiden sollte, so wandte sie sich unter Liebkosungen an Armand, und er mußte für sie den Ausschlag geben.

Durch den Eifer aber und die sorgliche Theilnahme

Digitized by Google

der Anderen an der Sache kam man schon an diesem Abend in den Hauptpunkten überein, und man schied, wenn auch spät, mit dem freudigen Gefühl, den Weg zu so vielseitigem Glück so gut gewählt und bereits so mancherlei Schwierigkeiten von demselben weggeräumt zu haben.

Mit allgemeiner Heiterkeit begrüßte man sich am folgenden frühen Morgen, denn heute sollte nun mit aller Thätigkeit Hand an das Werk gelegt werden, und ein Jeder wollte seiner Aufgabe nach besten Kräften Rechnung tragen; gleich nach dem Frühstück sollte es nach dem Settlement gehen, um Einkäufe zu machen, Aufträge zu geben und um die beiden andern schon gewählten Brautjungfern abzuholen, damit sie mit Ellen ihren Dienst bei Leoniden antreten sollten.

In dem Seligkeitsgefühl, dem Ziel all ihrer Hoffnungen, all ihrer Wünsche plötzlich so nahe zu stehen, hielten Armand und Leonide einander umschlungen und wandelten in der frischen, erquickenden Morgenluft nach ihrem Lieblingsaufenthalt, dem Wäldchen, wo sie dessen gefiederte Bewohner tausendstimmig mit ihren Morgenliedern begrüßten.

Eine heilige Ruhe umfing sie in dem kühlen Raume unter den hohen grünen Laubgewölben, und in der Feierlichkeit der um sie erwachenden Natur verstummend,



Digitized by Google

schritten sie mit vollschlagenden Herzen Arm in Arm schweigend dahin, bis sie den Hügel erreichten, auf welchem Armand an jenem Morgen die Geliebte im Gebete vor der aufsteigenden Sonne gefunden hatte.

Laß uns hinauftreten, mein Armand, und laß uns zusammen die Sonne begrüßen, an Deiner Seite ist sie mir, was sie auch Dir ist, ein strahlend redender Zeuge der wunderbaren Herrlichkeit und Allmacht Gottes.

Armand legte glückdurchbebt den Arm um die Schulter der Geliebten, und leitete sie die wenigen Schritte den Hügel hinauf, da brach aus dem zarten Roth am östlichen Horizont der erste glühende Funke der aufsteigenden Sonne hervor, und wie Blitze schossen ihre Strahlen über die noch im Morgennebel schwimmende weite Landschaft.

Armand fühlte, wie Leonide zusammenzuckte und wie sie ihren Arm fester um ihn zog, und sah, wie das goldne Licht sich glänzend auf einer Thräne spiegelte, die zwischen ihren langen Wimpern zitterte.

Und ein prächtiger Zeuge der Größe des Allmächtigen ist sie, antwortete Armand, seine Lippen auf Leonidens Stirn senkend, und drückte deren schönes Haupt liebkosend gegen seine Brust.

Und doch kann ich mich des Gefühls nicht er-

Digitized by Google

wehren, daß es das Auge Gottes selbst ist, welches mich anblickt, sagte Leonide halb laut, indem sie ihr Gesicht an Armand's Schulter verbarg.

Das ist ein Nachklang aus Deiner Kindheit, beste Leonide, antwortete Armand beruhigend, und wenn Du willst, so ist es ja auch so, Gott thut sich uns in seinen Werken kund, er ist es, der uns aus denselben entgegenblickt; mir geht es ebenso, wie Dir, mein Mädchen.

Nein, es ist anders, Armand, fuhr Leonide kleinlaut fort, es ist mir, als sei die Sonne Gott selbst, vor dem ich mich niederwerfen müßte, wenn auch mein Verstand mich anders belehrt.

Nun ja, wie ich sagte, es ist dies ein Nachklang aus Deiner Kindheit, und Gefühle aus so früher Jugend kann der stärkste Verstand oftmals nicht ganz verbannen, entgegnete Armand abermals beschwichtigend.

Und dann sehe ich auch immer wieder meine Mutter, wie sie mir zürnt und mir mit dem Zorne ihres Gottes droht, flüsterte Leonide, und schlang dann plötzlich heftig bewegt beide Arme um Armand's Nacken, indem sie mit bebender Stimme ausstieß:

Ach, wird sie jemals Ruhe finden, wenn ich Deine Frau geworden bin?

Leonide! sagte Armand nach kurzer Pause ernst und

Digitized by Google

doch liebevoll, wäre es wirklich möglich, daß Du jetzt noch darüber in Zweifel sein könntest.

Dabei legte er sich zurück, erfaßte sanft ihr Kinn, und hob ihr Antlitz auf, so daß er ihr voll in die Augen sehen konnte. Leonide aber brach in heiße Thränen aus, hob ihre Lippen an Armand's Mund, und schmiegte sich fest an ihn, indem sie außer sich zu ihm aufflehte:

Vergieb, vergieb mir, Armand, ich kann ja aber Nichts dafür, Du weißt es ja selbst, diese Stimmung übermannt oft meinen festesten Willen, den ich ihr entgegen setze. Es ergreift mich unwillkührlich, wie ein Vorgefühl von nahendem Unglück, und es ist mir dann, als fühle ich die Erde unter mir erbeben, als hörte ich den Himmel unter Donner und Blitz über mir zusammenbrechen.

O, vergieb mir, mein Armand!

Dabei wollte sie in Thränen vergehen, und klammerte sich fest um den Nacken des Geliebten.

Dieser aber liebkoste und küßte sie, und sagte ihr, daß er ihr Nichts zu vergeben habe.

Du bist ja so engelsgut, so seeleurein, meine Himmels-Leonide, ich habe ja Nichts zu thun, als Dir für das unbegrenzte Glück zu danken, welches Deine Liebe mir giebt, ich bitte Dich nur um Deiner und um

Digitized by Google

unſrer Ruhe willen, ſei ſtark und laſſe die trüben Gedanken nicht in Dir aufkommen, es iſt doch keinerlei Grund dafür vorhanden. Biſt ja mein braves, frommes, angebetetes Mädchen!

So fuhr er fort, ſie unter Liebkoſungen zu beruhigen, bis ihre Thränen verſiegten und ſie ihm wieder froh und glücklich in die Augen ſah.

So biſt Du wieder mein ſüßes, vergnügtes Lieb, ſagte er dann, und wandte ſich mit ihr der Sonne zu, indem er heitern Tones fortfuhr:

Nun ſieh Dir die Sonne noch einmal an, wie freundlich, wie wohlthuend und belebend ſie ihr Licht und ihre Wärme über die Erde gießt und wie die ganze Natur ſie zu bewillkommnen ſcheint; und wir ſollten uns ihrer nicht freuen — ſie nicht ebenſo heiter begrüßen?

Leonide antwortete, wie beſchämt, mit einem Kuſſe, und folgte Armand's Leitung den Hügel hinab in den trauten heimlichen Schatten des Waldes, wo ſie bis zur Frühſtückszeit noch plaudernd unter den uralten prächtigen Bäumen und den hin und her hängenden Ranken und Schlingpflanzen fortwandelten, und als ſie dann den Garten wieder erreichten, ſtand Madam Davis ſchon ihrer harrend unter der Veranda und rief ihnen freundlich zu:

Wo bleibt Ihr denn — habt Ihr vergeſſen, was

Digitized by Google

wir heute Alles besorgen wollen? Flink, kommt herein, der Kaffee ist schon eingeschenkt.

Das Frühstück ward unter lebhafter Unterhaltung über das, was ein Jeder thun wolle, schnell eingenommen, und dann wurde sich sofort zum Ritt nach dem Settlement gerüstet.

Es war heute zum ersten Male, daß Armand und Leonide sich dort als Verlobte zeigten, und von allen Seiten kam man ihnen entgegen, um ihnen die freundlichsten Wünsche für ihr Glück darzubringen.

Die beiden Brautjungfern, Virginie Peel und Lucy Waves, wurden jetzt auch herbeigerufen, und nun ging es an's Kaufen und Bestellen, und, wohin sie kamen, wetteiferte man, ihnen hülfreich und dienlich zu sein.

Auch dem Pfarrer stattete das Brautpaar mit Leonidens Eltern an diesem Morgen einen Besuch ab, und sie empfingen von dem ehrwürdigen Geistlichen die aufrichtigsten Glückwünsche und seinen Segen, aus Herzensgrund.

Es wurde Abend, ehe sie ihre Rosse wieder bestiegen und sich mit ihren Freunden, deren Zahl sich um die beiden Brautjungfern vermehrt hatte, auf den Heimweg begaben.

Simeon, der alte Neger, und Jago, von denen

Digitized by Google

jeder ein schwerbeladenes Packthier leitete, beschlossen den Zug, und unter Lust und Scherz ritt die glückliche Gesellschaft in der Kühle des Abends durch den dunkelnden Wald nach Hickoryhügel zurück.

Im Hause Davisens herrschte von nun an die heiterste, regste Thätigkeit, und es verging fast kein Tag, daß sich nicht einige Freundinnen aus der Umgegend, oder aus der Ansiedelung einfanden, um den Damen bei Anfertigung der Aussteuer behülflich zu sein, so daß der Mittagstisch immer zahlreich besetzt war, wobei es dann stets hoch herging.

So verstrichen die Wochen, die Arbeiten erreichten ihr Ende, und der Tag vor dem Hochzeitstag erschien heiter und wolkenleer.

Das ganze Innere des Hauses war bereits für die morgenden Feier festlich angethan, die Vorhänge sauber aufgesteckt, Fenster, Spiegel, Leuchter und Lampen blank geputzt, neue Teppiche in den Stuben und auf den Treppen gelegt, und die Rosenranken an den Pfeilern der Veranda zierlich aufgebunden.

Leonidens Zimmer aber, wo die drei Brautjungfern herrschten, war wie ein Feengemach ausgestattet, wie ein schneeiges Gewölk wogten die Vorhänge im leichten Luftzuge zwischen den offenen Fenstern, die Spitzen an den blendend weißen Decken und Kissen zitterten wie

Digitized by Google

Gewebe von Elfenhand verfertigt, und allenthalben aus den luftigen Falten ſchauten roſenfarbene Schleifen und Roſetten von Atlasband hervor. Der Teppich war ein koſtbarer mit prächtigen Blumen durchwirkter, große Kryſtallvaſen, um am folgenden Tage mit Blumen gefüllt zu werden, prangten auf dem Geſimſe über dem Kamin, und Alles ſah ſo feſtlich, ſo feierlich aus, daß man unwillkührlich auf den Fußſpitzen gehen mußte.

Wie geſagt, die Arbeiten waren vollſtändig beendet, und alle Hausgenoſſen begrüßten den Tag als einen Tag der Ruhe, der Erholung. Glück und Freude lag auf Aller Antlitz, denn ſie waren ſämmtlich mehr oder weniger ſelbſt bei dem herannahenden frohen Ereigniß betheiligt.

Leonide nur war ernſt und ſchweigſam, wenn auch womöglich noch liebreicher und ſanfter, als gewöhnlich, ſie ging aber in Gedanken und fuhr bei jedem Geräuſch zuſammen. Auch die Bläſſe ihrer Wangen und der bange Ausdruck um ihre ſchönen Lippen verrieth, daß in ihrer Seele nicht die Ruhe herrſchte, die ſie auf ihrem Aeußern zu zeigen ſich bemühte, und oftmals trat ohne jede Veranlaſſung eine Thräne zwiſchen ihre ſchwarzen Wimpern.

Ellen Harford aber mit ihren beiden wunderſchönen Gefährtinnen wollten ihr keine Zeit, keine Ruhe zum

Digitized by Google

Ernstsein lassen, sie suchten sie sofort auf, wenn sie sich ihren Blicken unbemerkt entzogen hatte, und sangen, spielten, tanzten und jubelten so lange um sie her, bis sie die Wolken von der Stirn der Braut verjagt und wieder ein Lächeln um deren Mund spielen sahen.

Armand erkannte in der ängstlich bewegten Stimmung der Geliebten sehr wohl die alte böse Gewalt, welche durch die Lehre ihrer Mutter ihr in die Seele gelegt worden war, er hoffte aber zuversichtlich, daß Leonide in dem glückverheißenden Zusammenleben mit ihm, bald diese in ihr zurückgebliebenen störenden Eindrücke aus ihrer frühsten Jugendzeit überwinden und vergessen werde.

Daß dieselben sich gerade bei dem ihr jetzt bevorstehenden Schritt abermals geltend machen würden, hatte er erwartet, und suchte durch noch erhöhten Ausdruck seiner innigen Liebe für das geliebte, mit so zart besaiteter Seele begabte Wesen, jene finstern Gedanken zu verscheuchen. Zugleich that er Alles, um die allgemeine Heiterkeit anzufachen, und scherzte und war fröhlich, ohne jedoch gegen die wehmüthig ernste Stimmung Leoniden's hart, oder gar gleichgültig zu erscheinen.

Bei Tisch ging es sehr munter her, der Champagner regte die Gemüther belebend an, es wurden Gesundheiten ausgebracht, Leonide mußte häufig ihr Glas leeren, und bald war der letzte trübe Hauch von ihrer Stirn ge-

Digitized by Google

wichen, ihre Wangen erglühten, ihre Augen strahlten Glück und Wonne, und mit seelenvollem Liebreiz erwiederte sie Armand's Liebesbezeugungen.

Als man sich unter der Veranda sammelte, um dort, wie Armand es liebte, nach Tisch Kaffee zu trinken, beurlaubte Königstein sich, um hinauszureiten und einen Hirsch zu erlegen, wozu namentlich Madam Davis gern ihre Einwilligung gab, denn für die nächsten Tage, an welchen sie vielen Besuch erwartete, waren ihr frische Wildbraten sehr willkommen.

Königstein entfernte sich, um seinen Falben zu satteln, kam aber, ehe er seinen Jagdzug antrat, vor den Garten geritten, wo Armand und Leonide zu ihm traten, um ihm zum Abschied die Hand zu reichen. Als er Armand seinen Plan mittheilte, am Bache hinunter jagen zu wollen, stimmte dieser ihn um, und veranlaßte ihn, dem Ufer hinauf zu folgen, da er kürzlich ganz in der Nähe wiederholt mehrere Rudel sehr starker Hirsche angetroffen habe, und beschied ihn genau, in welcher Gegend dies der Fall gewesen sei.

Unter den heitersten Grüßen ritt Königstein nun davon, und mit warmen Gefühlen inniger Zuneigung sahen Armand und Leonide dem treuen Freunde nach.

Ende des zweiten Bandes.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

Wenn in diesem Werke hin und wieder ein Buchstabe umgekehrt steht, so ist dies nicht durch Versehen der Buchdruckerei, sondern durch Bestimmung des Verfassers veranlaßt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google